

DGSF

INTERN

2022

Möglichkeits(t)räume

Mitgliederversammlung am
Mittwoch, 14. September 2022

Hinweis:

Unterlagen zur Mitgliederversammlung
– Tagesordnung und Anträge –
im Mitgliederbereich auf www.dgsf.org

Online-
Meinungsbild
zu Anträgen vom
15.8. bis 30.8.
2022



DGSF

Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Inhalt

I. Aktuelles: Was geschah 2021/2022?

1.	Möglichkeits(t)räume – Bericht des Vorstands	2
2.	Ohne Schuldenbremse und Sondervermögen – Bericht des Schatzmeisters	13
3.	Bericht der Findungs- und Wahlkommission	16
4.	Das Beste kommt ... – Bericht der Geschäftsstelle	17
5.	Inmitten von Schwierigkeiten Möglichkeiten (er)finden – Bericht der Fachreferentin für Jugendhilfe, Soziale Arbeit und lebensweltliche Beratung	23
6.	Von Nachwuchsvernetzung, Terminsprengern und geplatzten Illusionen – über das zweite Pandemiejahr im Fachbereich II – Bericht der Fachreferentinnen für Gesundheitspolitik	27
7.	Kompetenz sichtbar machen! Arbeitsweltler*innen in der DGSF – Bericht der Fachreferentin für Supervision, Organisationsentwicklung, Coaching, arbeitsweltliche Beratung	30
8.	Es ist noch (zu) viel in Bewegung ... – Bericht der Fachreferentin für Zertifizierung/Fort- und Weiterbildung	33
9.	Das Jahr der Kacheln – Bericht des Instituterrates	37
10.	Weiterbildung online ist möglich, aber ... – Bericht des Fort- und Weiterbildungsausschusses (FWA)	38
11.	Bericht des Ethikbeirats	41
12.	Bericht über die Tätigkeit des Vermittlungsausschusses und der Konfliktstelle	43
13.	Forum für gesellschaftliches Engagement	44
14.	European Family Therapy Association (EFTA) – Bericht des EFTA-Vertreters für die DGSF und die Systemische Gesellschaft	45
15.	Kulinarischer Genuss und sich bald öffnende Schatz- und Erfahrungskisten – DGSF-empfohlene Einrichtungen – Bericht der Empfehlungsgruppe	47
16.	Zukunftsforum Systemisches Arbeiten 2025	49

II. Systemische Vielfalt in der DGSF: Berichte aus Fachgruppen, Netzwerken und Regionalgruppen

17.	Vielfalt und Lebendigkeit – Die Fach-/Regionalgruppen und Netzwerke der DGSF	49
18.	Regionen-Rat in Bewegung – Blick nach vorn! – Bericht des Regionen-Rates	50
19.	Fachgruppen	54
20.	Netzwerke	67
21.	Regionalgruppen	73

III. Blicke voraus

22.	Besondere Veranstaltungen und Angebote der DGSF während der Jahrestagung im Hygiene-Museum Dresden	89
23.	DGSF-Frühjahrestagung 2023 vom 24.–27. März im Radisson Blu Fürst Leopold Hotel Dessau	90
24.	Karussell der Kulturen – Systemisch-interkulturelle Arbeit in der Einwanderungsgesellschaft Wissenschaftliche Jahrestagung der DGSF vom 14.–16. September 2023 in Wiesbaden	91
25.	Die DGSF im Überblick	93

Liebe Kolleg*innen, liebe Mitglieder!

Wir nehmen lächelnd die vielen Nachtfalter unseres Verbandes wahr, die uns zuversichtlich und vital in die kommenden Tage blicken lassen.

Ein weiteres Verbandsjahr in herausfordernden gesamtgesellschaftlichen Krisenzeiten lässt uns dankbar und achtsam auf das gemeinsame Wirken in systemischer Kraft zurückblicken. Inzwischen routinisiert in digitalen Formaten konnten wir Begegnungs- und Vernetzungsräume schaffen, gemeinsam lernen und miteinander zukünftige Möglichkeitsräume erträumen.

Zu vertrauten Routinen zurückzufinden, ist in diesen Zeiten ein zutiefst menschliches Bedürfnis. Unter dem Dach der DGSF gab es an vielen Orten Austausch zu den kraftgebenden Quellen einer/eines jeden Einzelnen, entstanden visionäre Vorstellungen von veränderbarer Wirklichkeit. Sichtbarer denn je erleben wir miteinander Begegnungen im authentischen Sein, verbunden mit wachsendem Mut, einander auch die persönlichen Grenzen zu verdeutlichen und mit dem Motor visionärer Kraft kritische Beobachtungen zu teilen und entwicklungsförderliche Fragen zu stellen.

Die DGSF gewinnt so in ihrer fraktalen Vielfalt deutlich an Kontur – an Positionierungen in kleineren wie auch größeren Kontexten. Vielleicht ist es einer der Gewinne aus pandemischen und kriegerischen Zeiten, dass wir uns aufgrund persönlicher Belastungen und Sorgen in unserem Miteinander ganzheitlich zumuten, uns auch die Begrenzungen unserer Ressourcen wissen lassen und somit Bewegungen im Wechseln der Verantwortungsübernahmen ermöglichen? Wir erleben es als Ausstieg aus der latenten Gewohnheit, ressourcenschöpfende Erwartungen an die Gestaltung der Möglichkeitsräume zu hegen. Vermehrt gibt es Wechseln in ehrenamtlichen Funktionen, jede*r gibt ein Stück seiner/ihrer Kraft in verbandliche Aktivitäten.

Ehrenamtliches Engagement der aktiven Mitglieder macht die lebendige Vielfalt systemischer Expertisen in gesellschaftlich relevanten

Kontexten auch über unsere Verbandsgrenzen hinaus erlebbar. Hand in Hand mit der verlässlichen und großartigen Arbeit der Mitarbeitenden der Geschäftsstelle gelingt es uns gemeinsam, so

manche Aktivität, Kooperation, Positionierung und Stellungnahme sowie zur Beteiligung einladende Atmosphären zu gestalten. An dieser Stelle gebührt unser herzlicher Dank allen ehrenamtlich Aktiven, der Geschäftsführung Mieke Park und Bernhard Schorn, den Referentinnen Birgit Aeverbeck, Kerstin Dittrich, Almut Ingelmann,

Carla Ortman und Claudia Wesseling sowie allen weiteren angestellten Mitarbeiterinnen!

Das Konkrete dieses großen Engagements des letzten Jahres und einige Vorschauen auf Kommendes ist in genau diesem Zusammenspiel in der vorliegenden Ausgabe von DGSF-Intern beschrieben – wir wünschen allen Leser*innen viel Freude daran!

Das Jahr 2022 bietet uns nun wieder viele Begegnungen in Präsenz: Nach zweijähriger pandemiebedingter Abstinenz freuen wir uns auf die wissenschaftliche Jahrestagung „Navigieren in Zeiten von Unsicherheit und Wandel“, die vom **15.–17. September 2022** in Dresden stattfinden wird. Es erwartet uns eine spannende Vielfalt, hochkarätige Vorträge, Foren und Workshops plus vielfältige Treffen unserer Fachgruppen und Netzwerke. Meldet Euch, melden Sie sich an – wir freuen uns auf ein Wiedersehen bzw. Kennenlernen!

Auch zu unserer Mitgliederversammlung am **14. September 2022** in Dresden laden wir herzlich ein. Die fristgerechte Einladung haben alle Mitglieder Ende Juli per E-Mail erhalten.

Nun wünschen wir Euch/Ihnen allen eine inspirierende Lektüre über die schönen Rückblicke systemischen Wirkens in unserem Verband und viel Freude in den Möglichkeits(t)räumen der Zukunft!

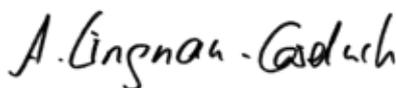
**Nachtfalter falten die Nacht zusammen
und tragen sie vorsichtig in den Keller.
Im Morgenrot steht der Himmel in Flammen.
Der Tag ist da. Es wird heller und heller.**

(Frantz Wittkamp)

Im Namen des gesamten Vorstands senden wir herzliche Grüße



Filip Caby
– Vorsitzender –



Anke Lingnau-Carduck
– Vorsitzende –

Möglichkeits(t)räume

Bericht des Vorstands

Ein deutsches Sprichwort sagt: „Träume und Gedanken – kennen keine Schranken.“

Im Berichtszeitraum wuchs im Kleinen wie im Großen unser aller Sorge um die Welt, um Lebensgrundlagen, Gesundheit, Frieden und unsere Demokratie – um die Zukunft der nachfolgenden Generationen. Wir befinden uns in einem ernsthaften Zeitalter, alle ein wenig erschöpft und dünnhäutig von den Unsicherheiten und Einschränkungen der letzten Jahre in pandemischen Zeiten. In diesen Wirklichkeitsräumen haben wir in unserem Fachverband an so mancher Stelle neben unseren vielfältigen Kompetenzen und unserer Expertise die guten Kräfte des Unbewussten hin zu Gelingendem aktiviert und eine ganze Reihe an Möglichkeitsräumen realisiert, etwa die Vorveranstaltung zu den DGSF-Videotagen im September 2021, die Fokus-Werkstatt Verbandsentwicklung im Januar 2022 oder den Verbandstag der Generationen Anfang April.

Das Schreiben eines Vorstandsberichtes bietet eine wunderbare Gelegenheit zur Reflexion und fördert zu unserer Freude auch solche Erkenntnisse zu Tage! Seien Sie herzlich eingeladen, auf den folgenden Seiten einiges zu dem bewegten letzten Verbandsjahr zu lesen. Details, die nunmehr über die Wirklichkeitsräume der Vergangenheit und Gegenwart berichten, welche aus so manchem Möglichkeitsraum heraus entstanden sind.

Zu Beginn des Berichtes richten wir den Blick auf einige ausgewählte (neue) Wirklichkeitsräume in der Chronologie des letzten Jahres, die im hinteren Teil des Heftes, u. a. in den Berichten der Fachreferentinnen sowie der Geschäftsstelle, ausgeführt werden.

September 2021

Ursprünglich sollte die DGSF-Jahrestagung 2021 in der hessischen Lan-

deshauptstadt Wiesbaden stattfinden, veranstaltet vom dort ansässigen Systemisch-Interkulturellen Kompetenzzentrum (SIK), dem Weiterbildungsinstitut des Lern-Planetens. Wir haben lange gemeinsam mit Benjamin Bulgay, dem Leiter des SIK, gehofft, dass sich die Pandemiesituation so entwickeln würde, dass wir uns in Präsenz wieder treffen und begegnen können, um im schönen Kurhaus in Wiesbaden miteinander zu lernen, uns inspirieren zu lassen und zu feiern. Doch es kam bekanntlich anders: Auch 2021 musste die Jahrestagung wieder abgesagt werden.

Mit der Aussicht auf einen „Komplettausfall“ wollte sich der Vorstand nicht anfreunden – und so kam, gemeinsam mit Bernd Ulrich vom Auditorium Netzwerk/Verlag für audiovisuelle Medien, die Idee auf, Videotage durchzuführen. Mit den DGSF-Videotagen, die vom 12.–19. September 2021 stattfanden, sprach der Vorstand eine Einladung aus, Pionier*innen, Koryphäen und solche, die es noch werden (wollen), aus dem systemischen Feld per Video-Aufzeichnungen aus vier Jahrzehnten (wieder) zu entdecken, kennenzulernen und sich an ihnen einfach (wieder) zu erfreuen! Unsere Vorsitzende Anke Lingnau-Carduck kreierte den großartigen Titel für die DGSF-Videotage: „Leben weben!“ Mit 800 Live-Teilnehmenden in Spitzenzeiten waren die Videotage ein voller Erfolg!

Doch so ganz ohne „Live“ wollten wir auch die DGSF-Videotage nicht durchführen. Der Vorstand überlegte einen passenden Fokus für die Online-Einführungsveranstaltung mit Live-Vorträgen. Die multiprofessionelle Ausrichtung, die quasi hohes Gut und Distinktionsmerkmal der DGSF darstellt, sollte in Verbindung gebracht werden mit der immer noch recht „frischen“ sozialrechtlichen Anerkennung der Systemischen Therapie als psychotherapeutischem Richtlinienverfahren. „Systemische Psychotherapie im interdisziplinären Kontext“, so lautete das Thema der Auftaktveranstaltung, wofür wir die drei Hauptvortragenden Elisabeth Wagner, Lucie Hornová und Gunther Schmidt gewinnen konnten. Die Einführungsveranstaltung findet sich dokumentiert in unserer Fachzeitschrift Kontext (Heft 2/2022).

Oktober 2021

Unsere pandemiebedingte zweite Online-Mitgliederversammlung im Oktober 2021 verlief fast schon ein wenig routiniert in den Vorbereitungen und so war Platz für ein weiteres „Neues wagen“. Anlässlich des Welttags für psychische Gesundheit führte das Aktionsbündnis Seelische Gesundheit im Oktober letzten Jahres die Aktionswoche der seelischen Gesundheit durch. In dieser Aktionswoche startete der vierteilige Podcast „Und wer fragt mich? Hilfen für Kinder psychisch kranker



Logo der DGSF-Videotage 2021

Eltern und deren Familien verbessern“ als Kooperationswerk der Fachverbände AFET, DGPPN und DGSF. Das für uns neue Format macht Lust auf weitere kleine Podcast-Abenteuer!

Im **November 2021** schlossen sich zehn Fachverbände einem Impulspapier der DGSF an, in dem die künftige Bundesregierung auf einen weiterhin dringenden fachlichen und bundesrechtlichen Handlungsbedarf für Familien mit psychisch- und suchterkrankten Eltern in der neuen Legislaturperiode hingewiesen wird. Weitreichende Kooperationen mit weiteren Verbänden, solidarisches Handeln und gemeinsames „Laut werden“ für Menschen in prekären Lebenslagen – auch auf bundespolitischer Ebene – nimmt weiterhin Fahrt auf in unserem Verband unter engagierter Beteiligung vieler aktiver Mitglieder!

Im **Dezember 2021** entschieden wir, einen bereits im laufenden Jahr bewährten Möglichkeitsraum als Wirklichkeitsraum zu verstetigen: die monatliche Fortführung des Formates „Intervisions-Lounge“, systemische Intersivision online. Ein Format, das sich großer Beliebtheit erfreut und sicher auch postpandemisch Bestand haben wird!

Januar 2022

Das neue Jahr begann mit einem besonders schönen Ergebnis unserer Kooperation mit dem Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH), mit dem wir schon vielfältige gute Kooperationserfahrungen gemacht haben, wie z. B. im Jahr 2017 mit dem „Qualifizierungsmodul: Netzwerke Frühe Hilfen systemisch verstehen und koordinieren“. Im Rahmen des Aktionsprogramms der Bundesregierung „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ schufen wir Angebote, die schnell bei Kindern, Jugendlichen und Familien ankommen.

Das NZFH hat eine Material-Box für Fachkräfte zusammengestellt, um Familien dabei zu unterstützen, gut durch schwierige Zeiten zu kommen. Sie enthält 25 ausgewählte und praxiserprobte Methoden, die zusammen mit Praktiker*innen

der DGSF entstanden und zu Beginn der Pandemie bereits mit weiteren Ideen auf elternsein.info veröffentlicht worden sind. Zusätzlich zur Material-Box gibt es einen Spiralblock, mit dem Fachkräfte die Methoden an Eltern weitergeben können. Die 33 Ideen im Spiralblock sind besonders aufbereitet, damit Eltern sie mit ihren Kindern selbständig umsetzen können. Der Block kann von Fachkräften und Eltern kostenfrei bestellt werden unter: www.elternsein.info/krisen-bewaeltigen/ideen-fuer-familien/.

Für den Bereich Supervision, Coaching, Organisationsentwicklung bzw. arbeitsweltliche Beratung startete im Januar 2022 der PR-Strategie-Beratungsprozess unter Begleitung der Agentur „Zukunft Zwei“ im Zusammenhang mit der in der Mitgliederversammlung 2020 beschlossenen Kampagne.

Februar 2022

Die DGSF verurteilt im Februar den Angriff auf die Ukraine und veröffentlicht im März eine Erklärung zum Krieg in der Ukraine. Die DGSF ist Mitglied der European Family Therapy Association (EFTA) und unterstützt öffentlich auch deren Erklärung, in der die „flagrant violation of the human right to safety and emotional well-being“ durch Russland verurteilt und Präsident Wladimir Putin aufgefordert wird, seine Truppen sofort zurückzuziehen: <https://europeanfamilytherapy.eu/words-from-the-president/>. Gleichzeitig veröffentlichen wir auf unserer Homepage Hilfen für Geflüchtete aus der Ukraine. Eine Zusammenstellung, die dank der Unterstützung vieler engagierter Mitglieder gelingt und unsere Kultur des Teilens erneut erlebbar werden lässt!

Anfang **März 2022** nahmen rund 400 Fachkräfte an der Online-Fachtagung „Ist den ambulanten Erziehungshilfen noch zu helfen?“ teil, dem ersten Modul einer fachpolitischen Qualitätsoffensive unseres Verbandes für die ambulanten Erziehungshilfen. Die Energie des Tages in Wortbeiträgen und Rückmeldungen machte deutlich: Es scheint der rechte Zeitpunkt für unsere Offensive zu sein!



Material-Box „Ideen für Familien“ des NZFH

„Wege zu einer qualitätsvollen systemisch aufsuchenden Arbeit. Berichte aus der Praxis“, so ist das Heft 1/2022 der Mitgliedszeitschrift Kontext betitelt. Viele praxisorientierte Beiträge finden sich in dem Heft, das von der Fachgruppe Aufsuchende systemische Arbeit verantwortet wird und die begonnene Qualitätsoffensive für die ambulanten Erziehungshilfen hervorragend unterstützt!

Im **April 2022** gestaltete die Fachgruppe Alter(n) im System gemeinsam mit dem Vorstand den wunderbar inspirierenden und berührenden Online-Verbandstag der Generationen „Mit-einander, Für-einander, Trotz-einander“. Eine Initialzündung für mehr generationsübergreifende Aktivitäten in unserem Verband!

Gemeinsam mit dem Bundeserziehungshilfeverband AFET, der DGPPN sowie dem Verein Schatten und Licht veranstaltete die DGSF Anfang **Mai 2022** die zweitägige fachpolitische Online-Tagung „Und wer fragt mich? Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern verbessern“. Wege von multi- und interdisziplinären hin zu transdisziplinären Netzwerken zu gestalten und dabei Brücken zu bauen zwischen den verschiedenen Systemen und ihren Logiken, die unterschiedlichen Sozialgesetzbüchern folgen – dieser Möglichkeitsraum begann, ebenfalls ein realistischer Möglichkeitsraum zu werden!

Last but not least möchten wir an dieser Stelle verkünden, dass Dr. Maria Bosch in Würdigung ihrer besonderen Verdienste für die Verbreitung der Systemischen Therapie/Familientherapie in Deutschland und in der DGSF im Mai 2022 zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Herzlichen Glückwunsch!

Dieser kleine Ausschnitt unseres Wirkens in den Möglichkeitsräumen möge uns

allen Zuversicht und Tatkraft schenken – mit guten Energien für unsere verbandliche Zukunft –, systemisch wirksam zu sein in den unterschiedlichen Kontexten dieser Welt. Wir versuchen, in diesem Vorstandsbericht vertiefend Einblicke zu geben in die komplexe Vielfalt der DGSF, verbunden mit der Perspektive auf weitere lebendige Möglichkeitsträume.

Verbandsentwicklung

Die DGSF wächst und wächst – und wächst. Dies zeigt sich an einer kontinuierlich steigenden Mitgliederzahl. Im April d. J. konnten wir das 9.000. Mitglied freudig begrüßen. Zählte der Verband 113 institutionelle Mitglieder im Jahre 2009, so waren es im Jahr 2021 bereits 237 – dies ist mehr als eine Verdopplung. Die Fachgruppen entwickelten sich wie folgt: 10 Fachgruppen im Jahre 2009 bzw. 28 Fachgruppen im Jahr 2021 – dies ist fast eine Verdreifachung. Bei den Regionalgruppen lässt sich ein noch schnelleres Wachstum feststellen: 6 Regionalgruppen im Jahre 2009 bzw. 28 Regionalgruppen im Jahr 2021 – dies ist mehr als eine Vervierfachung.

Neben diesen quantitativen „Wachstumsmaßen“ lassen sich auch qualitative nennen, wie etwa die sozialrechtliche Anerkennung der systemischen Psychotherapie für Erwachsene durch den Gemeinsamen Bundesausschuss im November 2018, die steigende Bedeutung der DGSF im jugendhilfepolitischen Feld (z. B. im Kontext der interministerialen Gespräche zur Umsetzung der 19 Empfehlungen „Kinder psychisch und suchtkranker Eltern“) oder die interdisziplinären Kooperationen im Kontext des NZFH. Hieran knüpfen die Initiativen im Rahmen des weiteren Ausbaus der Sichtbarkeit der DGSF als führender systemischer Fachverband auch im arbeitsweltlichen Sektor an – neben den grundsätzlich vielfältiger gewordenen Interessen und Erwartungen an den Verband seitens der größer gewordenen Mitgliedschaft als reichhaltige Quelle, in der viel Potenzial und Vitalität steckt.

Zudem wächst erfreulicherweise auch die Geschäftsstelle und entwickelt sich

weiter, was unsere hochgeschätzten Sachbearbeiterinnen, Fachreferentinnen und die Doppelspitze der Geschäftsführung angeht. Auf der Ebene der Geschäftsführung steht ebenfalls ein zu gestaltender, bisher einmaliger Wechsel an, da Bernhard Schorn, Geschäftsführer seit Gründung der DGSF, in den wohlverdienten Ruhestand geht und sich die Neubesetzung dieser Stelle mit den damit in Verbindung stehenden Entwicklungsprozessen ebenfalls aktuell im Bearbeitungsprozess befindet. All dies hat im Vorstand zu Überlegungen geführt, ob und wie wir unsere Verbandsstrukturen an diese Entwicklungen und Trends anpassen wollen, sollen, können – um unseren immer größer und schwerer werdenden „DGSF-Tanker“ für die Zukunft fit zu halten und weiter fahrtüchtig zu machen.

Da uns als Vorstand Transparenz, Partizipation und Austausch sehr wichtig sind, haben wir erste Überlegungen in den Grenzen vereinsrechtlicher Möglichkeiten für vielleicht hilfreiche Veränderungen in der Vorstandsstruktur auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung in Fulda im Juni 2021 den Mitgliedern vor- und zur Diskussion gestellt. Dies haben wir dann mit dem im Verlauf weiterentwickelten Stand auf der Online-Mitgliederversammlung im Oktober 2021 gerne wiederholt. Zudem sind wir zwischenzeitlich hierzu auch in den Austausch mit unseren ehemaligen, geschätzten Vorstandskolleg*innen gegangen. Dieser Austausch war fruchtbar – und hat uns zur Überlegung gebracht, mit noch mehr Mitgliedern und Kolleg*innen hierzu in einen Diskurs und in Gespräche einzusteigen. Damit haben wir im Januar 2022 begonnen, indem wir einen halbtägigen Werkstatttag (online) zum DGSF-Verbandsentwicklungs-Prozess veranstaltet haben, der ganz wunderbar von Frauke Ehlers moderiert sowie durchgeführt wurde, und an dem 35 Kolleg*innen teilgenommen haben. Im Rahmen dieses Werkstatttages wurde die schöne und inzwischen realisierte Idee geboren, es möge doch eine Steuerungsgruppe zur Verbandsentwicklung geben, die gemeinsam überlegt, wie dieser Prozess partizipativ, transparent und zielführend für die DGSF gestaltet werden kann. Die Zusam-

mensetzung dieser Steuerungsgruppe soll viele Subsysteme des Verbandes abbilden, um mögliche Strukturveränderungen in der angenommenen Wechselwirkung aus den unterschiedlichen Rollen und Perspektiven reflektieren zu können und gleichzeitig durch ein passendes Maß an Gruppengröße gut arbeitsfähig sein zu können. Dieser Gruppe gehören an: Astrid Beermann, Matthias Ochs, Matthias Richter, Michaela Herchenhan, Björn Enno Hermans, Christian Ackermann, Maurice Malten, Manuela Siegerink-Schröder, Frauke Ehlers (Moderation), Mieke Park und Claudia Wessling. Sie tagte zum ersten Mal online Ende Mai 2022. Wir freuen uns darauf, Zwischenstände und -ergebnisse mit den Mitgliedern zu eruieren, zu diskutieren und zu evaluieren. Die Idee ist, dass diese Steuerungsgruppe Perspektiven und Vorschläge für die Mitgliedschaft bzw. Mitgliederversammlung mithilfe professioneller Begleitung erarbeitet und mit einem im Rahmen der nächsten Mitgliederversammlung dazu eingeholten Meinungsbild in einen weiteren Bearbeitungsschritt geht, der potenziell in die Formulierung einer Beschlussvorlage für eine Strukturveränderung oder in ein Plädoyer für die Beibehaltung der bisherigen Strukturen im Rahmen der darauffolgenden Mitgliederversammlung münden könnte.

Gestaltung der Zukunft: SG und DGSF

Die Zusammenarbeit mit unserem Schwesterverband Systemische Gesellschaft (SG) gestaltete sich im Berichtszeitraum konstruktiv und lösungsorientiert. Der Prozess beider Vorstände mit dem Organisationsberater Bruno Christen ging weiter und so gab es nach einem Vorbereitungstreffen der Vorsitzenden im Januar ein halbtägiges Arbeitstreffen im Februar d. J. mit den gesamten Vorständen und Geschäftsführenden beider Verbände. An dieser Zusammenkunft ging es nicht um Strukturfragen (Fusion, Kooperation etc.), sondern vielmehr um die Möglichkeiten und Grenzen, Projekte gemeinsam zu steuern und abzuwickeln.

Bruno Christen versorgte die Teilnehmenden bereits im Vorfeld mit einer Präsentation zum Thema Projektmanagement

und einem Raster für Projektanträge resp. Projektaufträge. Zudem behandelt die Präsentation einzelne Schlüsselthemen sowie Stolpersteine im Projektmanagement. Wir tauschten uns darüber aus, dass es bereits eine Vielzahl von gemeinsamen gut gelingenden Standardprojekten gibt, dass es aber für Akzeptanz- und Pionierprojekte durchaus ein verbindlicheres Vorgehen braucht. Das Beispiel der andauernden Gründungsphase des Systemischen Verbunds machte deutlich, dass die Rolle der beiden Verbände sowie die Art der Mitgliedschaft im Systemischen Verbund unterschiedlich bewertet wird, gleichwohl die Gründung und Anbindung an unsere beiden Verbände gleichermaßen begrüßt wird. Daran wird deutlich, wie herausfordernd es für beide Verbände ist, bei den vielen Gemeinsamkeiten und konsentierten Zielrichtungen gleichzeitig unsere Unterschiede in Kultur, Routinen, personellen Ressourcen, Abstimmungsprozessen und Bewertungen sichtbar leben zu können, um interverbandlich voranzukommen. Projekte, die Themen der Gemeinnützigkeit oder der Vereins-

satzungen berühren, sind hierbei natürlich auch im Standortunterschied bedeutsam.

Wir sind sehr zuversichtlich, dass unser Miteinander immer besser gelingen wird, denn die Austauschtreffen zwischen uns sind geprägt von großem Wohlwollen, echter Offenheit und auch dem Mut, Kritisches in die direkte Kommunikation zu bringen. Der Draht zwischen den Vorständler*innen und den Geschäftsführenden ist kurz und bei Bedarf wird schnell gezoomt und geklärt, vor allem dann, wenn jemand etwas aus dem lauten Buschfunk unserer Mitgliedschaften hört.

Zahlen zur Mitgliedschaft

Die DGSF ist seit ihrer Gründung im September 2000 um mehr als 7.700 Mitglieder gewachsen und zählt aktuell (Stand: 30. April 2022) 9.043 Mitglieder, davon 1.009 außerordentliche und 28 studentische Mitglieder sowie 238 institutionelle Mitglieder (ohne Zweigstellen der Weiterbildungsinstitute).

Das jüngste DGSF-Mitglied ist 21 Jahre und das älteste Mitglied 85 Jahre alt. U. a. sind rund 76 % der Mitglieder (6.875) weiblich, rund 21 % der Mitglieder (1.862) männlich und rund 3 % institutionelle Mitglieder (238).

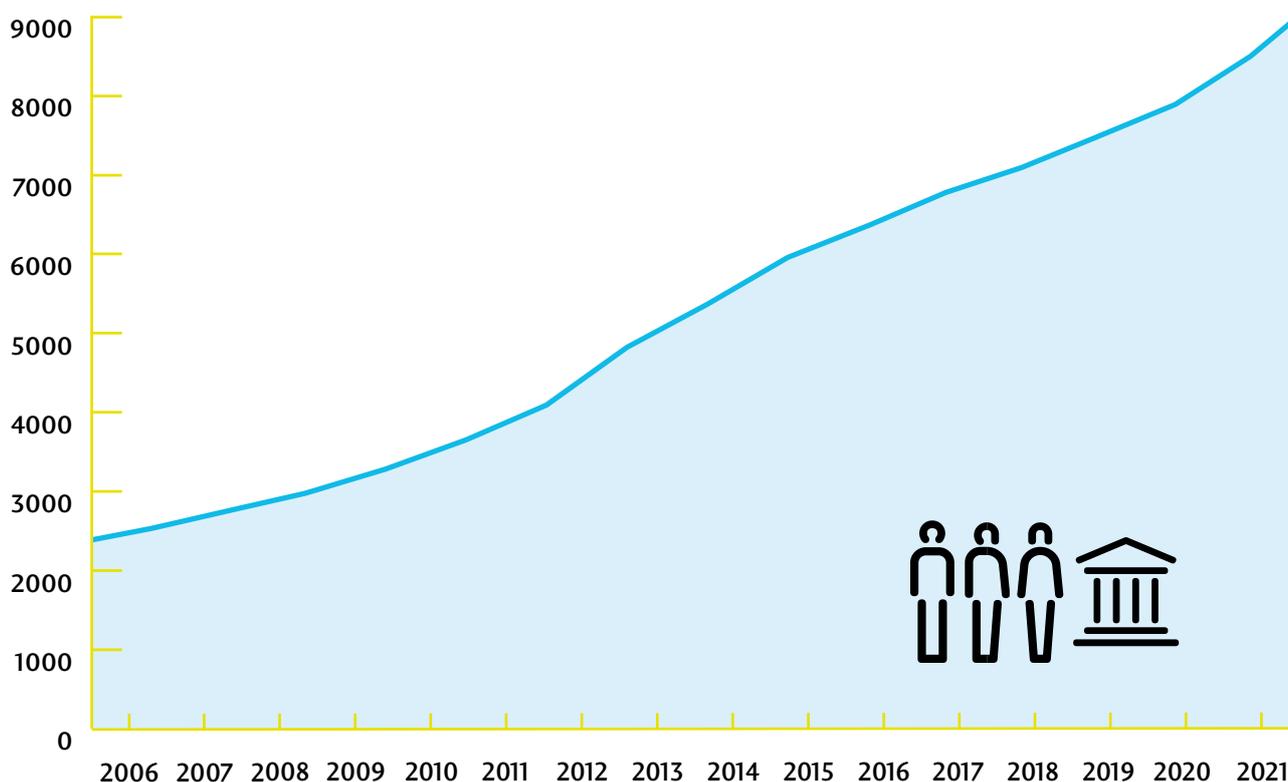
Zum 30. April d. J. zählte der Verband 473 DGSF-Lehrende. Das Durchschnittsalter der Lehrenden betrug 60,42 Jahre. Das Durchschnittsalter der weiteren persönlichen Mitglieder lag bei 50,23 Jahren.

Entwicklungen in den Fach-/Regionalgruppen, Netzwerken und im Regionen-Rat

Die Fach-/Regionalgruppen und Netzwerke bilden neben den Gremien die fachliche, praxisbezogene und (regional) aktive Basis der systemischen Arbeit in der DGSF. In der DGSF sind derzeit 28 Fachgruppen, 28 Regionalgruppen und sechs Netzwerke aktiv.

Im Frühjahr standen die turnusmäßigen Wahlen der Sprecher*innen und ihrer

Entwicklung der Mitgliedschaft



Stand: 30. April 2022

Mitglieder nach Bundesland

Baden-Württemberg	1.333	14,74 %
Bayern	1.600	17,69 %
Berlin	483	5,34 %
Brandenburg	120	1,33 %
Bremen	48	0,53 %
Hamburg	311	3,44 %
Hessen	960	10,62 %
Mecklenburg-Vorpommern	47	0,52 %
Niedersachsen	475	5,25 %
Nordrhein-Westfalen	2.259	24,98 %
Rheinland-Pfalz	438	4,84 %
Saarland	34	0,38 %
Sachsen	269	2,97 %
Sachsen-Anhalt	104	1,15 %
Schleswig-Holstein	281	3,11 %
Thüringen	156	1,73 %
Ausland	125	1,38 %
Gesamt	9.043	100 %

Stellvertretungen in den Regionalgruppen und die Wahlen für den Regionen-Rat an. Im Herbst werden die Sprecher*innen und ihre Stellvertretungen in den Fachgruppen gewählt.

Die Berichte der Fach-/Regionalgruppen und Netzwerke mit interessanten Einblicken finden Sie ab S. 54 in diesem Heft.

Seit nunmehr sechs Jahren wirkt der Regionen-Rat. Er besteht aus acht Personen, die von den Regionalgruppensprecher*innen in den vier Regionen Nord, West/NRW, Mitte/Ost und Süd aus dem Kreis der dortigen Regionalgruppensprecher*innen gewählt wurden. Der Regionen-Rat berät den Vorstand, transportiert Anliegen und Informationen aus den Regionen an den Vorstand, organisiert Regionentage und intensiviert die Vernetzung der Regionalgruppen in den Regionen.

Auf der Frühjahrstagung wurden aus dem Regionen-Rat verabschiedet: Ulrich Falke, Lilli Görzen, Jean van Koeverden, Alina Wacker und Marc Wege. Neu bzw. wiedergewählt wurden Manuela Siegerink-Schröder und Daniel Trommer (Region Nord), Martina Nassenstein und Manuela Malur (Region West/NRW), Stuart Massey Skatulla und Judith

Gutknecht (Region Mitte/Ost) sowie Astrid Schreiber und Brigitte Muliar (Region Süd). Ab S. 50 stellt sich der neu gewählte Regionen-Rat vor.

Der Vorstand dankt allen (ehemaligen) Sprecher*innen/Aktiven in den Fach-/Regionalgruppen, in den Netzwerken und im Regionen-Rat auch an dieser Stelle ausdrücklich für das tolle und nicht selbstverständliche Engagement für die systemische Sache!

DGSF-empfohlene Einrichtungen

Die Anzahl der DGSF-empfohlenen systemisch-familienorientierten Einrichtungen ist auf mehr als 35 gestiegen. Den anschaulichen Bericht der Empfehlungsgruppe und Informationen zum Empfehlungsverfahren finden Sie ab Seite 47 in diesem Heft.

Fachbereich Jugendhilfe, Soziale Arbeit, lebensweltliche Beratung (FB I)

Die Breite an Inhalten und Möglichkeiten der Beförderung systemischen Denkens und Handelns in diesem Fachbereich ist riesengroß! Mit visionärer Kraft, guten Netzwerkkompetenzen und der Herausforderung eines gesundheitsorientierten Ressourcenmanagements jonglieren wir in dem Vierklang von unserer Referentin Birgit Averbeck, unserer Geschäftsführerin Mieke Park, den beiden für den FB I zuständigen Vorstandsmitgliedern Matthias Richter und Anke Lingnau-Carduck sowie der aktiven Beteiligung unserer Mitglieder eine Vielfalt von Aufgaben und Themenbereichen.

Die alle sechs- bis achtwöchentlichen Treffen zum kollegialen Austausch haben wir verstetigt und freuen uns über die zusätzliche Teilnahme von Mieke Park. So sind wir in der Lage, fachliche Inhalte ebenso wie strategisch-politische Ausrichtungen zu beraten, gemeinsam zu denken und Ideen prospektiv in die Zukunft gerichtet zu (er)finden und haben dabei die Perspektive der Umsetzungsmöglichkeiten in der Geschäftsstelle gleich mit an Bord.

Im Vordergrund der Vorstandsarbeit für diesen Fachbereich stehen die Umsetzungen unserer Mitgliedsbeschlüsse, die qualitative Weiterentwicklung unserer familien- und fachpolitischen Arbeit sowie die Sichtbarmachung der so vielfältig wunderbaren Arbeiten der Praktiker*innen unseres Verbandes.

So sind wir Vorständler*innen in diesem Fachbereich schwerpunktmäßig aktiv auf strategischen und operationalen Ebenen in folgenden Kontexten:

- in der Steuerungsgruppe der Wirksamkeitsstudie zur aufsuchenden Arbeit
- im Runden Tisch und in der Expertengruppe unserer Qualitätsoffensive für die ambulanten erzieherischen Hilfen
- bei der Weiterentwicklung unserer qualitativen Beiträge für den systemischen Kinderschutz
- in den fachbereichsübergreifenden Arbeitsgruppen und Veranstaltungen im Kontext Kinder psychisch erkrankter Eltern
- bei der Mitarbeit im Beirat des NZFH
- bei der Weiterentwicklung des Materials „Ideen für Familien“ mit dem NZFH
- bei der Bekämpfung von Kinder- und Familienarmut
- bei der Kooperationspflege mit weiteren Fachverbänden und Politiker*innen
- bei der Erarbeitung von Positionspapieren, Stellungnahmen und Qualitätsbeschreibungen – vor allem auch bei anstehenden Gesetzesnovellierungen
- bei der Planung, Durchführung und Reflexion von Fachtagen, Symposien, Fachtagungen, Kooperationsveranstaltungen
- bei der Beförderung von Interdisziplinarität – inner- und außerverbandlich
- bei der Entwicklung gemeinsamer Projekte mit der SG, wie z. B. der verbändeübergreifende Runde Tisch „Systemisches Arbeiten verändert Schule“
- im Kontakt und beim Verbindungs-schaffen zwischen den Fachgruppen des Fachbereiches, unseren Netzwerken und dem Vorstand.

Für all diese Dinge braucht es eine gute Struktur und Planungssicherheit, eine gleichzeitig hohe Flexibilität, zeitnahe Agieren im politischen Raum und auch einen großen Pool an ehrenamtlich Mitwirkenden im Rahmen ihrer Feldkompetenzen. An dieser Stelle möchten wir allen herzlich danken, die auf so vielfältige Art und Weise die oben aufgelisteten Arbeiten unterstützt und befördert haben!

Die Arbeit der sogenannten Schnittstellenthemen nimmt deutlich zu, so dass wir eine leichtgängige Verzahnung der Fachbereiche auch aus ressourcensparenden Gründen gut brauchen können und weiter befördern werden. Das Know-how der wirkenden Kolleg*innen in den Bereichen der Psychotherapie, dem Gesundheitswesen, der Supervision und der arbeitsweltlichen Beratung erzeugt, in Verbindung gebracht zur Wirkkraft unserer Themenfelder, ungeahnte Synergien. Vor allem öffentlichkeitswirksame Projekte wie Qualitätsoffensiven, Fachartikel, Stellungnahmen und Imagekampagnen sowie Formate wie Podcasts und Fachtagungen gewinnen an Tiefe und Strahlkraft nach innen und außen durch die Perspektivenvielfalt unserer Interdisziplinarität.

Ein weiterer großer Dank gilt natürlich auch unserer Referentin Birgit Averbeck für ihre engagierte Arbeit, die routiniert und umsichtig vor allem auch unsere engagierten und interessierten Mitglieder sowie weitere Interessierte und vernetzte Partner*innen außerhalb unseres Verbandes so verlässlich mit der immer gut bestückten Rundmail Jugendhilfe auf dem neuesten Stand der Bewegungen im Feld hält. Weitere Details aus diesem Fachbereich lesen Sie gerne ab S. 23 im Bericht von Birgit Averbeck.

Fachbereich Psychotherapie, Psychiatrie, Gesundheitswesen (FB II)

Nicht nur aufgrund der sozialrechtlichen Anerkennung der systemischen Psychotherapie für Erwachsene durch den Gemeinsamen Bundesausschuss im November 2018 erfreuen wir uns im FB II vitaler Dynamiken. Weitere Themen – wie das Rechtsgutachten-

Verfahren zum Heilpraktikerrecht (www.bundesgesundheitsministerium.de/service/publikationen/details/rechtsgutachten-zum-heilpraktikerrecht.html), Pflege im Brennglas der Pandemie (www.dgsf.org/themen/stellungnahmen-1/pflege-im-brennglas-der-coronapandemie) oder Systemische Therapie jenseits des Heilauftrags (www.dgsf.org/aktuell/news/systemische-therapie-jenseits-des-heilauftrags) – haben ebenfalls unser reges Interesse im FB II geweckt.

Dennoch sind es die vielfältigen Aufgaben rund um die systemische Psychotherapie als heilkundlich-sozialrechtliches Verfahren, denen eine ganze Reihe unserer Aktivitäten galt und gilt.

Der Systemische Verbund

Wir freuen uns sehr, dass fast zwei Dutzend genuin systemische Weiterbildungsinstitute, die meisten davon DGSF-Institute, sich auf den herausfordernden und teils steinigen Weg gemacht haben, systemische Psychotherapieausbildungen anzubieten. Für viele Institute ist dies zunächst einmal mit einigen Investitionen verbunden – und auch, wenn sich aktuell systemische Psychotherapieausbildungsplätze wie „geschnitten Brot“ verkaufen (bald schon werden in systemischer Psychotherapie nach Verhaltenstherapie die meisten Abschlüsse absolviert), so verdienen nur die wenigsten Institute „richtig Geld“ damit. Eine gehörige Portion systemischer Idealismus gehört also weiterhin dazu!

Um hier Synergieeffekte zu nutzen und systemische „Pferdestärken auf die Straße zu bringen“, arbeiten wir seit geraumer Zeit daran, den Systemischen Verbund als Zusammenschluss dieser Institute zu gründen. Leider funktioniert dies nicht nach dem Motto „Gesagt, getan“, weil eine ganze Reihe verbands-, vereins- und steuerrechtlicher Fragen zu klären sind, neben den berufs- und fachverbandlichen Überlegungen, die hier hineinspielen. Dennoch sind wir sehr zuversichtlich, dass tatsächlich in 2022 eine Gründung des Systemischen Verbunds als eingetragener Verein (e. V.) mit entsprechender Satzung und allen dazugehörigen Gremien statt-

finden wird. Dieser e. V. wird satzungsgemäß mit der DGSF „vergeschwistert“.

Nichtsdestotrotz haben in der Zwischenzeit viele Aktivitäten im Systemischen Verbund stattgefunden, wie regelmäßige Veranstaltungen für systemische Psychotherapeut*innen in Ausbildung (PiA) (unermüdlich organisiert von Carla Ortmann), Infoveranstaltungen zum IMPP (Institut für Medizinische und Pharmazeutische Prüfungsfragen), zur Behandlungsleitlinienarbeit, zu systemischer Forschung oder zur kommenden Musterordnung für die Weiterbildungen in Psychotherapie nach dem novellierten Psychotherapiegesetz von 2018 (u. a. mit aktiver Beteiligung von Björn Enno Hermans, Christina Hunger-Schoppe, Rüdiger Retzlaff und Matthias Ochs).

Zu erwähnen ist noch, dass die DGSF den Aufbau eines systemischen Evaluationsystems für die Qualitätssicherung der Aus- und Weiterbildungspsychotherapien (SYSDOK), die die Kandidat*innen zu absolvieren haben, finanziell fördert. Hierzu hat sich eine illustre Gruppe an bereits ausgewiesenen sowie jungen Forscher*innen zusammengetan, die von Stefan Schmidt vom Uniklinikum Freiburg geleitet wird. Somit wird die Gunst der Stunde genutzt, um von Anfang an im Rahmen systemischer Psychotherapieausbildungen/-weiterbildungen dezidiert systemische Ideen zur Evaluation und Diagnostik von Psychotherapie einzubringen und somit zu erforschen.

Umwandlung der Psychotherapieausbildung in -weiterbildung

1999 trat das Psychotherapeutengesetz in Deutschland in Kraft. Nach nur wenigen Jahren wurden bereits weitreichendere Veränderungen angemahnt, da man unzufrieden war mit dem Status der PiA, die oft „für Umme“ ihr in der Psychotherapieausbildung vorgesehenes praktisches Jahr absolvierten – mit unterschiedlichen Qualifizierungsvoraussetzungen (von B. A. in Sozialer Arbeit bis M. A. in Psychologie) und mit der ordnungspolitischen „Unwucht“ im Vergleich zu der ärztlichen Aus- und Weiterbildung, wo das Studium

mit dem Erhalt der Approbation etwa endet. Es folgte ein Forschungsgutachten zur Ausbildung von Psychologischen Psychotherapeut*innen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen und ein viele Jahre dauernder Diskussionsprozess innerhalb der Profession mit der Gesundheitspolitik. Dieser Prozess mündete in einer signifikanten Veränderung der Ausbildung zum/zur Psychotherapeut*in, nämlich – angeglichen an die ärztliche – in ein Direktstudium in Psychotherapiewissenschaften mit anschließender Weiterbildung zum/zur Fachpsychotherapeut*in (u. a. in Systemischer Therapie). Dieser Transformationsprozess, der nun schon seit drei Jahren im Gange ist, wird systemisch-fachverbandlich federführend ganz wunderbar von Björn Enno Hermans begleitet, mit Unterstützung von Barbara Bräutigam, Reinert Hanswille und Matthias Ochs.

Sozialrechtliche Anerkennung 2.0 – diesmal Kinder und Jugendliche

Nach der Anerkennung ist vor der Anerkennung, könnte man fast meinen: Kontraindikativ für Familientherapie wurde zunächst systemische Psychotherapie für Erwachsene sozialrechtlich anerkannt, bevor es nun um selbiges für das Altersgebiet der Kinder und Jugendlichen geht. Auch hier gibt es wieder sehr viel zu tun (z. B. Lobbyarbeit, Studien sichten, proaktiv Kontakte pflegen), aber zum Glück haben wir die sogenannte Steuerungsgruppe, eine DGSF-/SG-verbandsübergreifende schlagkräftige Truppe aus Vorstandsmitgliedern, Psychotherapiebeauftragten und Fachreferentinnen. Diese Truppe ist im Psychotherapie bezogenen gesundheitspolitischen Kontext sehr gut vernetzt. Auch bestehen ausgezeichnete Kontakte zur sogenannten Expertisegruppe, die kontinuierlich die Literaturdatenbanken mit Argusaugen nach neuen Primärstudien zur Wirksamkeit der Systemischen Therapie scannt und ihre Ergebnisse regelmäßig in Übersichtsarbeiten zusammenfasst. Aktuell stehen wieder qualifizierte Stellungnahmen an, in denen wir unsere fachverbandlichen Sichtweisen auf Ein- und Ausschlusskriterien von systemischen Studien und Bewertung selbiger differenziert kundtun. Der Berichtsplan des Instituts für Qualität und

Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen zum Gegenstand (letzte Aktualisierung: November 2021) ist hier einzusehen: www.iqwig.de/projekte/n21-03.html. Unsere Stellungnahmen werden in der Fachwelt gerne gelesen und hochgelobt – ein Verdienst der Zusammenarbeit der Steuerungs- mit der Expertisegruppe, d. h. auch ein Verdienst der Zusammenarbeit der DGSF und der SG!

Systemik in Behandlungsleitlinien

Schon seit vielen Jahren engagiert sich die DGSF in Kooperation mit der SG in der Behandlungsleitlinienarbeit. Die Anforderungen, hier aktiv zu sein und zu bleiben, sind aber im Rahmen der sozialrechtlichen Anerkennung deutlich angestiegen. Deshalb war es an der Zeit, diese systemische Leitlinienarbeit grundsätzlich zu rekapitulieren und zu reflektieren, was Matthias Ochs mit Sontje Nordholt, der Gewinnerin des Forschungspreises der DGSF/SG 2022, in einem Artikel im Kontext (Heft 2/2022) ausführlicher getan hat. Erwähnenswert ist noch, dass zwei Vorstandsmitglieder der DGSF (Filip Caby, Matthias Ochs) in der Nationalen Versorgungsleitlinie Depression mitwirken und dafür gesorgt haben, dass dort auf einmal Begriffe wie Ressourcen, Selbstorganisation und Lebenswelt zu finden sind.

Fachbereich Supervision, Organisationsentwicklung, Coaching, arbeitsweltliche Beratung (FB III)

Das erwünschte starke „Go“ auch für den arbeitsweltlichen Fachbereich in der DGSF zeigt sich insbesondere im verbandlichen Ausbau der personellen Situation, indem Claudia Wessling mit ihrer ausgezeichneten Expertise seit Mitte August 2021 als neue Fachreferentin ihre Arbeit in beeindruckender Art und Weise aufgenommen hat. In enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand, dem Team der Referentinnen sowie den aktiven Fach-/Regionalgruppen und Netzwerken schafft sie Verbindungen und gestaltet erfolgreich die Weiterentwicklung und fachliche Vernetzung in diesem Bereich. Auch sorgt sie mit dafür, dass die DGSF in mit uns kooperierenden Verbänden, Netzwerken sowie in weiteren Gremien gut vertreten ist. Claudia Wessling ist Betriebswirtin, Systemischer

Coach und Mediatorin, Systemische Beraterin und Organisationsentwicklerin (M. A.) und arbeitet neben ihrer Rolle als DGSF-Referentin freiberuflich in und mit mittelständischen Unternehmen als Organisationsentwicklerin, im Einzelcoaching und mit Existenzgründer*innen.

Vieles ist bereits auf der im Aufbau befindlichen DGSF-Internetseite des Fachbereichs Arbeitswelt neu zu entdecken wie beispielsweise Wissenswertes und Fachliches aus dem Themenbereich systemische Arbeitswelt, Veranstaltungen zu Supervision, Coaching, Mediation und Organisationsentwicklung sowie fachinhaltliche Informationen zu Gründung und Selbstständigkeit. Über ein Software-Tool sind Überblick und Informationsgewinnung leicht und über den persönlichen Kontakt mit der Fachreferentin auch individuell vertiefbar.

Neben dieser neuen Power engagieren sich für diese arbeitsweltlichen Aufwände in der DGSF auch weiterhin die Mitglieder in den arbeitsweltlich orientierten Fachgruppen, insbesondere in der Fachgruppe Systemische Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung sowie in der Projektgruppe „Systemische(re) Arbeitswelt“, auf deren Einsatz auch die aktuell laufende arbeitsweltliche Kampagne zurückzuführen ist (s. hierzu Bericht der Fachreferentin). Erwünschtes Ziel ist es, dass es gelingen möge, dass die DGSF ihren Bekanntheitsgrad und Status als hochwertiger Fachverband hinsichtlich ihrer arbeitsweltlichen Expertise ausweitet und darüber hinaus auch für Organisationen aus bisher wenig an die DGSF angekoppelten Branchen und Wirtschaftswelten attraktiv wird, also auch da bekannter wird, wo sie bisher gar nicht oder gar skeptisch wahrgenommen wird.

So möchte dieses Engagement die Ebenen der verbandlichen Zugänge in arbeitsweltliche Kontexte bisher noch unbekannter Areale stärker in den Blick nehmen und die besondere fachliche Qualität der DGSF mit ihrem hochwertigen Qualifizierungsniveau, welches sich in Akkreditierungsbestimmungen, Richtlinien und Zertifikaten und darüber in der professionellen Identität ihrer Mitglieder



Die DGSF-Vorstandsmitglieder v. l. o. n. r. u.: Anke Lingnau-Carduck, Matthias Richter, Filip Caby, Matthias Ochs, Astrid Beermann.

spiegelt, auch auf dem arbeitsweltlich ausgerichteten Beratungsmarkt stärker zu erkennen geben. In der DGSF arbeiten bereits zahlreiche Mitglieder im Bereich systemischer arbeitsweltlicher Beratung in Form von Supervision, Coaching, Meditation oder Organisationsentwicklung. In welchen Branchen sie dieses bereits überall tun, wäre noch spannend weiter zu erheben und sichtbarer zu machen. Wir sind ganz inspiriert und zuversichtlich, dass wir alle gemeinsam diese Aufgabe erfolgreich weiterentwickeln werden. Unsere Absicht dabei ist auch, dabei gleichzeitig alle Fachbereiche mit ihren inhaltlichen Themen in guter Verbindung miteinander zu sehen und diese darüber wechselseitig potenzialorientiert weiterzuentwickeln. Ein kleines Kunststück dabei ist es manchmal, mit Wünschen nach berufsverbandlichen Leistungsangeboten in den fachverbandlichen Grenzen der DGSF gut umzugehen.

Fort- und Weiterbildung sowie Zertifizierung

Es ist sicherlich leicht vorstellbar, dass die Entwicklungen im Bereich Fort-/Weiterbildung und Zertifizierung aufgrund des starken Wachstums an Mitgliedern, Instituten und weiterbildungsrelevanten Themen zu einer regelrechten Flut an zusätzlich zu bewältigenden Aufgaben führten. Die Anzahl an zu bearbeitenden Anträgen und Fragen schnellte weiter in die Höhe und auch die Komplexität dieser Aufgaben nahm zu – insbesondere auch durch die pandemiebedingten speziellen

Herausforderungen für Institute und Antragstellende. Mit Almut Ingelmann als langjährige Fachreferentin für dieses Aufgabengebiet haben wir großes Glück, dass der professionelle Umgang mit diesem Wachstum mit Belastungstoleranz und erstklassiger Expertise sowie wertvollen Wissensvorräten ausgestattet auf eine höchst erfolgreiche Art und Weise gelingt. Applaus!

Ebenso wirkungsvoll und bedeutsam für dieses sehr gute Ergebnis ist der in Haltung und Fachlichkeit hervorragend arbeitende Fort- und Weiterbildungsausschuss (FWA) als unerlässlich und tatkräftig mitwirkendes Gremium mit den darin höchst engagiert arbeitenden Personen zu feiern. Denn auch hier hat die Vielfalt an zu bearbeitenden Anträgen, Themen und zu klärenden Fragen zugekommen, was vor dem Hintergrund der durch die pandemiebedingte notwendige Flexibilisierung in Didaktik und Lehre und die Beschäftigung mit digitaler Lehre und Fragen zu DGSF-Qualität in Fort- und Weiterbildung und deren Transfer ins Prüfungswesen zusätzlich zu bewältigen galt. Der FWA hat sich durch eine einberufene, divers zusammengesetzte Kommission mit Expert*innen zum Thema „Digitale Lehre – Präsenzlehre“ fachliche Impulse eingeholt und in seine Arbeit einfließen lassen. Viel Zeit, Austausch – zumeist online – und Reflexion waren und sind für diese Aufgaben notwendig und es ist auch hier die Leidenschaft des Engagements, das trägt, und die Freude an der Begeg-

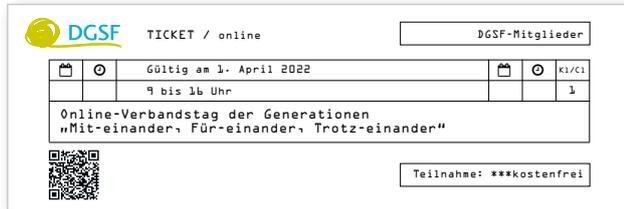
nung, wenn auch überwiegend online. Die gremienübergreifenden fachlichen Diskurse zwischen Vorstand, Fachreferentin, FWA und Instituterrat sind auch in diesem Zeitraum gut gelungen, wofür allen ein großer Dank auszusprechen ist. Weiteres zu den Entwicklungen in diesem Bereich befindet sich in den Berichten der Fachreferentin Almut Ingelmann sowie des FWA in diesem Heft. In unserem internen Jargon ist dieses bedeutsame und komplexe Aufgaben- und Fachgebiet schon zum „Fachbereich IV“ geworden.

Instituteversammlung

Nach den personellen Veränderungen im Instituterrat im Jahr 2021 hat sich die Zusammenarbeit gut eingespielt. Neben vielen Themen rund um die Vorbereitung und Durchführung der Instituteversammlungen war ein Schwerpunkt die Überarbeitung der Richtlinien für Systemische Therapie und Beratung. In einer von der Instituteversammlung (IV) gebildeten Arbeitsgruppe aus Institutevertreter*innen, Mitgliedern von Fort- und Weiterbildungsausschuss und Vorstand wurde der Platz der systemischen (Familien-)Therapie außerhalb des heilkundlichen Bereiches intensiv diskutiert und eine Richtlinien-Anpassung vorgeschlagen. Dieser Vorschlag wurde im April 2022 von der IV mit klarer Mehrheit angenommen und wird der Mitgliederversammlung im September 2022 in Dresden vorgelegt. Damit kommt dem familientherapeutischen Know-how außerhalb der Heilkunde (ins-



Ticket zum Online-Verbandstag der Generationen



besondere im Bereich der sozialen Arbeit) auch nach der sozialrechtlichen Anerkennung der systemischen Psychotherapie ein angemessener Platz zu.

Die IV beschloss außerdem, das Mandat für Matthias Richter als Vertreter der IV im Vorstand für eine weitere Amtszeit zu verlängern. Damit verbunden ist weiterhin der Verzicht der IV auf ihr satzungsgemäßes Recht, eine/n stv. Vorsitzende*n zu benennen, damit Matthias Richter auch die Aufgaben als Schatzmeister fortführen kann.

Auch wenn sich die digitalen Instituteversammlungen bewährt und gut eingespielt haben, hoffen wir als Vorstand darauf, ab September wieder vermehrte persönliche Begegnungen mit Institutevertreter*innen haben zu können!

Online-Frühjahrstagung 2022

Die Online-Frühjahrstagung fand vom 29. März bis 2. April 2022 statt und war ein voller Erfolg. Zum zweiten Mal gingen wir in die digitale Umsetzung und erlebten bei allen Tagungsteilformaten eine rege und bundesweite Beteiligung. Durch die Online-Formate fanden die Fachbereichskonferenzen an drei Abenden hintereinander statt und somit konnten mehrere besucht werden. In Präsenzzeiten fanden sie parallel statt und das Bedauern darüber, nur eine Konferenz besuchen zu können, war groß. Ähnlich ging es zu bei dem Austausch der Regionalgruppen, sie nutzten das digitale Format sogar zu einer Erweiterung und der Regionen-Rat lud die

Sprecher*innen am Vorabend zusätzlich zu einem „Aperitivo regionale“ ein, zu dem sie vorab ein kleines Päckchen per Post versandten und damit ein berührendes analoges Element in die Woche brachten – vielen Dank dafür!

Die Online-Formate für die Fachbereichskonferenzen und den Regionen-Austausch werden wir wohl aus guten Gründen hoher bundesweiter Beteiligung und Vernetzung künftig beibehalten – neben bzw. als Ergänzung der Präsenz-Frühjahrstagung.

Aus Sicht des Vorstands war es jedenfalls eine große Freude zu erleben, wie aktiv und lebendig sich das DGSF-Verbandsleben trotz der Herausforderungen entwickelte.

Auch die Gestaltung des Verbandstages am 1. April 2022, den die Fachgruppe Alter(n) im System frühzeitig übernommen hatte (in der sicheren Erwartung, ihn als erste Präsenzveranstaltung nach dem Ende der Pandemie durchführen zu können), wurde kurzerhand im Online-Format geplant. Mit der professionellen Unterstützung durch die Firma pmX aus Stuttgart gelang erneut eine gut besuchte, kreative, bereichernde, anregende und unterhaltsame Veranstaltung. Dieser Verbandstag der Generationen „Mit-einander, Für-einander, Trotz-einander“ weckte in seiner generationsübergreifend lebendigen und die Sinne berührenden Ausgestaltung bei den Teilnehmenden eine inspirierende Lust, sich mit dem Thema Alter auch weiter zu beschäftigen.

Die Vorbereitungsgruppe berichtete außerdem von zahlreichen Adrenalinerschüben und „Lerngeschenken“, die nicht alle erwartet kamen. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an die Fachgruppe für Euren Mut, gemeinsam Neues zu wagen!

Auch die „mixed zones“ fanden erneut im Rahmen unserer Frühjahrstagung online statt, inhaltlich vorbereitet von unseren Fachreferentinnen, dankenswerterweise unterstützt von unserem Netzwerk Klimaschutz und technisch begleitet sowie moderiert von Carla Ortmann. Auf vier Themeninseln plus einem „Open Space“ fanden die Teilnehmenden jeweils eine/n Themenpat*in vor, es gab gute Dialoge und zum Glück die Gelegenheit zum Insel-Hopping. Zum Abschied gab es bei einem bewegenden Lied die gut genutzte Möglichkeit zum Tanz!

Ethikbeirat

Eins der arbeitsintensiveren Gremien unserer DGSF ist neu gestartet. Während der letzten Mitgliederversammlung wurde der Ethikbeirat neu und erstmals gewählt. Die bisher vom Vorstand berufenen Ethikbeiratsmitglieder Christine Viedt, Susanne Schreiber und Christof Stock stellten sich zur Wahl. Des Weiteren kandidierten Uwe Nachtsheim und Johannes Herwig-Lempp. Alle wurden gewählt und kaum war der Ethikbeirat zusammengestellt, ging es auch schon los mit ersten kniffligen ethischen Anliegen. Auch daran merken wir, wie groß wir als Verband inzwischen geworden sind und wie intensiv die Zusammenarbeit an vielen Stellen geworden ist. Dass es hier und da zu unterschiedlichen Ansichten kommen kann und Einigungsprozesse kein für alle befriedigendes Ende finden, gehört zum Alltag. Dass ein Ethikbeirat so häufig in Anspruch genommen wird, hat auch viel mit Vertrauen in deren Arbeit zu tun. An dieser Stelle ist den vorigen Ethikbeiratsmitgliedern Julia Strecker und Gabriele Mayer-Gaub herzlich zu danken!

Die erste gemeinsame Sitzung mit dem Vorstand hat auch schon stattgefunden – eine nächste gemeinsame Sitzung ist terminiert. Wir wünschen dem Ethikbeirat

eine glückliche Hand und freuen uns auf die jetzt schon gute Zusammenarbeit!

Vermittlungsausschuss/Konfliktstelle

Der Vermittlungsausschuss mit der dort angebotenen Konfliktstelle arbeitete im Berichtszeitraum in unveränderter personeller Besetzung und konnte Konflikte erfolgreich befrieden oder den/die Beschwerdeführer*in an den Ethikbeirat verweisen (siehe Bericht des Ausschusses). Wir freuen uns, dass Hanna Kerkhoff-Horsters und Georg Singe, deren Amtszeiten im Herbst enden, sich bereit erklärt haben, nochmals für den Ausschuss zu kandidieren. Birgit Wolter, die Dritte im Bunde der „Vermittler*innen“, wurde 2020 in den Ausschuss gewählt, ihre Amtszeit läuft noch bis zur Mitgliederversammlung im kommenden Jahr.

Forum für gesellschaftliches Engagement

Das Forum für gesellschaftliches Engagement hat ein Jahr der Veränderung und Weiterentwicklung in mehrfacher Hinsicht gestaltet. Aus Gründen unserer Gemeinnützigkeit haben wir eine Namensänderung des bisherigen „Forum Gesellschaftspolitik“ vollzogen.

Im September 2021 traf sich das Forum mit dem Vorstand, aktiven Mitgliedern und einer unserer Referentinnen in einer Präsenzveranstaltung in Fulda zu einer Standortbestimmung. Wir bilanzierten aus den Perspektiven der Anwesenden den Lebensfluss des Forums, schwelgten in alten Geschichten, erfuhren so manches Neues, verabschiedeten unseren Gründungssprecher und Gestalter Jochen Schweitzer und wählten als neues Sprecher*innenduo Daniela Fritsch und Frank H. Baumann-Habersack. Zu Beginn dieses Jahres kam Marlies Hinderhofer als weiteres aktives Mitglied in das Sprecher*innenteam.

Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Startschuss des Forums in Präsenz im Sommer beim Fachtag „Deep Democracy“. Deep Democracy ist eine Methode der Moderation und Konflikt-Transformation. Sie ist pragmatisch und leicht anzuwen-

den auf demokratische Art und Weise. Die Diskussionen rund um die Pandemie, insbesondere um die Einschränkungen und die Impfpflicht, haben uns auch in unserem Verband gezeigt, wie herausfordernd es selbst für uns Systemiker*innen ist, einen sicheren Raum zu gestalten, der einen Diskurs trotz polarisierender Facetten ermöglicht.

Die Entwicklungen in der Welt und die damit verbundenen gesellschaftlichen Herausforderungen berühren nicht nur jede*n von uns persönlich, sondern auch unsere Arbeitskontexte auf veränderungsförderliche Weise. Es ist gut zu wissen, dass wir in unserem „Heimathafen“ DGSF gemeinsam auch diese komplexe Dimension in den Blick nehmen, dass es einen Ort für eine Kommunikation zu diesen Themen und Berührungen gibt!

Wir bedanken uns herzlich bei allen Mitwirkenden des Forums für ihr Engagement und begrüßen neben der Fortsetzung einer konstruktiven Zusammenarbeit die Weichenstellung des Sprecher*innenteams, sind unterstützend bei ihnen und ihren Vorhaben für unseren Verband. Näheres vom Sprecher*innenteam lesen Sie auf S. 44.

Zukunftsforum Systemisches Arbeiten 2025

Wir danken herzlich Joachim Wenzel, der seit mehreren Jahren mit dem Format der Zukunftsforen Diskursmöglichkeiten im Verband etabliert. Übergreifende Entwicklungen – wie bspw. Gesellschaft, Kommunikation, Jugendhilfe, Soziale Arbeit, Gesundheitswesen, Arbeitswelt, Dienstleistungsmärkte, Recht, Digitalisierung – werden identifiziert und mit möglichen Auswirkungen für systemisches Arbeiten in Verbindung gebracht. Bewährtes aufzugreifen, aktuelle Bedarfe zu entdecken und zukunftsfähige Ideen für den Verband und darüber hinaus zu kreieren, ist sicherlich für viele DGSF-Mitglieder relevant und interessant. Die aktuellen Themen des Zukunftsforums Systemisches Arbeiten 2025 können Sie dem Bericht im hinteren Teil dieses Heftes entnehmen.

Verbandszeitschrift Kontext: Herausgeber*innen

Auch im Herausgeber*innenteam unserer Verbandszeitschrift Kontext hat sich ein Wechsel vollzogen. Tom Levold ist Anfang des Jahres aus dem Herausgeber*innenteam ausgeschieden. Petra Bauer hat angekündigt, Anfang 2023 das Herausgeber*innenteam zu verlassen. Eine gebührende Ehrung und Würdigung des jahrelangen Einsatzes scheint uns angebracht und wird spätestens in Dresden nachgeholt. Neu hinzugekommen ist Markus W. Haun, der mit vollem Elan gestartet ist und schon seine sehr fundierte wissenschaftliche Erfahrung zur Verfügung stellen konnte.

Ein herzliches Dankeschön unsererseits an Tom Levold, Petra Bauer, Stefan Beher, Barbara Bräutigam und Markus W. Haun für eine Arbeit, die für die Mitglieder unbemerkt stattfindet, aber umso umfangreicher ist! Damit der Kontext regelmäßig erscheinen und u. a. über die Geschehnisse des Verbandes berichten kann, ist alleine schon die gute Zusammenarbeit zwischen Geschäftsstelle, Vorstand und Herausgeber*innenteam unabdingbar. Damit sind aber noch keine Artikel gesichtet, selektiert und auserkoren worden. Diese Zeilen können nur annähernd darstellen, was es heißt, eine Zeitschrift viermal jährlich herauszugeben.

Wir wünschen viel Glück, freuen uns auf die nächsten Ausgaben und auf die Treffen zwischen Herausgeber*innenteam und Vorstand!

Forschung/Forschungsförderung

Der Systemische Forschungspreis von DGSF und SG wurde in diesem Jahr Sventje Nordholt verliehen bei der SG-Mitgliederversammlung Anfang Mai in Berlin. Prämiert wurde ihre Masterarbeit im Studiengang Psychologie an der Universität Osnabrück „Idiografische Nachzeichnung von Selbstorganisationsprozessen im Therapieverlauf bei Patient*innen mit Depression“. Nordholt unterzog in ihrer Abschlussarbeit therapiebegleitende Tagebucheinträge einer qualitativen Analyse und verglich

diese mit Zeitreihendaten, die im Therapieverlauf mit dem „Synergetischen Navigationssystem (SNS)“ dokumentiert worden waren. Nordholt ist DGSF-Mitglied und absolviert derzeit ihre Ausbildung zur Psychotherapeutin mit dem Vertiefungsgebiet Systemische Therapie.

Der Systemische Forschungspreis für das Jahr 2021 wurde im Rahmen der DGSF-Videotage im September 2021 verliehen. Preisträgerin war Marieke Born, ausgezeichnet wurde ihre Dissertation „Zur Bewältigung von Dilemmasituationen im Krankenhaus. Wie gehen mittlere Führungskräfte mit Ambiguitäten um und lässt sich der Umgang trainieren?“ Born ist ebenfalls DGSF-Mitglied, promovierte bei Jochen Schweitzer in Heidelberg und konnte Ergebnisse ihrer Arbeit bei der „Live-Eröffnung“ der DGSF-Videotage einigen Hundert zugeschalteten Gästen vorstellen.

Auf die offene Ausschreibung einer Förderung von kleineren Forschungsprojekten mit maximal 5.000 € erfolgen regelmäßig Bewerbungen (Bewerbungsschluss ist jeweils bis 30. Juni des laufenden Jahres). Im Jahr 2021 wurden sechs Anträge eingereicht, bei vier Anträgen wurde eine Förderzusage erteilt:

- Counselors' and Couples' Perspective in a Longitudinal Couple Therapy Evaluation Study
- Würdigung und Sicherung des Beitrags von Pionierinnen der systemischen Arbeit im deutschsprachigen Raum
- Wie systemische Haltung in gemeinsamen Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder etabliert und aufrechterhalten wird
- Das Ethik-Blitzlicht als Variante präventiver Klinischer Ethik in der Klinik für Intensivmedizin vor dem Hintergrund eines systemischen Beratungsverständnisses

Für ein bereits genehmigtes, aber dann aus persönlichen Gründen verschobenes Promotionsvorhaben („Umgang mit Rechtsextremismus und Rassismus in der Beratung der Sozialen Arbeit“) wurde die

Förderzusage aktualisiert, so dass das Projekt im laufenden Jahr starten kann.

Die 2019 von der Mitgliederversammlung beschlossene Wirksamkeitsstudie zur aufsuchenden systemischen Arbeit in der Jugendhilfe ist angelaufen (mehr im Bericht von Fachreferentin Birgit Averbeck), die Pilotstudie „Wirksamkeit systemischer Formate im Arbeits- und Organisationskontext“ (federführend ist die SG mit dem überwiegenden Anteil der Finanzierung) ist abgeschlossen (siehe Bericht von Fachreferentin Claudia Wessling) und die Ergebnisse werden derzeit für die Veröffentlichung aufbereitet.

Ein weiteres Forschungsvorhaben „SYS-DOK – Entwicklung, Implementierung und Evaluation eines Dokumentations- und Forschungssystems für ambulante Systemische Psychotherapie“ konnte im Berichtszeitraum vertraglich fixiert werden und starten. Vertragspartnerin ist die Medizinische Fakultät der Uni Freiburg, die Förderzusage der DGSF beläuft sich auf 25.000 € für eine Projektlaufzeit bis 10/2023.

Onlinebefragung: Meinungsbild zu MV-Anträgen vom 15. bis 30. August

Auch in diesem Jahr wird zu den Anträgen für die bevorstehende „ordentliche“ Mitgliederversammlung ein Meinungsbild der Mitgliedschaft eingeholt. Daher wird die Geschäftsstelle im August eine Onlinebefragung durchführen. Schauen Sie Mitte August in Ihr E-Mail-Postfach, ob Sie einen personalisierten Link mit einer Einladung zur Onlinebefragung erhalten haben, oder fordern Sie diesen in der Geschäftsstelle an. Die Tagesordnung der MV, die Beschlussvorlagen und das Meinungsbild zu den Anträgen werden im Mitgliederbereich der DGSF-Internetseiten veröffentlicht werden.

Explizit hinweisen möchten wir darauf, dass sich laut Satzung Mitglieder „(...) in den Mitgliederversammlungen aufgrund Vollmacht vertreten lassen [können], wobei ein Mitglied nicht mehr als die Rechte aus zwei Vollmachten wahrnehmen kann.“ Wenn Sie sich von einem DGSF-Mitglied vertreten lassen wollen, senden Sie gerne

Ihre Vollmacht vorab per E-Mail an die Geschäftsstelle.

Ausblick auf kommende Tagungen

Gegen Ende dieses Berichtes soll ein Ausblick Lust auf kommende Präsenzveranstaltungen und Tagungen machen.

Die DGSF-Frühjahrstagung wird vom 24.–27. März 2023 im Radisson Blu Fürst Leopold Hotel Dessau stattfinden. Wir weisen an dieser Stelle insbesondere auf den Fachtag zu Fort- und Weiterbildungsfragen am 26./27. März 2023 hin, der sich voraussichtlich dem Thema „Systemische Therapie – jenseits des heilkundlichen Auftrags“ (Arbeitstitel) widmen wird. Weitere Informationen finden Sie auf S. 90 und erhalten alle Mitglieder mit der Neujahrs-E-Mail des Vorstands.

Der Lern-Planet ist Ausrichter der DGSF-Jahrestagung 2023. Diese wird vom 14.–16. September 2023 im Kurhaus Wiesbaden unter der Überschrift „Karussell der Kulturen – Systemisch-interkulturelle Arbeit in der Einwanderungsgesellschaft“ veranstaltet. Das Kurhaus verspricht ein besonderes Tagungsambiente. Ausführliche Informationen finden Sie ab S. 91 in diesem Heft.

Wie gewohnt lädt die DGSF tags zuvor zur Mitgliederversammlung ein, die am 13. September 2023 in den Kurhaus Kolonnaden in Wiesbaden durchgeführt werden soll.

Abschluss

Inzwischen durften wir die ersten Greifensitzungen und Fachtage wieder in Präsenz erleben und merken neben der Freude darüber gleichzeitig auch die Veränderung bei vielen Kolleg*innen hin zu erwünschtem Digitalen. Die Gewinne breiter bundesweiter Beteiligungsmöglichkeiten, ressourcensparender Teilnahme durch das Wegfallen der Wegezeiten und -kosten und damit verbundenem Zuwachs an persönlichen Freiräumen haben nun in unser aller Erfahrungsschatz einen festen Platz. Einige in Präsenz geplante Fachtage mussten mangels ausreichender Anmeldungen entweder reduziert

digitalisiert oder leider abgesagt werden, wie z. B. unser traditionsreicher Fachtag „Systemische Praxis in der Kinder- und Jugendhilfe in besonderen Zeiten“ im Mai dieses Jahres.

Wie ein gutes Gleichgewicht für unsere verbandlichen Aktivitäten hier aussehen kann, balancieren wir derzeit alle noch gemeinsam miteinander aus.

Ein Wunsch ist für uns jedoch sehr groß: Unsere diesjährige Jahrestagung im September in Dresden soll unbedingt in Präsenz stattfinden! In unserer Neujahrs-E-Mail konnten Sie bereits lesen, wie es in der Zukunft sein wird, auch wenn es wie Vergangenes erscheint: „Erstmals konnten wir uns im Verband wieder mit vielen Menschen leibhaftig treffen, begeistert Gemeinsamkeiten wiederentdecken und beim Tagungsfest ausgelassen feiern und tanzen!“

Wir laden Sie/Euch alle zur Teilnahme für das Wahrwerden dieses Möglichkeitsraumes ein – meldet Euch rasch an, es lohnt sich!

Auf unserer Mitgliederversammlung am 14. September 2022 finden neben vielem anderen auch die Vorstandswahlen statt. Es endet die Amtszeit von Filip Caby, Anke Lingnau-Carduck, Matthias Richter und Matthias Ochs. Filip Caby und Anke Lingnau-Carduck werden nicht erneut kandidieren, Matthias Richter und Matthias Ochs werden wieder kandidieren. Wir sind hoffnungsvoll, neue Mitglieder zu finden, die interessiert sind an einer Kandidatur für ein Vorstandsamt. Erste Gespräche hierzu haben bereits mit einigen Mitgliedern stattgefunden und weitere Interessierte sind herzlich eingeladen, sich bei uns zu melden. Auch Kolleg*innen, die noch nicht für dieses Jahr, aber perspektivisch in den kommenden Jahren an Vorstandsarbeit interessiert sind, möchten wir herzlich zu ersten Gesprächen mit den aktuellen Vorstände*r*innen einladen.

Nun wünschen wir Ihnen und Euch viel Freude und spannende Lektüre bei dieser Ausgabe von DGSF-Intern. Unser Dank gilt den angestellten Mitarbeitenden und den vielen, vielen ehrenamtlich tätigen

Mitgliedern, die trotz herausfordernder Zeiten sehr viel Zeit und Mühen in die DGSF investiert haben, nicht nur in ihren Arbeitsfeldern, sondern zusätzlich auch mit dem Verfassen der nun folgenden Beiträge!

Kersten Kämpfer, Dr.-Ing. der Technischen Kybernetik und Automatisierungstechnik, ermutigt mit einer klitzekleinen Feststellung: „Im unendlichen Möglichkeitsraum ist Platz für jede denkbare Wirklichkeit.“

In diesem Sinne freuen wir uns auf vielfältige digitale, hybride und persönliche Begegnungen und wünschen Ihnen/Euch allen gute Energien und erfüllende (T)Räume!

Ihr/Euer DGSF-Vorstand

Astrid Beermann, Filip Caby, Anke Lingnau-Carduck, Matthias Ochs und Matthias Richter
vorstand@dgsf.org

Ohne Schuldenbremse und Sondervermögen

Bericht des Schatzmeisters

Was unterscheidet den DGSF-Schatzmeister vom Bundesfinanzminister? Offensichtlich vieles: Alter (66 vs. 43), Erscheinungsbild (s. Foto), Bekanntheit (DGSF-Intern vs. Tageschau), Parteizugehörigkeit (keine vs. FDP). Vor allem aber: Während Christian Lindner fortlaufend Ausgaben und Schulden reframen muss, schlägt sich der DGSF-Schatzmeister mit pandemiebedingten Überschüssen und Risiken für die Gemeinnützigkeit herum! Insofern beneide ich den Bundesfinanzminister keinesfalls ...

Was uns aber neben diesen offensichtlichen Unterschieden durchaus verbindet, ist das Bemühen, abgesehen von aktuellen finanziellen Entwicklungen immer

auch die langfristige Perspektive im Blick zu behalten. Aber genug der (evtl. anmaßenden) Vergleiche und kommen wir zur Darstellung der finanziellen Situation und Entwicklung der DGSF.

Auch das Wirtschaftsjahr 2021 hat dem Verband entgegen der Haushaltsplanung einen Überschuss beschert. Dafür sind vor allem zwei Entwicklungen verantwortlich: Der weiterhin erfreuliche Mitgliederzuwachs sowie der unerfreuliche Verlauf der Pandemie. Die wachsende Zahl der Mitglieder führt logischerweise zu steigenden Einnahmen (plus 6 % bei Mitgliedsbeiträgen, plus 5 % bei den Zertifizierungen), während die Pandemie wesentlich dazu beigetragen hat, dass kostenträchtige Veranstaltungen und



Matthias Richter

Reiseaktivitäten ausfielen. So steht am Ende des Jahres 2021 ein Überschuss von gut 200.000 € zu Buche.

Der Vergleich zum Jahr 2020 weist dabei auf der Ausgabenseite durchaus Steigerungen auf. Darin drückt sich einerseits aus, dass trotz Pandemie wieder mehr Veranstaltungen stattfinden konnten (z. B. zwei Mitgliederversammlungen, mehr Fach- und Regionalgruppentreffen). Auch die Anzahl von Gremientreffen (Vorstand, Ausschüsse etc.) hat wieder zugenommen und schlägt sich im Jahresabschluss nieder. Besonders der Fort- und Weiterbildungsausschuss hat durch die steigende Zahl der Zertifikate ein deutlich höheres Arbeitsaufkommen zu bewältigen. Ein Teil der Mehreinnahmen ging in eine Steigerung der Ausgaben für Forschungsprojekte, hier insbesondere in die Wirksamkeitsstudie aufsuchender systemischer Arbeit in der Jugendhilfe. Mehrausgaben in der Position XV (Verein: Versicherungen, Steuer-/Rechtsberatung, Internet u. a.) haben im Bereich rechtliche Beratung vor allem ihre Ursache in der Überarbeitung unserer Satzung, mit der insbesondere die Absicherung der Gemeinnützigkeit der DGSF erreicht werden sollte und erreicht wurde. Außerdem sind in der Position XV die Umsatzsteuer für die Ausstellung von Zertifikaten sowie Investitionen in die digitale Infrastruktur des Verbandes enthalten. Gesunkene Ausgaben für unsere Verbandszeitschrift „Kontext“ gehen darauf zurück, dass im Jahr 2020 fünf Ausgaben abgerechnet

wurden (davon eine aus 2019) und im Jahr 2021 wieder die üblichen vier Hefte.

Im Bereich der Geschäftsstelle sind die Ausgaben weiter moderat gestiegen. Gründe für die Mehrausgaben waren: Eine tarifliche Anpassung der Gehälter im April 2021, die tarifliche Erhöhung der Entgeltstufe bei einer Mitarbeiterin, die Erhöhung der wöchentlichen Arbeitsstunden bei einer Mitarbeiterin, der Wiedereinstieg einer Mitarbeiterin nach der Elternzeit und die Neueinstellung einer Referentin für den Fachbereich Supervision, Organisationsentwicklung, Coaching, arbeitsweltliche Beratung (FB III) ab August 2021. Die steigenden Mitgliederzahlen verursachen auch zunehmenden Verwaltungsaufwand, der voraussichtlich nur durch einen personellen Aufwuchs kompensiert werden kann. Auch die zusätzliche Referentinnenstelle im FB III wird erst im Jahr 2022 voll zu Buche schlagen.

Alles in allem haben die beiden Corona-Jahre also dazu geführt, dass die DGSF ihre Rücklagen deutlich erhöhen konnte. Aber Achtung: Dadurch entstehen sicherlich Spielräume, die z. B. für weitere Investitionen in Zusammenhang mit der Digitalisierung dringend benötigt werden. Wie oben gesagt, ist auch mit steigenden Personalkosten zu rechnen und für eine

mögliche strukturelle Veränderung der Vorstandsarbeit sind Rücklagen ebenfalls eine hilfreiche Grundlage. Ohne die pandemiebedingten Ausgabenrückgänge wäre der Haushalt des Verbandes bereits jetzt defizitär und wir müssten Diskussionen über Wege zum Ausgleich dieses Defizits führen. Diese werden sicher auch so auf den Verband zukommen – aber eben später und auf Basis eines gewissen Puffers. Womit ein weiterer Unterschied zur Situation des Finanzministers markiert wäre ...

Abschließend möchte ich nicht versäumen, die weiterhin gute Zusammenarbeit mit Geschäftsstelle und Geschäftsführung zu würdigen. Die durchgehend vertrauensvolle, offene und unkomplizierte Kommunikation erleichtert mir mein Amt sehr. Einen sehr wesentlichen Beitrag hierzu leistete bis März 2022 Ruth Wiedemeyer, die die Buchhaltung führte und diese in sehr gut strukturierter und aufgeräumter Form an ihre Nachfolgerin Christine Gantert übergab. Ich bin optimistisch, dass die Zusammenarbeit sich auch mit ihr nahtlos fortsetzen wird.

Matthias Richter
richter@dgsf.org

Einnahmen

Pos.	Jahr	2021	2020
Einnahmen (€) auf 100 gerundet			
I	Mitgliedsbeiträge	1.136.100	1.067.300
	davon Mitgliedsbeiträge zur Instituteversammlung	8.200	8.200
II	Zertifizierungen	280.200	267.500
	davon Weiterbildungsgänge	11.700	11.500
III	Sonstige Einnahmen	7.800	35.200
	davon Projekt des NZFH	–	28.100
	davon Diverses	7.800	7.100
Einnahmen gesamt		1.424.100	1.370.000

Ausgaben und Ergebnis

Einnahmen gesamt		1.424.100	1.370.000
Pos.	Jahr	2021	2020
Ausgaben (€) auf 100 gerundet			
IV	Öffentlichkeitsarbeit, Beiträge für Verbände, Verbandszeitschrift, Werbung, Broschüren	137.800	212.000
	davon Kontextverlagskosten	113.500	177.200
V	DGSF-Frühjahrs-/Jahrestagung	12.000	8.000
VI	Mitgliederversammlung(en)	69.500	50.000
VII	Instituteversammlungen	2.200	7.100
VIII	Vorstand	59.000	50.400
IX	Gremien/Ausschüsse	41.900	37.700
	Fort- und Weiterbildungsausschuss	24.500	24.000
	Instituterat	6.100	5.200
	Ethikbeirat	3.400	5.200
	Forum für gesellschaftliches Engagement	3.100	200
	Empfohlene Einrichtungen	2.600	1.600
	Vermittlungsausschuss	1.600	400
	Diverses	600	1.100
X	Sprecher*innen/Vorstandsbeauftragte	4.400	2.800
	Honorare / Aufwandsentschädigung	3.900	1.850
	diverse Kosten	500	950
XI	Fachgruppen/Fachbereiche/Netzwerke	30.700	15.700
XII	Regionalgruppen/Regionen-Rat	21.300	13.600
XIII	Forschung, besondere Projekte	82.800	58.200
	Forschungsfonds	12.000	-
	Forschungsfonds (Rückzahlung nicht verbrauchter Mittel)	-500	-2.300
	Forschung	47.600	10.300
	Expertisen/G-BA	7.100	9.200
	Projekt des NZFH	-	25.900
	diverse Projekte	13.300	11.200
	Tagungsraum	3.300	3.300
	EFTA	-	600
XIV	Geschäftsstelle: Gehälter, Miete, Büromaterial u. a.	687.800	659.300
	Gehälter Geschäftsstelle	584.400	563.000
XV	Verein: Versicherungen, Steuer-/Rechtsberatung, Internet u. a.	72.300	36.200
Ausgaben gesamt		1.221.700	1.151.000
Ergebnis		202.400	219.000

Bericht der Findungs- und Wahlkommission

Die Wahlkommission besteht nun seit der Mitgliederversammlung im Herbst 2016 mit der Aufgabe, die Vorbereitung und Durchführung der Vorstandswahlen zu gestalten. Die Kommission wurde zunächst für drei Jahre gewählt und zählt als Mitglieder Renate Weihe-Scheidt, Joseph Rieforth und Rainer Schwing.

Im Jahre 2019 – nach der Wahl des neuen Vorstands – wurde die Aufgabenbeschreibung der Kommission etwas präzisiert und auch der Name von Wahlkommission in Findungs- und Wahlkommission geändert. Dadurch wird klarer hervorgehoben, dass die wesentliche Aufgabe der Kommission darin besteht, die Suche nach geeigneten Kandidat*innen für den DGSF-Vorstand zu unterstützen, auch im Sinne einer längerfristigen Planung. Da die Kommission keine Vorauswahl trifft, handelt es sich somit in erster Linie um eine Findungskommission. Der Antrag auf Verstätigung der Kommission mit verändertem Namen wurde mit deutlicher Mehrheit verabschiedet, die drei jetzigen Mitglieder wurden für weitere drei Jahre gewählt.

In diesem Jahr stehen Wahlen für den Vorstand an – und besonders anspruchsvoll: Beide Vorsitzenden des Vorstands werden nicht mehr kandidieren. In dieser Situation fanden mehrere Abstimmungen mit dem Vorstand und anderen Gremienvertreter*innen statt. Das betraf zum einen natürlich die Suche nach möglichen geeigneten Kandidat*innen und zum anderen die Suche nach Lösungswegen für die Besetzung der Vorsitzenden-Funktion. Es ist schwerlich denkbar und auch wegen der Kontinuität nicht sehr sinnvoll, beide Vorsitzenden-Funktionen durch neugewählte Vorstandsmitglieder zu besetzen.

Der Verband ist in den letzten Jahren sehr schnell gewachsen und der systemische Ansatz hat in fast allen Bereichen der psychosozialen Versorgung enorm an Bedeutung gewonnen. Diese hoch erfreu-

liche Entwicklung geht mit wachsenden Anforderungen an den Vorstand einher, sowohl nach innen in der stetigen Weiterentwicklung der Verbandsstrukturen, als auch in der Außenvertretung. Was können fünf ehrenamtliche Vorstände realistischer Weise leisten? Dazu gibt es nun Initiativen, in verschiedenen Gruppierungen mit den Aktiven der DGSF und perspektivisch auch mit den Mitgliedern über neue Verbandsstrukturen nachzudenken, auch vor dem Hintergrund, dass Bernhard Schorn, unser langjähriger Geschäftsführer, ebenfalls ausscheiden wird. Er geht Ende des Jahres in den Ruhestand. Das bedeutet, dass der neue Vorstand einen komplexen Umstrukturierungsprozess moderieren wird.

Vor diesem Hintergrund fanden viele Gespräche mit Mitgliedern statt zu der Frage, ob und wenn ja, wann sie sich eine Vorstandstätigkeit vorstellen können. Erfreulicherweise zeichnet sich dabei ab, dass es sowohl für die kommende Wahl als auch mittelfristig interessierte und kompetente Kolleg*innen geben wird, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.

Es bleibt spannend! Veränderung und Transformation wird auch ein Thema in der DGSF bleiben.

Diese Fragen brauchen eine Diskussion und das Mitdenken und Handeln der Gremien, der aktiven Mitglieder, Fach- und Regionalgruppen und der Institute. Was die Findungskommission angeht, wird auch hier eine Neuwahl anstehen. Wir sind der Meinung, dass es nach sechs Jahren günstig ist, wenn andere und jüngere Kolleg*innen sich in dieser Funktion engagieren und die Gestaltung der Vorstandsfunktionen mit den Aktiven des Verbandes angehen.

Renate Weihe-Scheidt, Joseph Rieforth und Rainer Schwing
wahlkommission@dgsf.org



Joseph Rieforth



Rainer Schwing



Renate Weihe-Scheidt

Das Beste kommt ...

Bericht der Geschäftsstelle

Die Pandemie hat keine negativen Auswirkungen auf die Mitgliederentwicklung. Zum Glück und ganz im Gegenteil: Das Systemische „boomt“!

Der Mitgliederzuwachs hielt und hält an. In den ersten vier Monaten dieses Jahres konnte die DGSF 800 neue Mitglieder willkommen heißen – im letzten Jahr wurde die 1.100'er Marke an Neuaufnahmen deutlich gekratzt. Wir sind aufgrund des sehr hohen Arbeitsaufkommens in der Geschäftsstelle dann und wann an unsere Grenzen gestoßen und haben uns gefragt: „Woran liegt es?“

Hypothesen hierzu gibt es verschiedene:

- Vielleicht suchen Menschen bzw. Systemiker*innen in Pandemiezeiten nach einer Gemeinschaft und entscheiden sich eher für eine Verbandsmitgliedschaft?
- Vielleicht ist das Systemische schlicht und einfach „Mainstream“ geworden?
- Vielleicht ist die steigende Mitgliederentwicklung eine „Nachwirkung“ der sozialrechtlichen Anerkennung?
- Vielleicht ist durch die Präsenz der DGSF in der Presse und in den

Sozialen Medien eine Mitgliedschaft attraktiver geworden?

- Vielleicht liegen die Gründe aber auch ganz woanders.

Kommen wir nun zu den Dingen, die unerfreulich bzw. schade sind: Das Anmeldeverhalten und die Bereitschaft, an Präsenzveranstaltungen teilzunehmen, haben sich grundlegend verändert. Der Kinder- und Jugendhilfefachtag der DGSF, der mit seinem abwechslungsreichen Programm in Vor-Pandemie-Zeiten mehr als 350 Teilnehmende angezogen hat, ist leider nicht auf großes Interesse gestoßen. Es lagen nur wenige Anmeldungen vor, so dass wir die Veranstaltung schweren Herzens absagen mussten. Geplant ist, die Veranstaltung zu einem späteren Zeitpunkt durchzuführen. Es bleibt abzuwarten, ob die schwache Resonanz mit einem derzeitigen Überangebot von zum Teil kostenfreien Online-Veranstaltungen zu tun hat, wie sich der Veranstaltungsbe- reich dauerhaft verändern wird und wo es noch hingeht.

Die DGSF in der Cloud

Die Pandemie hat auch die Arbeit der zahlreichen Gruppen und Netzwerke in der DGSF verändert. Vielfach wurde der Wunsch nach einer Arbeitsplattform geäußert, um an gemeinsamen Projekten zu arbeiten. Die DGSF ist dem Wunsch nachgekommen und stellt eine solche Plattform bereit. Dafür nutzt der Verband eine Open-Source-Software namens Nextcloud. Die Nextcloud hat vielfältige Funktionen: Texteditor, Kalender, Kontaktverwaltung und E-Mail-Programm. Es ist das ideale Werkzeug für verteiltes Arbeiten in Gruppen/Netzwerken.

Wichtig war bei der Auswahl der Arbeitsplattform, keinen amerikanischen Anbieter auszuwählen. Die Daten in der DGSF-Cloud werden in Deutschland gespeichert und ein staatlicher Zugriff kann nur nach hiesigem Recht und Gesetz erfolgen. Die Verbindung zur DGSF-Cloud ist ver-



Benutzer*innenanleitung

schlüsselt und die Kommunikation nach dem Stand der Technik sicher. Es werden regelmäßig verschlüsselte Sicherungskopien der Daten gemacht.

Es war in Pandemiezeiten nicht einfach, einen Dienstleister zu finden, der dieses mittelgroße Projekt umsetzen konnte. Immerhin sind es mehr als 60 Gruppen (u. a. 28 Fachgruppen, 28 Regionalgruppen, 6 Netzwerke), denen die DGSF die Cloud bereitstellt. Wenn jede Gruppe rund 50 Personen in ihrem Verteiler hat, bedeutet dies, dass wir mehr als 3.000 Personen in die DGSF-Cloud bringen. Neben einer Handreichung für die Nutzer*innen sowie für die Gruppenadministrator*innen wurden bisher zwei virtuelle Einführungsveranstaltungen angeboten – sowohl für Menschen, die sich als digitale Anfänger*innen einstufen als auch für die Fortgeschrittenen. Die Geschäftsstelle plant, zum Ende des Jahres bzw. nach den Wahlen in den Fachgruppen zu einer weiteren Einführungsveranstaltung einzuladen.

Intervisions-Lounge

Die Art und Weise, wie Systemiker*innen Beratung, Lehre und Kommunikation



Broschüre

gestalten, hat sich ebenfalls mit der Pandemie gewandelt. Daher wird in 2022 das Format systemische Intervention online fortgeführt und von Carla Ortmann moderiert. Erfreulicherweise schauen viele neue Mitglieder dort vorbei.

Die DGSF lädt alle ihre Mitglieder weiterhin herzlich zur Interventions-Lounge ein! Die Zoom-Meetings finden monatlich, dienstags von 17.00–19.00 Uhr, statt. Die Termine nach der Sommerpause sind: 6. September, 4. Oktober und 6. Dezember 2022. Die Zugangsdaten finden Mitglieder nach erfolgreichem Login im Mitgliederbereich.

Materialbox des NZFH

Das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) hat zusammen mit der DGSF eine Material-Box für Fachkräfte zusammengestellt, um Familien dabei zu unterstützen, gut durch schwierige Zeiten zu kommen. Fachkräfte können die Box beim NZFH kostenfrei bestellen. Zusätzlich zur Material-Box gibt es einen Spiralblock, mit dem Fachkräfte die Methoden an Eltern weitergeben können. Die Ideen im Spiralblock sind so aufbereitet, dass Eltern sie mit ihren Kindern selbständig umsetzen können. Auch der Spiralblock kann kostenfrei über das NZFH bezogen werden.

Bereits im Frühjahr 2021 wurden die ersten „Tools“ für Familien vom NZFH über elternsein.info verbreitet, dort sind mehr als 80 Tool-Ideen zu finden. Die Ideen wurden von Mitgliedern entwickelt oder ausgearbeitet. Eine Übersicht der Autor*innen der DGSF findet sich unter folgendem Link: www.elternsein.info/krisen-bewaeltigen/ideen-fuer-familien/autorinnen-und-autoren.

Zu den Hintergründen des Projekts gibt es ein anschauliches Interview mit der Vorsitzenden Anke Lingnau-Carduck: www.elternsein.info/krisen-bewaeltigen/ideen-fuer-familien/als-familie-gut-bis-ans-ende-der-pandemie-kommen/.

Mitgliederentwicklung und -verwaltung

Im Kalenderjahr 2021 konnte der Verband mehr als 1.130 neue Mitglieder willkommen heißen und zählte zum 31. Dezember 2021 rund 8.760 Mitglieder (Vorjahr: rund 8.200 Mitglieder) – neben ordentlichen Mitgliedern 1.009 außerordentliche und 28 studentische Mitglieder sowie 237 institutionelle Mitglieder (ohne Zweigstellen). Die Kündigungen, die zum Jahresende wirksam wurden, beliefen sich auf 571 (Vorjahr: 551). Als häufige Kündigungsgründe wurden genannt: Ruhestand, Selbständigkeit aufgegeben, persönliche Gründe.

Der Mitgliedsbeitrag wurde rund 8.340-mal per SEPA-Lastschriftmandat eingezogen, die Buchhaltung erstellte rund 680 Rechnungen, Stornos und Gutschriften. Darüber hinaus wurden in der Geschäftsstelle rund 1.800 Schreiben u. a. für die Bearbeitungsgebühr für Zertifizierungen erstellt. Das Vereinsverwaltungsprogramm umfasst mehr als 23.100 Datensätze.

Aktuell zählt der Verband 9.043 Mitglieder (Stand: 30. April 2022) – davon 238 institutionelle Mitglieder.

Zertifizierung

Das Interesse an systemischen Weiterbildungen ist gleichbleibend groß. Im Jahr 2021 wurden mehr als 1.700 Zertifizierungsanträge in der Geschäftsstelle bearbeitet (Vorjahr: 1.570). Antworten zu „Häufig gestellten Fragen“ rund um das Anerkennungsverfahren und DGSF-Zertifikate finden sich in der laufend ergänzten „FAQ-Liste Zertifizierung“: www.dgsf.org/zertifizierung/dgsf/faq.

Rückblick: Mitgliederversammlungen

Im letzten Jahr fanden ausnahmsweise zwei Mitgliederversammlungen statt. Unter Coronabedingungen und mit Abstand, aber endlich in Präsenz, lud der Vorstand im Juni 2021 die Mitgliedschaft



Bildschirmfoto des Internetauftritts des NZFH

zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung nach Fulda ein. Neben dem allgemeinen Bericht stellte der Vorstand „Impulse zur organisationalen Weiterentwicklung“ des Verbandes vor. Im Rahmen der Mitgliederversammlung in der großen Halle des Fuldaer Kongresshotels wurden drei weitere Einrichtungen als DGSF-empfohlene Einrichtung ausgezeichnet und Janna Küllenberg präsentierte Ergebnisse der gesellschaftspolitischen Befragung. Präsentiert wurde auch das Gewinner-Video des Wettbewerbs WIN THE GOLDEN SYSSI. Der Video-Wettbewerb war anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der DGSF geschrieben worden.

Im Oktober 2021 tagte die ordentliche Mitgliederversammlung erneut virtuell. Nach der Verschiebung der in Wiesbaden in Präsenz geplanten Jahrestagung 2021 auf das Jahr 2023 hatte der Vorstand beschlossen, die ordentliche Mitgliederversammlung für das Jahr 2021 nochmals online zu organisieren, was sich angesichts gestiegener Inzidenzen als gute und vorausschauende Entscheidung entpuppte. Moderiert und technisch umgesetzt wurde die Online-Mitgliederversammlung wieder von der Firma VOXR.

Videotage

Als kleiner Ersatz zur verschobenen Präsenz-Jahrestagung und da schon die Heidelberger (Jubiläums-)Jahrestagung 2020 pandemiebedingt abgesagt werden musste, fanden im September 2021 die DGSF-Videotage „Leben weben – Zirkulär? Kontext? Lösung? Ressource? Beziehung? Sprache und Realität? – Meilensteine aus 40 Jahren Systemischer Therapie und Beratung“ in Zusammenarbeit mit Auditorium Netzwerk statt. Eine Woche lang wurden ausgewählte Aufnahmen von früheren Kongressen und Highlights aus rund 40 Jahren Systemischer Therapie und Beratung kostenfrei gezeigt – zum (wieder) Neu-Entdecken oder zum (wieder) Neu-Genießen. Von den insgesamt rund 15.000 angemeldeten Personen nahmen rund 800 an der Live-Eröffnung teil, die von Matthias Ochs moderiert wurde. In diesem Rahmen wurde der Systemische Forschungspreis von DGSF und SG verliehen. Preisträgerin

ist Marieke Born. Ausgezeichnet wurde ihre Dissertation „Zur Bewältigung von Dilemmasituationen im Krankenhaus. Wie gehen mittlere Führungskräfte mit Ambiguitäten um und lässt sich der Umgang trainieren?“.

Jahrestagungen: 2022 in Dresden, 2023 in Wiesbaden

Die Wissenschaftliche Jahrestagung im Herbst ist ein zentrales Ereignis im Verbandsjahr – sowohl für die Mitgliedschaft als auch für die Fachöffentlichkeit. Die Geschäftsstelle steht dem jährlich wechselnden Veranstalter bei der Planung, Werbung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und bei organisatorischen Fragen hilfreich zur Seite.

Die diesjährige Jahrestagung „Navigieren in Zeiten von Unsicherheit und Wandel“ findet vom 15.–17. September 2022 im Hygiene-Museum Dresden statt und wird vom FamThera Institut für Familientherapie und systemische Beratung in Kooperation mit impuls – zentrum für systemisches arbeiten ausgerichtet. Weitere Informationen, das Programm, eine Übersicht der Referent*innen/Workshops sowie die Anmeldung für Kurzentschlusene finden Sie auf der Tagungshomepage: www.dgsf-tagung-2022.de. Das Tagungsteam legt einen besonderen Fokus u. a. auf die Ökobilanz und Nachhaltigkeit der Veranstaltung. Wir freuen uns nach zwei Jahren Abstinenz sehr auf dieses „Präsenz-Event“!

Die DGSF und das FamThera Institut möchten die Tagungsteilnahme auch DGSF-Mitgliedern ermöglichen, deren finanzielle Lage dies unter den regulären Bedingungen kaum zulässt. Dafür hat der Veranstalter ein Kontingent von vergünstigten Tagungskarten zur Verfügung gestellt und die DGSF einen Fonds zur Übernahme von Fahrtkosten.

Einen Tag vor der Eröffnung der Wissenschaftlichen Jahrestagung findet traditionell die ordentliche Mitgliederversammlung am Mittwoch, 14. September 2022, statt. Die Einladung haben alle Mitglieder bis Ende Juli per E-Mail erhalten.

Die in das Jahr 2023 verschobene DGSF-Jahrestagung „Karussell der Kulturen – Systemisch-interkulturelle Arbeit in der Einwanderungsgesellschaft“ richtet der Lern-Planet vom 14.–16. September 2023 im Kurhaus in Wiesbaden aus, die ordentliche Mitgliederversammlung ist am 13. September 2023 in den benachbarten Kurhaus Kolonnaden geplant.

Online-Mitgliederbefragung zu den Beschlussvorlagen

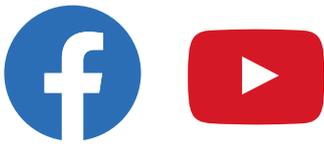
Die Mitgliedschaft wurde im letzten Jahr vor der ordentlichen Online-Mitgliederversammlung per Onlinebefragung um ein Meinungsbild zu den auf der Tagesordnung stehenden Anträgen gebeten. Da an den Mitgliederversammlungen nur ein kleiner Teil der Mitgliedschaft teilnimmt bzw. teilnehmen kann, sollte mit der Onlinebefragung ein breites Meinungsbild zu den Anträgen erhoben werden. In diesem Zuge wurden die Mitglieder zur DGSF – u. a. zur Verbandsentwicklung und zur Kooperation der beiden Schwesterverbände SG und DGSF – befragt. 819 Personen nahmen an der Umfrage teil. 472 Personen beendeten die Umfrage vollständig.

Auch für die bevorstehende Mitgliederversammlung in Dresden wird zu den Beschlussvorlagen ein Meinungsbild vom 15.–30. August 2022 eingeholt. Schauen Sie ab Mitte August in Ihr E-Mail-Postfach, ob Sie einen personalisierten Link mit einer Einladung zur Onlinebefragung erhalten haben, oder fordern Sie diesen in der Geschäftsstelle an. Die Entscheidung über Anträge liegt weiterhin – satzungsgemäß – bei der Mitgliederversammlung. Die Tagesordnung und die Beschlussvorlagen finden Sie im Mitgliederbereich der DGSF-Internetseiten.

Wir weisen auf die Möglichkeit hin, dass sich gemäß der DGSF-Satzung ordentliche Mitglieder in der Mitgliederversammlung aufgrund Vollmacht vertreten lassen können.

Frühjahrestagung

Die diesjährige DGSF-Frühjahrestagung mit den Fachbereichskonferenzen, dem



„Follow us!“

www.facebook.com/dgsf.org

www.youtube.com/user/DGSF2012

Verbandstag, dem Regionen-Austausch samt Wahlen zum Regionen-Rat, den sogenannten „mixed zones“ und der Instituteversammlung fanden allesamt wieder online statt.

„Mit-einander, Für-einander, Trotz-einander“ – unter diesem Titel gestaltete die Fachgruppe Alter(n) im System zusammen mit dem Vorstand den Online-Verbandstag der Generationen Anfang April. Aus einer generationenübergreifenden Perspektive gingen die Teilnehmenden den Herausforderungen und Chancen nach, die Alter(n) in der beraterischen und therapeutischen Praxis, im eigenen Leben als Älterwerdende bzw. als sorgende Angehörige, in beruflichen Kontexten sowie in Organisationen darstellt. In virtuellen Begegnungsräumen bestand die Möglichkeit, die Fachgruppe Alter(n) im System, das Netzwerk Klimaschutz und die Arbeit der Fachreferentin Jugendhilfe/-politik und Soziale Arbeit kennenzulernen. Der Vorstand bot je einen Begegnungsraum zum Thema Verbandsentwicklung sowie



Mitgliedszeitschrift Kontext

für neue DGSF-Mitglieder zur weiteren Vernetzung an.

Abgerundet wurde der Tag mit Live-Musik vom Kölner Duo „Klang Salon“, die die Teilnehmenden nach der Mittagspause mit einer Body Percussion aktivierten und ihre Eindrücke aus den Workshops auf berührende Art musikalisch darstellten. Die Dokumentation des virtuellen Verbandstages finden Sie unter folgendem Link: www.dgsf.org/ueber-uns/jahrestagung/dgsf-mitgliedertage/verbandstag-2022.

Die nächste DGSF-Frühjahrstagung findet vom 24.–27. März 2023 im Radisson Blu Fürst Leopold Hotel Dessau statt. In „ungeraden“ Jahren lädt der Verband zum Abschluss der Tagung zum Fachtag zu Fort- und Weiterbildungsfragen ein, der sich am 26./27. März 2023 voraussichtlich dem Thema „Systemische Therapie – jenseits des heilkundlichen Auftrags“ (Arbeitstitel) widmen wird. Weitere Informationen erhalten alle Mitglieder mit der Neujahrs-E-Mail des Vorstands.

Seitenzugriffe auf www.dgsf.org

Die Statistik der DGSF-Webseiten weist für das Jahr 2021 gut 3 Millionen Seitenzugriffe (Vorjahr: 2,7 Millionen) auf. Zwischen Januar und April 2022 schwankte die Zahl der monatlich abgerufenen Seiten zwischen rund 210.000 und 245.000.

Jobbörse, Newsletter

Die Online-Jobbörse wird stark frequentiert, das Interesse an Stellenangeboten für systemisch arbeitende Menschen ist ungebrochen. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 410 Stellenanzeigen in die Jobbörse eingepflegt (Vorjahr: 274). In den ersten vier Monaten 2022 kamen pro Monat durchschnittlich 39 neue Jobangebote hinzu.

Der Newsletter wird derzeit von rund 6.900 Abonnent*innen bezogen (Vorjahr: 6.200) und wurde 20-mal im Jahr 2021 versandt (Vorjahr: 22). In den ersten vier Monaten dieses Jahres wurde der Newsletter sechsmal verschickt.

Soziale Medien

Die DGSF ist in den Sozialen Medien aktiv. So wird auf Facebook fast täglich ein neuer Beitrag veröffentlicht. Diese Meldungen – Nachrichten aus dem Verbandsgeschehen, Veranstaltungstipps und Hinweise für systemisch tätige Menschen – werden von einer steigenden Anzahl von Nutzer*innen gelesen. Der Facebook-Auftritt der DGSF hat rund 5.200 Abonnent*innen: www.facebook.com/dgsf.org.

Auf YouTube veröffentlicht die DGSF hin und wieder Veranstaltungsvideos. Im letzten Jahr neu hinzugekommen ist das Video „Schule der Lebenskunst: Wie lernen wir?“ – der Abschlussvortrag des Philosophen Wilhelm Schmid im Rahmen des online durchgeführten DGSF-Fachtags zu Fort- und Weiterbildungsfragen. Neugierig geworden? Klicken Sie bei Gelegenheit mal rein: www.youtube.com/user/DGSF2012.

Stellungnahmen und Pressearbeit

Die DGSF hat zu fachlichen und gesellschaftlichen Themen Stellung genommen und diverse Stellungnahmen, Impulspapiere und Handlungsaufrufe veröffentlicht bzw. mitgezeichnet. Im Folgenden ein Auszug des letzten Verbandsjahres:

- Stellungnahme des Bündnisses KINDERGRUNDSICHERUNG zur Kindergrundsicherung im Koalitionsvertrag von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP von 2021–2025
- DGSF-Erklärung zum Ukraine-Krieg
- Ein breites Bündnis von 17 Organisationen und Verbänden fordert mit einem kinderrechtlichen Eckpunktepapier die Bundesregierung auf, bei der Erarbeitung des Nationalen Aktionsplans zur EU-Kindergarantie eine Gesamtstrategie zur Bekämpfung der Kinderarmut in Deutschland auf den Weg zu bringen.
- Stellungnahme/Verbandepapier zu Änderungsbedarfen im SGB V für Familien mit einem psychisch-/suchterkrankten Elternteil
- Stellungnahme des DGSF-Vorstands zu innerverbandlich kommunizierten

Nazi-Vergleichen im Zusammenhang mit der Coronapolitik in unserer Gesellschaft

- Notwendigkeiten für eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Hilfen für Kinder psychisch kranker und suchtkranker Eltern in Anlehnung an die Empfehlungen der AG KipKE (Impuls zu den Koalitionsgesprächen für eine zukünftige Bundesregierung)
- Gemeinsame Erklärung des Ratschlag Kinderarmut anlässlich der Bundestagswahl 2021: „Vier Jahre Zeit, um Kinderarmut endgültig zu beseitigen!“
- Handlungsauftrag „Bundesregierung muss für Klimagerechtigkeit kämpfen“, den auch die DGSF gezeichnet hat
- EINE für ALLE – Kindergrundsicherung jetzt! Gemeinsame Erklärung von 22 zivilgesellschaftlichen Organisationen, Verbänden und Gewerkschaften, darunter die DGSF
- DGSF-Stellungnahme zum Rechtsgutachten zum Heilpraktikerrecht
- Die Potentiale psychotherapeutischer Expertise und verbandlicher Aktivitäten bei der Bewältigung der Klimakrise, Resolution des „Gesprächskreises II“ der Psychotherapieverbände
- Die DGSF fordert die Streichung des GVWG-Änderungsantrags 49 (Keine Raster-Behandlung in der Psychotherapie)

Alle Stellungnahmen sind im Wortlaut nachzulesen unter: www.dgsf.org/themen/stellungnahmen.

Der Fachverband wird von zahlreichen Journalist*innen bei Familienthemen bzw. für die Vermittlung von Interviewpartner*innen angefragt. Belege aus Zeitungen, Zeitschriften und dem Internet sind im „Pressespiegel“ auf www.dgsf.org eingestellt.

Worüber wir uns sehr gefreut haben: Die Vorsitzende Anke Lingnau-Carduck wurde für die Titelgeschichte „Was schulden wir unseren Eltern?“ in der Mai-Ausgabe der Zeit interviewt: www.dgsf.org/aktuell/news/was-schulden-wir-unseren-eltern.

Die DGSF ist Kooperationspartnerin des Films „Vatersland“, der im März in die

Kinos gekommen ist. Der Film behandelt die Themen Nachkriegszeit und Trauma-Bewältigung, die im Film verwendeten Familienfotos und 16mm-Filmaufnahmen kommen aus dem Privatarchiv der Regisseurin.

Wissensportal

Das DGSF-Wissensportal www.systemisch.info wurde um diverse Fachartikel ergänzt und wird stetig erweitert. Es bietet Einblicke in das systemische Fachwissen der Mitglieder, u. a. Fachartikel zu Fragen der systemischen Beratung, Therapie, Supervision, Kinder- und Jugendlichentherapie, Organisationsberatung/-entwicklung, Pädagogik oder des Coachings. Zudem finden sich hier theoretische Übersichtsartikel, praxisbezogene methodische Darstellungen sowie Projekt- und Fallbeispiele. Die Beiträge im Wissensportal stammen zum Großteil aus der Mitgliedszeitschrift Kontext, können aber auch anderen Ursprungs sein. Der Besuch des Portals lohnt sich – ob zur Information, Recherche oder Verbreitung eigener Projektbeispiele. Gerne nehmen wir neue Beiträge von Mitgliedern auf!

Verbandsservice

Bundesweit wurden im letzten Jahr 41 (32 im Präsenz-Format, 9 online) DGSF-Fachtage (Vorjahr: 45) veranstaltet – vorwiegend organisiert von Weiterbildungsinstituten und zunehmend von Fach-/Regionalgruppen sowie Netzwerken –, die von rund 930 Teilnehmenden besucht wurden. Daneben war die DGSF Kooperationspartnerin von externen Veranstaltungen.

Die Geschäftsstelle hat den Mitgliedsinstituten und Veranstaltern der DGSF-Fachtage rund 670 DGSF-Mappen (Vorjahr: 2.000) mit Schreibblock und Bleistift zur Verfügung gestellt. Viele geplante DGSF-Fachtage mussten in Anbetracht der Pandemie oder aufgrund geringer Anmeldungen abgesagt werden.



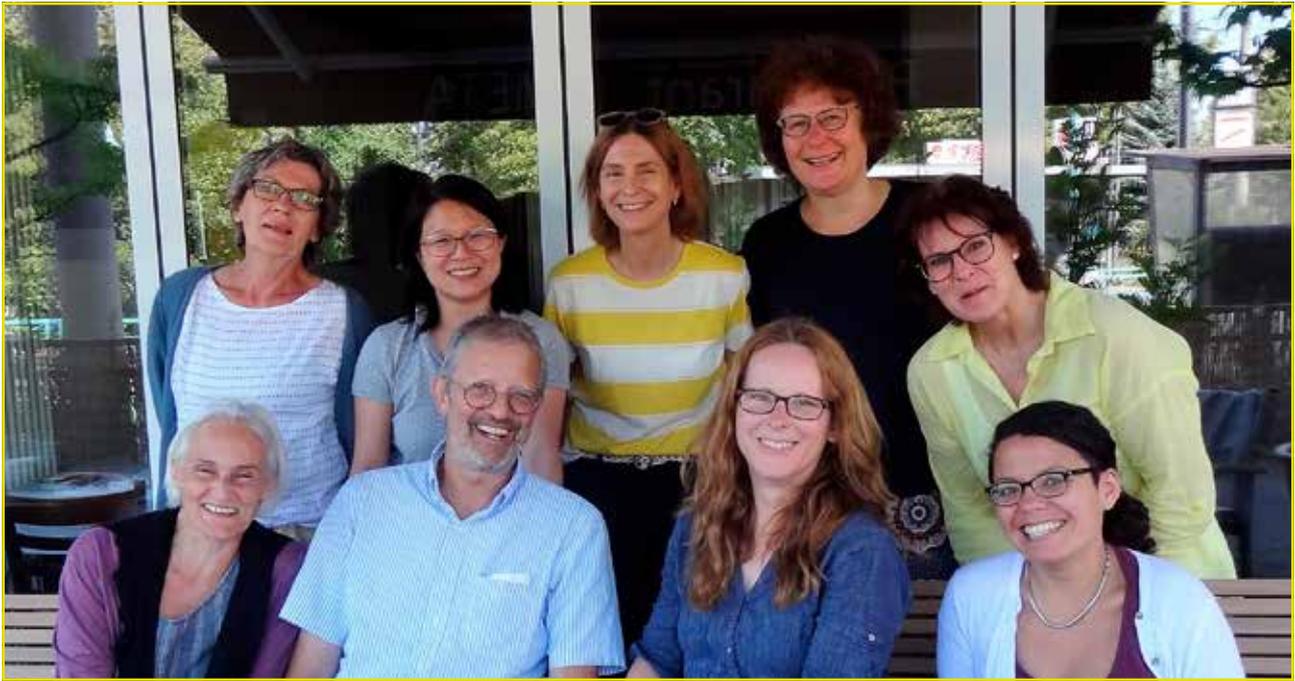
Mappe, Schreibblock, Bleistift

Die DGSF beim 17. DJHT

Die DGSF war neben 280 anderen Organisationen mit einem virtuellen Stand beim 17. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT) vertreten. Dieser bot im Mai 2021 ein mehrtägiges Programm mit Fachveranstaltungen und Messeforen. Pandemiebedingt fand die Veranstaltung digital statt.

Klimaschutz

In den letzten Ausgaben von DGSF-Intern hat die Geschäftsführung im Geschäftsstellenbericht dargestellt, wie das Thema Nachhaltigkeit und die ökologische Orientierung umgesetzt werden. Die genannten Punkte behalten allesamt ihre Gültigkeit. In der Geschäftsstelle wird klimabewusst gewirtschaftet. Infolge der Pandemie haben die Treffen/Sitzungen



Das Team der Geschäftsstelle beim Betriebsausflug (v. l. o. n. r. u.): Eva Hanowski, Mieke Park, Claudia Wessling, Almut Ingelmann, Sandra Doß, Christine Gantert, Bernhard Schorn, Jessica Schmid, Carla Ortmann. Nicht im Bild: Birgit Averbeck, Kerstin Dittrich.

der zahlreichen Gruppen/Gremien fast ausschließlich online stattgefunden, so dass der CO₂-Fußabdruck des Verbandes infolge der abgenommenen Reisetätigkeiten geschrumpft ist. Flugkosten werden nicht mehr bzw. nur in begründeten Ausnahmefällen erstattet.

Des Weiteren hat der Vorstand eine Satzungsänderung in die Mitgliederversammlung 2021 eingebracht, die es seitdem ermöglicht, den Mitgliedern die Einladung zur Mitgliederversammlung per E-Mail zukommen zu lassen. Auch das ist ein Weg, um natürliche Ressourcen zu schonen und einen Beitrag für mehr Klimaschutz zu leisten.

Die DGSF ist seit Frühjahr 2020 Mitglied in der Klima-Allianz Deutschland und wird dort engagiert von Mitgliedern des Netzwerkes Klimaschutz in enger Abstimmung mit dem Vorstand vertreten. Gesundheitsfragen werden nicht mehr losgelöst von der Klimadiskussion und Fragen der sozialen Gerechtigkeit betrachtet.

Das FamThera Institut, Veranstalter der diesjährigen Jahrestagung in Dresden, hat die CO₂-Kompensation der bevorstehenden Präsenz-Institute- sowie Mitgliederversammlung angeregt. Der Vorstand hat dem umgehend und gerne zugestimmt.

Das Beste kommt ... zum Schluss: Geschäftsstellen-Team

Am Ende dieses Berichts kommen wir zu den Menschen, die die DGSF-Geschäftsstelle ausmachen und ohne die viele Dinge, die in diesem Bericht aufgeführt wurden, (so) nicht möglich gewesen wären.

Das Team der Geschäftsstelle besteht aus zwölf hauptberuflich tätigen Personen mit einem arbeitsvertraglich vereinbarten Stundenvolumen von rund 310 Wochenstunden.

Bereits seit August letzten Jahres bereichert Claudia Wessling als neue Fachreferentin unser wachsendes Team. Ende März haben wir unsere Buchhalterin Ruth Wiedemeyer in den Ruhestand verabschiedet. Christine Gantert ist ihre Nachfolge und wurde seit Jahresbeginn von Ruth Wiedemeyer gewissenhaft in die DGSF-Financen eingearbeitet. Ende Juni verließ uns nach sieben Jahren Isabel Ben Chaabane, die sich nun neuen Aufgaben widmet. Das Bewerbungsverfahren zur Nachbesetzung ihrer Stelle ist zum Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen. Des Weiteren befinden wir uns mitten im Bewerbungsverfahren, um die passende Nachfolge des langjährigen Geschäftsführers Bernhard Schorn zu finden.

Da die Arbeit überwiegend in Einzelbüros erledigt wird oder in Einzelbüros gelegt werden konnte, blieb der Anteil an Arbeit im Homeoffice gering. Rückblickend auf die beiden Corona-Jahre bleibt festzuhalten: Wir wären in der Geschäftsstelle nicht so gut durch die Pandemie gekommen, wären wir nicht so ein vertrautes Team, das um die Stärken und Schwächen der anderen Person weiß und stetig versucht, achtsam miteinander umzugehen. Es wird sehr viel gearbeitet, viel gelacht trotz stressiger Phasen – trotz Maske und Abstand.

Schön, dass es Dich/Euch gibt, liebe Birgit (Averbeck), liebe Kerstin (Dittrich), liebe Sandra (Doß), liebe Christine (Gantert), liebe Eva (Hanowski), liebe Almut (Ingelmann), liebe Carla (Ortmann), liebe Jessica (Schmid), lieber Bernhard (Schorn) und liebe Claudia (Wessling)!

Für die DGSF-Geschäftsstelle

Mieke Park
park@dgsf.org

Inmitten von Schwierigkeiten Möglichkeiten (er)finden

Bericht der Fachreferentin für Jugendhilfe, Soziale Arbeit und lebensweltliche Beratung

Der Frühling hat begonnen und wir stehen mit der noch nicht beendeten Pandemie, den Gefahren des Klimawandels und den Folgen des furchtbaren Krieges in der Ukraine, die auch viele Menschen in Deutschland mittelbar betreffen, vor enormen gesellschaftlichen und persönlichen Herausforderungen. Das spüren gerade auch Familien und Fachkräfte in der Jugend- und Altenhilfe, der Sozialen Arbeit, im Bildungssystem und der Psychiatrie. Die eskalierende Konflikt-dynamik zwischen den Staaten und die offenen Drohungen vor einem nuklearen Erstschatz in Europa machen uns allen richtig Angst. Gleichzeitig geht das Leben in einer Parallelwelt weiter und „wir pflanzen Apfelbäume“, das heißt, wir arbeiten in der Kinder- und Jugendhilfe daran, den jungen Menschen von heute morgen eine gute Zukunft zu ermöglichen. Dies tun alle Fachverbände, die sich für die Bedarfe von Familien in diesem Land einsetzen. Die DGSF hat in den vergangenen zwölf Monaten ihre Möglichkeiten genutzt, die Expertise vieler Mitglieder einbezogen und ihre fachlichen und fachpolitischen Schwerpunkte gesetzt in

- den Start einer Qualitätsoffensive für die ambulanten Erziehungshilfen,
- den Ausbau eines systemischen Kinderschutzes,
- die Umsetzung von Hilfen für Kinder psychisch kranker und suchtkranker Eltern und ihrer Familien und damit einer Familienorientierung im Gesundheitswesen sowie einer strukturell aufzubauenden verbindlichen systemübergreifenden Kooperation zwischen den Akteur*innen aller Sozialsysteme und
- die Bekämpfung der Kinder- und Familienarmut.

Hierauf werde ich in meinem Bericht näher eingehen. Parallel dazu haben

Aktivitäten in der Kooperation der DGSF mit dem Deutschen Sozialgerichtstag und als Bündnispartnerin in bundesweiten fachpolitischen Netzwerken wie dem Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft, dem Bundesforum Familie, dem Bündnis Kindergrundsicherung und der Nationalen Armutskonferenz stattgefunden. Die Fach- und Regionalgruppen wurden über die DGSF-Rundmail-Jugendhilfe regelmäßig über die Aktivitäten informiert, in einigen Regionalgruppen haben sich Mitglieder zusammengefunden, die sich in ihrer Region für die Kinder- und Jugendhilfe einsetzen. Näheres entnehmen Sie den entsprechenden Berichten in diesem Heft. Mich freut, dass sich immer wieder einige aktive Mitglieder ganz konkret zu einzelnen Themen einbringen und auch unseren Fachverband in Gremien und bei Veranstaltungen auf der Bundesebene vertreten.

Durch die Einführung regelmäßiger interner Fachbereichskonferenzen mit den Vorstandsmitgliedern Anke Lingnau-Carduck und Matthias Richter, der Geschäftsführung Mieke Park und mir als Fachreferentin können Zielrichtungen des Vorgehens und Entscheidungen unabhängig von den Vorstandssitzungen zeitnaher gefällt werden, was für alle Beteiligten konstruktiv ist. Jetzt komme ich in diesem Bericht zu den einzelnen Themenkomplexen, wo wir unsere Möglichkeiten als Systemiker*innen genutzt haben und auch in Zukunft Spielräume gestalten und wirksam sein wollen.

Qualitätsoffensive „Ambulante Hilfen zur Erziehung“

Die ambulanten Hilfen zur Erziehung sind in den vergangenen Jahren immer mehr ins Abseits der Hilfen zur Erziehung und der fachpolitischen Aufmerksamkeit geraten. Die kontextuellen Bedingungen

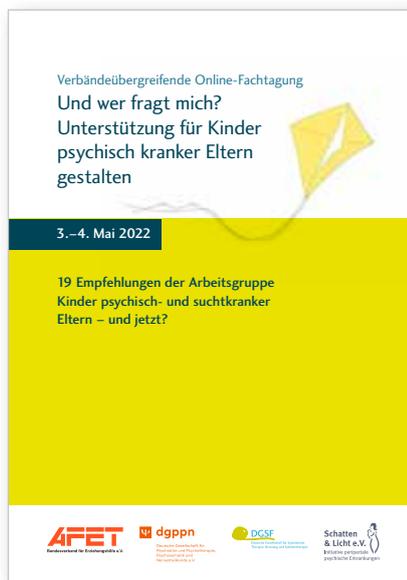


Birgit Averbek

für Fachkräfte verschlechtern sich und sind häufig abhängig von der Finanzkraft einer Kommune. Aktuelle bundesweite Studien zur Qualität der Arbeit in den Familien liegen nicht vor und das, obwohl ambulante Hilfen in der Regel verpflichtend vor Unterbringungen von Kindern durchgeführt werden müssen. Ein Mitgliedsbeschluss aus 2020 gibt uns den Auftrag, uns auf verschiedenen Ebenen für eine Qualifizierung der ambulanten Hilfen unter Einbezug der Politik einzusetzen. Ziel der „Q-Offensive“, zu der auch die DGSF-Studie zur Evaluation ambulanter Hilfen zur Erziehung gehört, ist eine Sensibilisierung der Fachöffentlichkeit für den Zusammenhang von Qualität und Wirksamkeit zu erreichen, perspektivisch eine Verbesserung der kontextuellen Bedingungen von Fachkräften herbeizuführen und damit einhergehend eine Verbesserung der Qualität der Arbeit mit den Familien. Seit dem 19. April 2021 fanden drei Runde Tische zur Beteiligung der Mitgliedschaft statt, der nächste ist für den 23. August 2022 geplant. Anmeldungen gerne per E-Mail an: averbeck@dgsf.org.

Fachtagung und Positionspapier

Das Expertinnenteam „Ambulante Hilfen zur Erziehung“ (bestehend aus Marie-Luise Conen, Silvia Hamacher, Barbara



Einladung

Bosch, Anke Lingnau-Carduck und Birgit Averbek) hat sich als eine Unterarbeitsgruppe des oben beschriebenen Runden Tisches gebildet. Diese Gruppe hat am 7. März 2022 als weiteres Modul der Qualitätsoffensive einen digitalen Fachtag „Ist den ambulanten Erziehungshilfen noch zu helfen? Perspektiven und Qualitätsanforderungen“ vorbereitet und durchgeführt. Mit über 450 Teilnehmenden, Vorträgen von Dr. Marie-Luise Conen, Prof. Dr. Klaus Wolf und Prof. Dr. Holger Ziegler und einem World Café war die Tagung ein voller Erfolg. Die Vorträge und Grußworte sind bis Ende 2022 abrufbar unter: www.dgsf.org/aktuell/news/ambulante-erziehungshilfen-vortraege-der-fachtagung-veroeffentlicht. Des Weiteren wurde von Seiten der Expertinnengruppe das Positionspapier „Hingeschaut“ erarbeitet, das über einen Mitgliedsbeschluss auf unserer diesjährigen MV im September diskutiert und legitimiert werden soll, um anschließend auf der Bundesebene politische Strahlkraft zu entwickeln. Geplant sind weitere Veröffentlichungen, jährliche Fachtagungen, vielleicht auch in Kooperation mit anderen Verbänden, sowie politische Diskussionsformate.

DGSF-Studie zur Evaluation aufsuchender systemischer Arbeit in der Jugendhilfe (Wirksamkeitsstudie)

Die Studie „ASUEVA – Aufsuchende-Familienhilfen-Evaluation“ als ein Modul

der Qualitätsoffensive wurde 2019 von der Mitgliederversammlung beschlossen und wird von Prof. Dr. Holger Ziegler und Barbara Richters, Universität Bielefeld, durchgeführt. Es finden drei Befragungen von Fachkräften statt: eine Basis-Befragung u. a. zu Arbeitskontexten, eine Befragung zum Zeitpunkt der Neuaufnahme einer Familie und eine letzte nach 18 Monaten. Parallel erfolgt eine Befragung der Familie. Anfang April d. J. haben 171 Fachkräfte ihre Bereitschaft erklärt, sich nach der Basis-Befragung auch an der weiteren Befragung zu beteiligen. Mit Ergebnissen der Studie kann frühestens 2024 gerechnet werden.

Sie können sich noch an der Studie beteiligen! Bitte leiten Sie die Informationen gerne auch an nicht systemisch arbeitende Fachkräfte weiter. Nähere Informationen und den Link zu der Befragung finden Sie unter: www.dgsf.org/themen/Familien-Jugend-Sozialpolitisches/wirksamkeitsstudie.

Systemischer Kinderschutz – DGSF-Kampagne zur Sensibilisierung für einen hilfeorientierten Kinderschutz

Rechtliche Stellschrauben für eine Kinder- und Jugendhilfe, die junge Menschen schützt, ihnen ein gutes Aufwachsen ermöglicht und ihre Familien stärkt, sind durch das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz im Juni 2021 geschaffen worden. Diese „rechtlichen Schrauben“ können aber auch in die andere Richtung gedreht werden, Kontrolle und Sanktionen fokussieren und Familien demotivieren, sich Hilfen gegenüber zu öffnen. In welche Richtung die Vorgaben zukünftig gelebt werden, hängt vor Ort von unterschiedlichen kontextuellen Bedingungen, aber auch von der Haltung der Fachkräfte den betroffenen Familien gegenüber ab. Ziel der verbandlichen Aktivitäten in der laufenden Legislaturperiode ist, die „staatliche Gemeinschaft“ und die Gesellschaft allgemein für einen hilfe- und beteiligungsorientierten Kinderschutz zu sensibilisieren und die Möglichkeitsräume des Gesetzes öffentlich wahrnehmbar zu benennen und mit systemischem Geist zu füllen. Es hat sich eine Arbeitsgruppe aus

engagierten DGSF-Mitgliedern gebildet, die an einer öffentlichen Kampagne für einen systemischen Kinderschutz arbeitet. Dazu wird es zur Jahrestagung in Dresden neben einem Workshop „Ein Jahr Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) – Möglichkeitsräume eines systemischen Kinderschutzes aktiv gestalten“ eine Postkartenaktion zur Sensibilisierung von Akteur*innen und konkrete Empfehlungen zur Umsetzung der Vorgaben als „Aufsteller“ für Schreibtische geben. Daneben ist eine Aktualisierung der Kinderschutz-Broschüre für 2023 geplant.

Systemischer Kinderschutz – ein Thema für DGSF-Weiterbildungsinstitute

Wir freuen uns, dass sich auch viele DGSF-Weiterbildungsinstitute auf den Weg gemacht haben, das Thema mit in ihre Programme zu integrieren. Dabei geht es insbesondere um Gefährdungseinschätzungen, Beteiligung von Betroffenen und interdisziplinäre Kooperationen. Es hat sich eine Gruppe von Institutevertreter*innen und Lehrenden gebildet, die das Thema weiterentwickelt. Weitere Interessierte sind herzlich willkommen. Melden Sie sich bei Matthias Richter (richter@dgsf.org) oder bei mir (averbeck@dgsf.org).

Hilfen für Kinder psychisch kranker und suchtkranker Eltern (KipKE) – ein Schnittstellenthema der DGSF

Familien mit psychisch kranken und suchtkranken Eltern sind eine Gruppe zwischen den Systemen, die immer in der Gefahr stehen, überall „durchs Netz“ zu fallen, da ihre Bedarfe nach Hilfen so komplex sind, dass sie weder alleine von Seiten des Gesundheitswesens noch alleine von Seiten der Jugendhilfe oder anderer Systeme aufgefangen werden können. Die Eltern, die noch aktiv agieren können, laufen „von Pontius zu Pilatus“ und müssen immer wieder mit der Ablehnung von Anträgen umgehen – viele Familien können sich erst gar nicht alleine auf den Weg machen. Das hat fatale Folgen für Kinder. Eine Bundesarbeitsgruppe, initiiert durch den Deutschen Bundestag, hat von 2018–2020 Empfehlungen erarbeitet, bis heute fehlen aber immer noch wesentliche Grund-

Grafic Recording von Franziska Brauner im Rahmen der verbändeübergreifenden Online-Fachtagung „Und wer fragt mich? Unterstützung für Kinder psychisch kranker Eltern gestalten“ im Mai 2022.



lagen zur Umsetzung. Auf Initiative der DGSF haben sich im Frühjahr 2021 zehn Fachverbände einem Impulspapier (www.dgsf.org/themen/Familien-Jugend-Sozialpolitisches/hilfen-fuer-kinder-psychisch-kranker-und-suchtkranker-eltern-11-2021) angeschlossen, in dem die künftige Bundesregierung aufgefordert wird, das Thema in den Koalitionsvertrag aufzunehmen. Das ist uns Verbänden gelungen – die Bedarfe von KipKE wurden in den Vertrag aufgenommen.

Um politische Überzeugungsarbeit zu leisten, haben wir gemeinsam mit dem Bundeserziehungshilfeverband AFET und der DGPPN ab Spätsommer 2021 in zweimonatigen Abständen einen vierteiligen Podcast veröffentlicht, der den Fokus aus den vier Perspektiven Familie, Psychiatrie, Kinder- und Jugendhilfe sowie Wissenschaft, Kostenträger und Politik auf das Thema richtet und Lösungen für die strukturellen Dilemmata aufzeigt. Den Podcast, in dem auch eine betroffene Mutter und ihr 13-jähriger Sohn eindringliche Worte finden, finden Sie bei Spotify (<https://open.spotify.com/show/7ISG17h1ZW5wZpxnVAvgZw?si=6d0fe9fe2007411f>) und unter: <https://soundcloud.com/user-432606764>. Informationen zu den entsprechenden Expert*innenempfehlungen und dem politischen Prozess stehen unter: www.ag-kpke.de.

Am 3./4. Mai 2022 fand dann die digitale Fachtagung „Und wer fragt mich? Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern verbessern“ mit 241 Teilnehmenden und einem persönlichen Unterstützungsangebot der Bundesfamilienministerin Lisa Paus statt. In einem engagierten Dialog von Vertreter*innen des Gesundheitswesens, der Kinder- und Jugendhilfe, der Wissenschaft, der Gesetzlichen Krankenversicherungen und der Politik, kommentiert von einem Reflecting Team aus betroffenen Expert*innen des Lebens, wurden notwendige nächste Handlungsschritte zusammengetragen. Hoffnung machen die Aufträge der anwesenden Bundespolitiker*innen an die Verbände und die Fachöffentlichkeit: „Vernetzen Sie sich mit der Politik und beziehen Sie Betroffene immer mit ein!“, „Machen Sie weitere Veranstaltungen und werden Sie laut!“ und „Seien Sie die Augen und Ohren der Politik, rütteln Sie uns auf!“ Das sind Aufträge, die die DGSF und andere Verbände gerne annehmen werden! Franziska Brauner, Systemikerin und Visualistin, hat die Tagung grafisch mitgezeichnet. Eine Dokumentation der Ergebnisse der Veranstaltung finden Sie unter: www.dgsf.org/ueber-uns/jahrestagung/weitere-tagungsberichte.

Verbändeübergreifender Runder Tisch „Systemisches Arbeiten verändert Schule“

Wie können systemische Herangehensweisen im Kontext Schule dieses leistungsorientierte System verändern? Welche Visionen bewegen die Systemiker*innen und wie können sie Wirklichkeit werden? In einem offenen verbändeübergreifenden Austauschformat werden solche und ähnliche Fragen behandelt. Am 17. März 2022 ist der verbändeübergreifende (SG/DGSF) Runde Tisch schwungvoll gestartet. Der zweite digitale Runde Tisch fand am 9. Juni 2022 von 19.00–21.00 Uhr statt. Bei Interesse wenden Sie sich bitte per E-Mail an Liane Kanter (likanter@systemische-gesellschaft.de) oder an mich (averbeck@dgsf.org).

Weitere Themenfelder, an denen die DGSF auf der Bundesebene mitarbeitet

Bekämpfung der Kinder- und Familienarmut

Wie in den vorherigen Berichten beschrieben, engagiert sich die DGSF seit 2009 im Bündnis Kindergrundsicherung. Und – das Bündnis hat es tatsächlich geschafft! Die Ampelkoalition hat sich im Koalitionsvertrag auf die Einführung einer Kindergrundsicherung verständigt. Jetzt geht es um die konkrete Ausgestaltung und einen echten Systemwechsel. Auch hier wird die DGSF systemische Expertise beisteuern und ihren Fokus auf den

Infrastrukturausbau legen. Ziel unseres Engagements ist eine Veränderung der kontextuellen gesellschaftlichen Bedingungen für ein gesundes Aufwachsen junger Menschen. So ist die DGSF nach wie vor Gastmitglied der Nationalen Armutskonferenz und unterstützt bundesweite Positionierungen zum Thema. Bei wichtigen Veranstaltungen wird der Verband von Vorstandsmitglied Matthias Richter, mir und engagierten DGSF-Mitgliedern vertreten.

Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft (BFV)

Die DGSF ist weiterhin mit mir im wissenschaftlichen Beirat des Bundesforums vertreten. Am 20./21. Juni konnte endlich die mehrmals verschobene verbändeübergreifende Fachtagung „Gelingende Kooperation – mehr als Klärung von Zuständigkeiten“ in Frankfurt stattfinden. Die DGSF war maßgeblich an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt.

Kinder und Jugendliche, die unter Vormundschaft stehen, befinden sich in einem Spannungsfeld der Systeme Herkunftsfamilie und Pflegefamilie/ Einrichtung und sind Dynamiken zwischen den Akteur*innen im Allgemeinen Sozialen Dienst, dem Pflegekinderdienst, Pflegeeltern, leiblichen Eltern und Vormünder*innen ausgesetzt. Das Bundesforum engagiert sich für einen konstruktiven Umgang der Akteur*innen mit den unterschiedlichen Rollen und einer konsequenten Beteiligung der jungen Menschen. Auch hier: eine herzliche Einladung, sich in diesem Themenfeld mit zu engagieren!

Kooperation der DGSF mit dem Deutschen Sozialgerichtstag (DSGT)

Seit 2018 arbeite ich als Vertreterin der DGSF aktiv in der SGB-VIII-Kommission des DSGT mit, eine interdisziplinäre Fachkommission, die den Menschen als Mittelpunkt der Sozialgesetzgebung sieht und die (Wechsel-)Wirkungen von Entwicklungen auf den Ebenen Recht/ Gesetz – Gesellschaft – Familie/Kinder/ Eltern in den Fokus nimmt. Im Jahr 2022 wird ein Papier zur Beschaffenheit der Jugendhilfe in Deutschland veröffentlicht werden, an dem ich aktiv mitarbeite und

das einen systemisch-kritischen Blick auf die derzeitige Situation wirft und Handlungsnotwendigkeiten aufzeigt.

Bundesforum Familie – neues Thema für 2022/2023

Das Bundesforum Familie ist ein Zusammenschluss von Familienorganisationen auf Bundesebene, das jeweils für zwei Jahre intensiv an einem Thema arbeitet. Für die kommenden zwei Jahre wurde das Thema „Empowerment durch Unterstützungsstrukturen – Zugänge schaffen und Familien stärken“ gewählt. Die Bearbeitung soll in drei Ad-hoc-Arbeitsgruppen mit den Schwerpunkten Ansprache & Werthaltungen, Strukturen & Netzwerke sowie Finanzierung & Ressourcen stattfinden. Für die DGSF engagieren sich hier Marie-Luise Conen, Silvia Hamacher, Julia Hille und ich. Es bleibt abzuwarten, ob sich hier Synergieeffekte zu unserer Qualitätsoffensive für die ambulanten Erziehungshilfen ergeben werden.

Position beziehen

Fachpolitisch setzt sich die DGSF u. a. für die Wahrung von Menschenrechten, für systemisch-humanistische Werte in der Arbeit mit Menschen, den Ausbau kontextueller Bedingungen, für ein gesundes Aufwachsen von jungen Menschen, die Umsetzung von Beteiligungsrechten und den Ausbau gleichrangiger systemübergreifender Kooperationen ein. Im Berichtszeitraum wurden im Fachbereich Jugendhilfe und Soziale Arbeit folgende Stellungnahmen veröffentlicht:

- „Krieg in der Ukraine: Kinder, Jugendliche und ihre Familien JETZT unterstützen“: www.dgsf.org/themen/stellungnahmen-1/dgsf-erklaerung-zum-ukraine-krieg.
- DGSF-Stellungnahme zu den Praktiken des Kinder- und Jugendpsychiaters Dr. Michael Winterhoff: www.dgsf.org/aktuell/news/kinder-nicht-als-tyrannen-abstempeln.
- Kinderrechtliches Eckpunktepapier zur Umsetzung der EU-Kindergarantie: www.unicef.de/informieren/aktuelles/presse/2022/eckpunktepapier-zur-umsetzung-der-eu-kindergarantie/259532 (Hinweis:

DGSF-Mitglieder haben sich an der Formulierung des Papiers beteiligt.)

Ein Blick nach vorn

Unabhängig von den außenpolitisch sehr bedrohlichen Entwicklungen, der fortschreitenden Klimaveränderung und der noch nicht überstandenen Pandemie arbeiten wir weiter daran, die individuellen belastenden Situationen von Familien durch Beratung, systemische Sozialarbeit und Familientherapie zu verbessern. Weiterhin wollen wir aber auch unsere systemische Expertise politisch einbringen und Einfluss auf die gesellschaftlichen Lebenskontexte von Kindern und Eltern sowie die Arbeitskontexte von Fachkräften nehmen. Das geht nur, wenn sich auch viele DGSF-Mitglieder in die Prozesse einbringen und der im September neu zu wählende Vorstand diese fachpolitische Arbeit mit Vertrauen in die Akteur*innen des Verbandes unterstützt.

Mir fällt zu der gesellschaftlich äußerst schwierigen derzeitigen Situation ein Zitat von Immanuel Kant ein: „In prekären Situationen gibt es eine gewisse Pflicht zur Zuversicht.“ In diesem Sinne, seien wir zuversichtlich und (er)finden die Möglichkeiten, die sich inmitten von Schwierigkeiten bieten, Prozesse konstruktiv mit und für junge Menschen und ihre Familien zu gestalten. Und seien wir mutig, auch Stellung zu beziehen, wo es notwendig ist und mit Strahlkraft in eine gute Zukunft für Familien zu agieren.

In regelmäßigen Abständen informiere ich in Jugendhilfe-Rundmails interessierte Mitglieder über aktuelle Entwicklungen in der Jugendhilfe und Sozialen Arbeit auf der Bundesebene und innerhalb der DGSF. Wer in den Verteiler aufgenommen werden möchte, sende bitte eine E-Mail an: averbeck@dgsf.org.

Birgit Averbek

Von Nachwuchsvernetzung, Terminsprengern und geplatzten Illusionen – über das zweite Pandemiejahr im Fachbereich II

Bericht der Fachreferentinnen für Gesundheitspolitik

Nun kennen also auch wir das Lebensgefühl, das in den meisten Weltgegenden der Regelfall sein dürfte: dass die eigenen Lebensumstände instabil sind, Planungen höchstens vorläufig möglich sind und jederzeit hinfällig werden können und Infrastruktur nicht verlässlich da ist, sondern nur im besten Fall. Wer als Westeuropäer*in selbst gesund war und keine pflegebedürftigen Angehörigen hatte, hatte solche Umstände in den letzten Jahrzehnten ja von sich fernhalten und sich bequem der Illusion hingeben können, dass das Leben im Großen und Ganzen plan- und Risiken kalkulierbar wären.

Für den Fachbereich Psychotherapie, Psychiatrie, Gesundheitswesen (FB II) hieß das (wie mutmaßlich auch für jedes einzelne DGSF-Mitglied), dass Aufgaben durch eigene oder die Krankheit von Kooperationspartner*innen immer wieder unterbrochen wurden und sich so ein gewisser Erledigungsstau angehäuft hat, dass Kita-Schließungen und Quarantänen Nerven, Arbeitstage und Wohlbefinden gekostet haben und dass es gar nicht so einfach ist, sich auf Themen jenseits der großen Krisen zu konzentrieren.

Systemische Therapie für Kinder und Jugendliche

Immerhin einen deutlichen Fortschritt gibt es im Vergleich zum Bericht im letztjährigen DGSF-Intern zu vermelden: Der KJP-Prozess hat endlich begonnen! Der lange erwartete Antrag auf Zulassung von Systemischer Therapie für Kinder und Jugendliche als kassenanerkanntes Psychotherapieverfahren wurde im August 2021 gestellt. Wir erhoffen uns eine Entscheidung für das Jahresende 2023 und dann möglichst bald danach die Möglichkeit für Kinder und Jugendliche, systemisch

behandelt werden zu können, sofern Psychotherapie indiziert ist (wenn denn ein Behandlungsplatz zu finden ist, aber das ist noch mal ein anderes Thema). DGSF und Systemische Gesellschaft (SG) haben bislang eine gemeinsame Stellungnahme eingereicht und die gute Studienlage zur Wirksamkeit dargestellt; weitere Stellungnahmen werden im Laufe dieses Jahres folgen und uns voraussichtlich einen arbeitsreichen Sommer bescheren. Aus der Politik wird allerdings signalisiert, dass die Zulassung nicht durchgewunken werden wird – angesichts der durch die Pandemie massiv gestiegenen Gesundheits- und Staatsausgaben keine große Überraschung.

Für Erwachsene ist die Zulassung ja schon seit 2018 beschlossene Sache. Allerdings dürften das bislang die wenigsten Patient*innen bemerkt haben: Zuvor müssen u. a. noch Kassensitze erkämpft werden. Die DGSF unterstützt diesen leider recht zähen Kampf im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

Systemischer Verbund

Gut abgehängt ist inzwischen die lange geplante Gründung des Systemischen Verbunds: Hier steht die Gründungsver-sammlung leider immer noch aus und einige grundsätzliche Fragen sind noch ungeklärt. Das ist schade, denn die Ziele und Hintergründe der geplanten Verbundgründung bleiben aktuell und dringlich.

Dazu gehörten die Umwandlung der bisherigen Psychotherapieausbildung in eine Weiterbildung; ein lange erstrittenes Gesetzesprojekt, das den Approbationsinstituten eine umfassende Neuaufstellung abverlangt, wenn sie weiter in diesem Feld tätig sein wollen. Voraussetzung

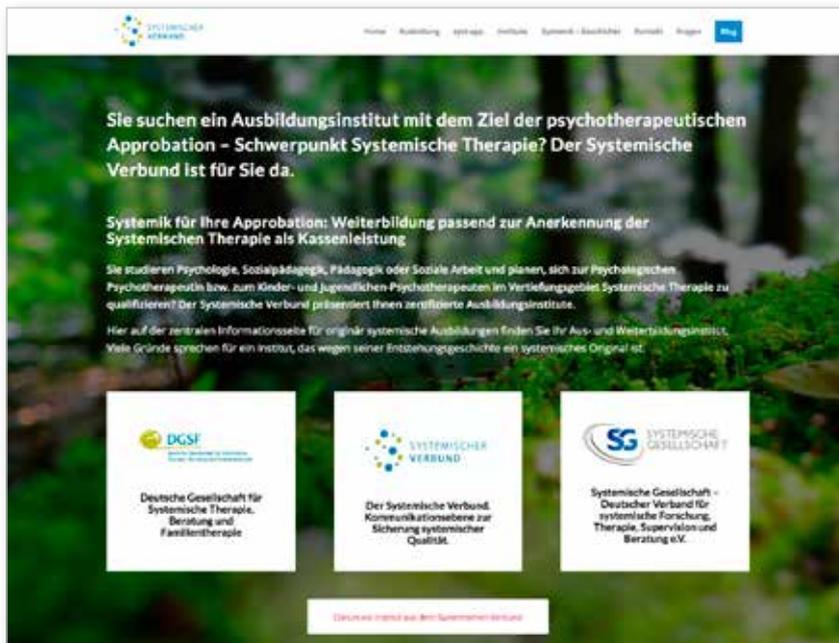


Kerstin Dittrich



Carla Ortmann

dafür werden (u. a.) breite Kooperationen mit Kliniken sein, die sozialrechtlich abgesicherte Anstellung einer größeren Anzahl von Psychotherapeut*innen in Weiterbildung durch die Institute, eine Ambulanz mit erheblichem Patient*innenaufkommen und eine zukünftig noch schwieriger zu erlangende sozialrechtliche Zulassung. Systemische Institute sind für die nötigen Anpassungen in der Regel deutlich schlechter gerüstet als verhaltenstherapeutische oder tiefenpsychologische Institute. In der Folge könnten DGSF- und SG-Institute mittelfristig aus der Qualifikation von Systemischen Psychotherapeut*innen verdrängt werden. Dagegen wird es etablierten Instituten anderer Verfahren aber recht leicht



Internetauftritt www.systemischer-verbund.de

gemacht, zusätzliche systemische Weiterbildungsgänge anzubieten. Ein klarer Marktvorteil zuungunsten unserer DGSF- (und SG-) Institute. Uns liegt aber daran, dass traditionell systemische Institute Teil der vom Psychotherapeutengesetz geregelten Welt bleiben – nicht nur, weil unsere Mitgliedschaft betroffen ist, sondern auch, weil uns an den systemischen Weiterbildungstraditionen mit der berufsgruppenübergreifenden Zusammenarbeit, den flachen Hierarchien und der systemischen Haltung liegt. Deswegen wollen wir unsere Kräfte im Verbund bündeln, um unsere Institute zu unterstützen. Die dafür nötigen juristischen, politischen und organisatorischen Unterstützungen kann die DGSF aber nicht alleine leisten – als Fachverband fehlt ihr dazu Mandat und Budget, denn solche Aufgaben sollen nicht durch alle Mitglieder querfinanziert werden. Geplant ist, eine an die systemischen Fachverbände angebundene Organisation mit eigenem Budget und eigener Rechtsform zu gründen, die mindestens berufspolitische Aufgaben für die Institute übernimmt, möglicherweise auch noch zusätzliche Aufgaben für Approbierte. Obwohl wir seit mittlerweile drei Jahren viel Antriebsenergie in dieses Projekt investieren und ständig hoffen, dass die Gründung nun aber wirklich kurz bevor steht, entpuppen sich die einzelnen Prozessschritte und die nötigen komple-

xen Abstimmungen zwischen DGSF und SG immer wieder als Terminsprenger. Bis zur nächsten Ausgabe von DGSF-Intern haben wir hoffentlich eine kreative Lösung gefunden und können Vollzug melden.

PiA-Forum

Der approbierende systemische Nachwuchs freut sich jetzt schon unter dem Dach der DGSF über gute Vernetzungsmöglichkeiten, auch untereinander. Im PiA-Forum treffen sich monatlich online 20–60 junge Psychotherapeut*innen in Ausbildung, um Vorträge zu nicht nur psychotherapeutischen Themen wie Kinderschutz, Gender, Diversität, Körper, Stimme, Resilienz und Klimaschutz zu hören und sich angeregt auszutauschen.

DGSF-Videotage

Bei den DGSF-Videotagen 2021 – dem pandemiebedingten Ersatz einer echten Jahrestagung – fehlten zwar die typischen Jahrestagungsmomente wie wildes Tanzen, Wiederbegegnungen und die Überraschung darüber, wie viele DGSF*ler*innen nach Mitternacht heimlich in der Raucherecke stehen, aber der FB II war mit Beiträgen zur systemischen Entstörung von Persönlichkeitsstörungen (von Elisabeth Wagner), zu psychosomatischen Symptomen als Kommunikationslösungen

(Lucie Hornová: Psychosomatic symptoms – a skillful coach for better communication) und zu multiprofessioneller Kooperation im Kontext psychischer Störungen (Gunther Schmidt) intensiv Thema. Die Vorträge werden für den Kontext (3/2022) schriftlich aufbereitet und stehen damit auch allen zur Verfügung, die die Videotage verpasst haben.

Leitlinienarbeit

Dafür, dass Systemische Therapie auch tatsächlich bei Patient*innen ankommt, ist die Leitlinienarbeit wichtig. An der Erstellung und Aktualisierung von Leitlinien beteiligt zu werden, ist also ein Dauerprojekt in unserem Fachbereich. Unter den verschiedenen Leitlinienkategorien haben Nationale Versorgungsleitlinien (NVL) die größte Öffentlichkeitswirksamkeit. Daher ist es sehr erfreulich, dass Filip Caby und Matthias Ochs an der NVL zu Depression beteiligt sind.

Systemische Therapie in der ärztlichen Weiterbildung

Ein besonders gefragtes Thema in der Mitglieder- und Interessiertenberatung bleibt die Systemische Therapie in der ärztlichen Weiterbildung. Beim ärztlichen Nachwuchs nimmt das Interesse an systemischen Weiterbildungen spürbar zu, wir bekommen dazu sehr viele Anfragen. Leider gibt es bislang nur wenige und organisationsaufwändige Möglichkeiten, Systemische Therapie im Rahmen einer Facharztweiterbildung zu erlernen und als Teil der fachärztlichen Weiterbildung anerkennen zu lassen. Wir arbeiten daran, das zu ändern, indem wir das Ärzt*innennetzwerk innerhalb der DGSF in die StäKo (Ständige Konferenz ärztlicher psychotherapeutischer Verbände) haben aufnehmen lassen, die Empfehlungen für die Inhalte der Facharztweiterbildungen Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik gibt, indem wir systemisch interessierte Assistenzärzt*innen bei der Vernetzung unterstützen und indem wir zusammen mit der psychosomatischen Fachgesellschaft DGPM ein systemisches Weiterbildungscurriculum verhandelt haben.

Erste systemische Liste

In der Psychotherapeutenkammer Berlin hat die erste systemische Liste unter dem Titel „Systemische Perspektiven“ zur Wahl gestanden und einen Vertreter in die Delegiertenversammlung der Psychotherapeutenkammer gewählt.

Heilpraktikerrecht

Ein 2021 veröffentlichtes Gutachten zum Heilpraktikerrecht stellt Fragen zur Zukunft dieser Heilkundeerlaubnis. Die DGSF hat sich dafür eingesetzt, speziell den psychotherapeutischen Heilpraktiker zu bewahren und wird politisch tätig werden, falls das Thema von der neuen Bundesregierung auf die politische Agenda gesetzt werden sollte.

Suchttherapie

Ein großer Erfolg jenseits des Richtlinienpsychotherapie-Bereichs besteht darin, dass die Deutsche Rentenversicherung neuerdings Weiterbildungen in Systemischer Therapie (nicht Beratung) für die

Weiterbildung zum/zur Suchttherapeut*in anerkennt. Diese Änderung hatte die DGSF schon vor vielen Jahren angestoßen; jetzt ist es endlich so weit. Eine Übergangsregelung für diejenigen, die zu den sonstigen Voraussetzungen über DGSF-Zertifikate verfügen, ist vorgesehen. Weitere Informationen folgen.

Wichtiges Schnittstellenthema

Eine unserer systemischen Kernkompetenzen ist und bleibt das interdisziplinäre Zusammenarbeiten über Berufsgruppen, Zuständigkeitsgrenzen und rechtliche Säulen hinweg. Ein solcher Bereich ist das Thema Kinder psychisch erkrankter Eltern, dessen Wichtigkeit vor allem von unserer Kollegin und Fachreferentin Birgit Averbeck auf der großen politischen Bühne Deutschlands laut angemahnt wird. Dieses Schnittstellenthema versuchen wir im FB II zu unterstützen. Ein Weg dazu ist das Netzwerk Kontext Familienpsychiatrie, Jugend- und Familienhilfe, in dem wir uns unter anderem mit den Themen psychische Folgen der Pandemie und einem

ethisch reflektierten Umgang mit Betroffenenperspektiven befassen.

Team des Fachbereichs II

Das Team des FB II besteht aktuell aus den jeweils in Teilzeit tätigen DGSF-Fachreferentinnen Carla Ortmann und Kerstin Dittrich und den beiden ehrenamtlich engagierten Vorstandsmitgliedern Filip Caby und Matthias Ochs. Björn Enno Hermans ist uns als Vorstandsbeauftragter für Psychotherapie dankenswerterweise erhalten geblieben und unterstützt uns u. a. beim KJP-Prozess und bei Themen rund um die Transformation der Psychotherapieausbildung. Die weiteren DGSF-Geschäftsstellenmitglieder, allen voran Bernhard Schorn, unterstützen die Arbeit im FB II auf unverzichtbare Weise durch unverzichtbare Hintergrundprozesse, Vertretungen, Diplomatie und gute Nerven.

Kerstin Dittrich und Carla Ortmann
dittrich@dgsf.org, ortmann@dgsf.org

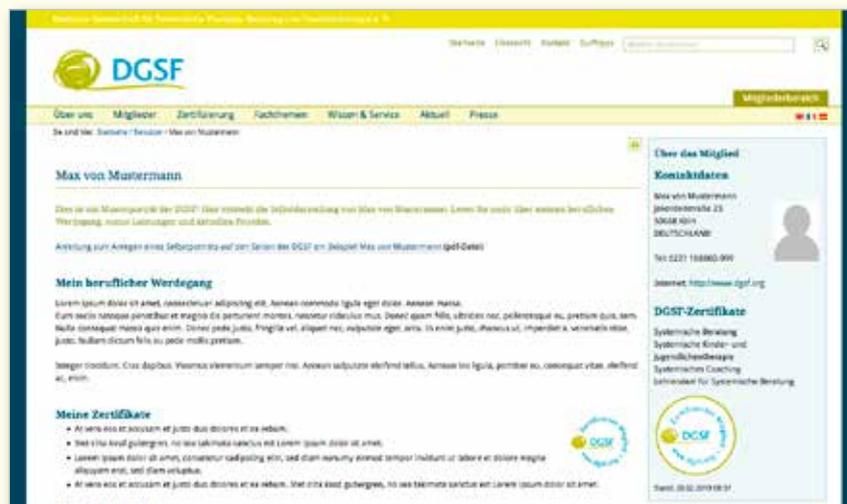
Mein Mitgliedsporträt online

Als systemische Fachkraft auf dgsf.org eintragen – einfach und kostenfrei für alle Mitglieder

Jetzt loslegen

In wenigen Schritten zum Mitgliedsporträt. Eine ausführliche Anleitung finden Sie hier:

www.dgsf.org/Members/DGSF--17791/anleitung-zum-anlegen-eines-selbst-portraets



Kompetenz sichtbar machen!

Arbeitsweltler*innen in der DGSF

Bericht der Fachreferentin für Supervision, Organisationsentwicklung, Coaching, arbeitsweltliche Beratung

Es kursiert die Behauptung, die ersten Schritte seien immer schwer. Im Kontext DGSF wurden mir das Ankommen und die ersten Schritte als Referentin für den DGSF-Fachbereich Arbeitswelt (Fachbereich III) dagegen leicht gemacht, denn es gab nicht nur herzliche und unterstützende hauptberufliche Kolleg*innen und Vorstandsmitglieder, sondern auch sehr aktive und bemerkenswerte ehrenamtliche Vertreter*innen aus den Fachgruppen, Regionalgruppen und Netzwerken. Es ist besonders schön, wenn es in einer solch herausfordernden Zeit während einer Pandemie gelingt, gute Beziehungen zu haben. Das gibt nicht nur Energie in unsicheren Zeiten, es gibt auch viel Schwung für die gemeinsame Arbeit.

Zum Aufbau des Fachbereichs

In Abstimmung mit Vorstand, Geschäftsführung, meinen Kolleg*innen und den zum Thema bereits aktiven Gruppen/Gremien wurden die wichtigsten Schritte für das erste Jahr im Fachbereich Arbeitswelt identifiziert, die nun nach und nach in die Umsetzung gehen. Leitfragen im Prozess waren: Wo steht die DGSF in Bezug auf arbeitsweltliche Fragestellungen – welche Gedanken gibt es dazu? Was ist bereits da und kann synergetisch verbunden werden – welche Ressourcen gibt es? Wie sollte sich der weitere Entwicklungsprozess gestalten, um anschlussfähig zu sein (– die Frage nach den unterschiedlichen Perspektiven und Kontexten)? Und zuletzt: Wo soll es denn ganz konkret hingehen?

Wertschätzend und ergebnisreich hat sich dieser Prozess nach und nach eingespielt. Mit viel Struktur einerseits und Raum für Diskussionen andererseits ist eine gut koordinierte Entwicklung erkennbar, die auch ruckelig, kontrovers und unbedingt vielschichtig sein darf: systemisch, kreativ und gleichzeitig zielbezogen.

Systemisch in der Arbeitswelt auf der DGSF-Homepage

Sowohl Mitglieder als auch interessierte und damit potenzielle neue Mitglieder sowie nach Fachexpertise Ausschau haltende potenzielle Kund*innen informieren sich auf der Homepage der DGSF. Zunächst wurde also die Rubrik „Systemisch in der Arbeitswelt“ unter dem Menüpunkt Fachthemen eröffnet: www.dgsf.org/themen/Systemisch%20in%20der%20Arbeitswelt. Der Bereich befindet sich noch im Aufbau, es sind jedoch schon erste Inhalte eingestellt:

Systemische(re) Arbeitswelt – Wissenswertes aus dem Themenbereich – Veranstaltungen zu Coaching, Mediation, Organisationsentwicklung – Fachliches zu Coaching, Mediation, Organisationsentwicklung, Supervision – Infos zu Gründung und Selbständigkeit.

Ein Highlight ist die Übersicht zu Terminen aus dem Bereich Systemische Arbeitswelt. Hier können Fachgruppen und Netzwerke ihre Treffen und Veranstaltungen im Rahmen der DGSF für den arbeitsweltlichen Kontext bekannt geben. Es sind dort auch Veranstaltungen des RTC-online zu finden sowie DGSF-Fachtage mit Bezug zu arbeitsweltlichen Fragestellungen, wie beispielsweise der Fachtag zum Querschnittsthema „Systemisch Digital“ oder der Fachtag „Vom Feedback zum Feedforward“.

Bericht aus der Fachbereichskonferenz

Ende März d. J. fand die Fachbereichskonferenz unter reger Teilnahme von Mitgliedern und Vorstandsmitgliedern statt. Nachdem ein Überblick über die Entwicklungen und die Umsetzungsschritte seit Sommer 2021 anhand eines Boards gegeben wurde, gab es viel Raum für eine spannende Diskussion.



Claudia Wessling

Diskutiert wurden u. a. die aktuellen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen, die uns sowohl im privaten als auch im Kontext des Arbeitslebens vor große Herausforderungen stellen. Dazu gehörte u. a. der demographische Wandel, die Arbeit in digitalen Settings, Führung und Kooperation auf Distanz – dies zusätzlich vor dem Hintergrund der (psychischen und praktischen) Auswirkungen der Pandemie. Innerhalb und außerhalb der DGSF sind Menschen in ihren Rollen an Grenzen gekommen und die Pandemie hat Themen verschärft und beschleunigt, die sich der Gesellschaft und der Arbeitswelt nun in noch dringlicherer Form zeigen.

Allen teilnehmenden Expert*innen war natürlich bewusst, dass systemisches Arbeiten besonders geeignet ist, Hilfestellung im Umgang mit Paradoxien, Diversität und Komplexität anzubieten. Dies gilt jedoch nicht gleichermaßen für Organisationen, Unternehmen und ganz generell Menschen in der Arbeitswelt. Systemisch ist nicht per se ein Begriff und im Wirtschaftsleben oftmals anders konnotiert. Das Anliegen der DGSF als Fachverband, die systemische Fachlichkeit und Haltung sowie ihr Qualitätsverständnis bekannter zu machen, soll im Fachbereich III besonders auf die Akteur*innen im arbeitsweltlichen Kontext ausgerichtet werden und

hier anschlussfähig sein. Dabei sollen die vielfältigen Querschnittsthemen innerhalb der DGSF im Blick behalten werden.

Umsetzung des Mitgliedsbeschlusses „Systemische Arbeitswelt (SystA)“

Bei der Mitgliederversammlung 2020 wurde der Beschluss gefasst, dass die DGSF sich fachkundige Unterstützung für die Öffentlichkeitsarbeit sucht. Im Anschluss erstellte die engagierte DGSF-Projektgruppe SystAz (Systemische(re) Arbeitswelt) eine detaillierte Analyse und legte beim Runden Tisch der Arbeitswelt im Sommer 2021 ein Dokument vor. Auf Basis dieser umfangreichen und sehr guten Grundlage konnte eine PR-Agentur gefunden werden, die im Januar 2022 in den gemeinsamen Strategieberatungsprozess mit einer Steuerungsgruppe der DGSF gestartet ist, der aktuell weitergeführt und mit einem Empfehlungsbericht der PR-Agentur hinsichtlich möglicher Marketingstrategien in diesem Jahr abgeschlossen werden wird.

Im Vorfeld des Prozesses fand ein durch die genannte Projektgruppe für die DGSF ausgeschriebener Postkartenwettbewerb statt. Es wurden spannende und sehr unterschiedliche Motive zu der Fragestellung „Was ist systemisch?“ eingereicht. Die gewählten Gewinner*innen-Motive wurden im Anschluss als Postkarten gedruckt und sind unter folgendem Link zu finden: www.dgsf.org/aktuell/news/postkartenwettbewerb-die-gewinnerinnen.

Zum Strategieberatungsprozess

Der PR-Strategieberatungsprozess gemeinsam mit der Agentur „Zukunft Zwei“ startete im Januar 2022. Eine interdisziplinäre Steuerungsgruppe der DGSF – mit Astrid Beermann aus dem Vorstand, der Referentin des Fachbereichs Claudia Wessling, den Mitgliedern der Projektgruppe SystAz Andrea Sager, Sabina Berthold, Carolin Rung, Gunda Busley als Vertreterin der Fachgruppe Systemische Supervision, Coaching, Organisationsentwicklung und Astrid Hochbahn sowie Mira Engenhorst als Vertreterinnen des

Netzwerks systemisch-qualifizierter Freiberufler*innen sowie Andrea Hirmer als Freiberuflerin und fachliche Leitung eines Weiterbildungsinstituts – arbeitet hier intensiv mit der Agentur zusammen.

Im ersten Schritt wurden die unterschiedlichen Perspektiven eingeholt, nicht nur aus dem Kreis der Steuerungsgruppe, sondern aus verschiedenen Bereichen und Rollen innerhalb der DGSF. Bereits hier konnten wichtige Erkenntnisse gewonnen werden, doch sollte das Bild um die externe Perspektive im nächsten Schritt ergänzt werden. Dazu wurden DGSF-externe Interviews geführt mit unterschiedlichen Vertreter*innen aus unterschiedlichen arbeitsweltlichen Kontexten. Dazu gehörten Personalentwickler*innen, Projektleiter*innen, Führungskräfte, Mitarbeitende anderer Verbände, Fachexpert*innen wie Coaches, die die DGSF noch nicht kannten.

Interessant war, dass es je nach Kontext, Tätigkeitsfeld und Organisationsform völlig andere Dynamiken gab, die darunterliegenden Grundthemen allerdings recht nah beieinander lagen. Es zeigte sich, dass systemischen Beratungsangeboten grundsätzlich zugeschrieben wird, hilfreiche Unterstützung anbieten zu können, bei den Befragten jedoch nicht ganz klar war, was genau die DGSF als Fachverband in der systemisch ausgerichteten Beratungswelt repräsentiert und welcher Nutzen damit einhergeht.

Im weiteren Verlauf des Prozesses wurde in mehreren Workshops intensiv an diesem Thema gearbeitet und es flossen die zahlreichen Erkenntnisse der aktiven Gruppenarbeit, die Ergebnisse der Interviews sowie die Fragen und Anregungen aus der Fachbereichskonferenz und der RTA-Community (hervorgegangen aus dem Runden Tisch der Arbeitswelt) mit ein. Auf der Mitgliederversammlung und auf der Jahrestagung der DGSF im September 2022 werden im Rahmen eines Workshops konkrete Ansatzpunkte benannt und hilfreiche Tipps zur Umsetzung gegeben.

RTA-Community/Runder Tisch der Arbeitswelt

Der Runde Tisch der Arbeitswelt (RTA) wurde seinerzeit von Valeska Riedel ins Leben gerufen. Das Format mit dem Angebot eines lebendigen und inspirierenden Diskurses – oder auch kontroverser Diskussionen – zu arbeitsweltlichen Fragestellungen richtet sich an alle Interessierten innerhalb der DGSF. Im März 2022 bot sich hier die Gelegenheit, sich außerhalb der jährlich stattfindenden Konferenz zum Strategieprozess und zu den Entwicklungen im Fachbereich zu informieren.

Im Herbst 2022 wird es einen nächsten RTA-Community-Termin geben, an dem es sicherlich viel Spannendes, Best-Practice-Beispiele und Erfahrungen aus der Arbeit des letzten halben Jahres zu berichten gibt.

Workshop auf der Jahrestagung in Dresden

„Kompetenz sichtbar machen! Arbeitsweltler*innen in der DGSF“ – so lautet der Titel eines Workshops mit Claudia Wessling und Astrid Hochbahn.

Mit Expertise von außen wurde ein Konzept entwickelt, um das große fachliche Know-how der Supervisor*innen, Coaches, Organisationsentwickler*innen und anderer Arbeitsweltler*innen in der DGSF sichtbar zu machen. Die zentralen Anliegen sind, einerseits als Mitglieder der DGSF für arbeitsweltliche Fachkolleg*innen attraktiv zu sein sowie Kompetenz zu zeigen, und andererseits die DGSF als Ansprechpartnerin für Unternehmen, Organisationen und (Wirtschafts-)Verbände in arbeitsweltlichen Fragen zu etablieren sowie Themen zu setzen und mitzudiskutieren – überall, wo über arbeitsweltliche Fragen gesprochen wird.

Die Ergebnisse der Zusammenarbeit der DGSF-Steuerungsgruppe und der Agentur „Zukunft Zwei“ im Strategieprozess werden in diesem Workshop gezeigt. Es wird um konkrete Umsetzungsideen gehen

und es wird Raum für Anregungen und Partizipation der DGSF-Mitglieder geben.

Mitarbeit im Roundtable Coaching (RTC)

Als Referentin des Fachbereichs Supervision, Organisationsentwicklung, Coaching, arbeitsweltliche Beratung nehme ich als Delegierte der DGSF an den Konferenzen des Roundtable Coaching teil. In der Arbeitsgruppe Strategie arbeitet die DGSF gemeinsam mit Vertreter*innen bundesweiter Coachingverbände aktiv an der weiteren Professionalisierung von Coaching. In Arbeitsgruppen und Konferenzen diskutieren im RTC die unterschiedlichen Verbände regelmäßig über relevante Entwicklungen im Coachingbereich. Die Kooperation der beteiligten Verbände und die Vernetzung vielfältiger Kompetenzen, Erfahrung und Expertise sind ein wichtiges Signal auf dem Weg zu gemeinsamen (Mindest-)Standards und zur Professionalisierung und Qualitätssicherung von Coaching als besonderem Beratungsformat.

Veranstaltungen im Bereich Coaching und Organisationsentwicklung

In der Terminübersicht des Bereichs Systemische Arbeitswelt finden sich Veranstaltungen zu arbeitsweltlichen Themen. Einige konnte ich in meiner Rolle als Referentin für den Fachbereich bereits besuchen oder daran teilnehmen:

U. a. am Infotag „Systemisches Gesundheitscoaching als Beratungsformat“ der Fachgruppe Humane Arbeit und Burnout-Prävention, der am 4. Oktober 2021 in Köln von Matthias Bertram als Sprecher organisiert wurde, sowie am DGSF-Online-Fachtag „Systemisch Digital“, bei dem Emily Engelhardt als Vertreterin der Fachgruppe Onlineberatung und Medien am 22. Januar 2022 einen knackigen Impulsvortrag hielt und dem verschiedene Workshops zu Tools, Methoden und Herausforderungen in der Onlineberatung folgten. 90 Teilnehmende tauschten sich mit ihren unterschiedlichen Erfahrungen dazu aus.

Auch bei der Veranstaltung des RTC-online zum Thema „Zukunft des Coaching“ beteiligte sich die DGSF an der Diskussion zu den Entwicklungen am Coaching-Markt. Mit 55 Teilnehmenden wurden diverse Reaktionsmöglichkeiten kritisch reflektiert. Eine wesentliche Feststellung war, dass eine Verbandsmitgliedschaft eine gute Basis ist, um sich zu vernetzen, Wissen zu teilen und Onlineplattformen ein echtes Alleinstellungsmerkmal entgegenzusetzen: die Menschlichkeit.

Darüber hinaus gab es die Treffen der Fachgruppe Systemische Supervision, Coaching, Organisationsentwicklung online und – gerade noch rechtzeitig vor der letzten Pandemiewelle – im November 2021 ein Fachgruppentreffen in Präsenz in der DGSF-Geschäftsstelle in Köln. Die

persönliche Begegnung im Rahmen eines gut gestalteten Settings ermöglichte ein schönes Ankommen in der gemeinsamen weiteren Zusammenarbeit. Auch mit dem Netzwerk der Freiberufler*innen wurde ein regelmäßiger Austausch etabliert und es sind noch viele gute Ideen und zukünftige Angebote in der Entwicklung.

Kooperation mit der Systemischen Gesellschaft (SG) im Fachbereich Arbeitswelt

Auch die Zusammenarbeit mit unserem Schwesterverband, der SG, konkret mit dem neu eingestellten Referenten für das Ressort Arbeitswelt, Martin Hermann, gestaltet sich sehr konstruktiv. So tun beide Verbände viel dafür, dieses Fachgebiet weiter voranzubringen und gemeinsam die diesbezüglichen Interessen ihrer Mitglieder aufzugreifen. Aktuell gibt es insbesondere im Zusammenhang mit der von der SG initiierten und von der DGSF unterstützten Pilotstudie „Wirksamkeit systemischer Formate im Arbeits- und Organisationskontext“ eine enge Zusammenarbeit, bei der u. a. geplant ist, die Ergebnisse der Studie im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung im kommenden Jahr vorzustellen und zu diskutieren.

Claudia Wessling
wessling@dgsf.org



Gewinner*innen-Motive des Postkartenwettbewerbs „Was ist systemisch?“

Es ist noch (zu) viel in Bewegung ...

Bericht der Fachreferentin für Zertifizierung/Fort- und Weiterbildung

... um zu sagen, auf welcher vielfältigen Weise der Digitalisierungsschub weiterhin auf die systemische Weiterbildungslandschaft wirkt. Dies betrifft das professionelle Handeln von Lehrenden, die Kompetenzentwicklung von Lernenden als auch die Lernziele und -orte, die soziale Interaktion im Lehr-Lern-Prozess sowie die Organisationsprozesse in den Weiterbildungsinstituten. Diese sind aufgrund der Diversität – bspw. in Organisationsgröße und/oder Organisationsform – hiervon in unterschiedlicher Weise berührt. Eines steht jedoch fest: Die Digitalisierung ist gekommen, um zu bleiben. Und: Die Pandemie hat einen Digitalisierungsschub in Gang gesetzt, der wiederum zu einem Lernschub im Umgang mit dem Digitalen geführt hat. Innerverbandlich haben sich zwei Wege herauskristalliert, um die Vielzahl von Digitalisierungserfahrungen zu heben, zu reflektieren und an ihnen zu lernen: die 3-jährige Erprobungsphase für Blended-Learning-Formate und die Integration von 15-%-Onlinebestandteilen in DGSF-anerkannten Präsenzweiterbildungen.

Acht DGSF-Institute (Stand: Mai 2022) haben sich auf den Weg gemacht, Blended-Learning-Formate bzw. Formate zu Integriertem Lernen konzeptionell zu entwickeln und umzusetzen. Der Fort- und Weiterbildungsausschuss (FWA) begutachtet das methodisch-didaktische Konzept im Vorfeld. Die Erprobungsphase selbst wird durch Weiterbildungsteilnehmende evaluiert mittels eines kurzen, quantitativen Fragebogens und eines qualitativen Gesprächsleitfadens, um die Berater*innenkompetenz einschätzen zu können. Die Ergebnisse – zusammen mit einer Auswertung aktueller Studien zum Integrierten Lernen – dienen als Grundlage für den innerverbandlichen Diskussionsprozess, der in einer Beschlussfassung zur zukünftigen Umsetzung von integrierten Lern-Formaten in der DGSF münden soll. Erarbeitet wurden die Evaluationsinstrumente von einer Arbeitsgruppe der Instituteversammlung (IV): Astrid

Beermann, Rudolf Kosmala, Monielle van der Straten, Monica Streicher-Pachmann, Peter Martin Thomas und Silvia Vater.

Die IV hat im April 2022 entschieden, dass max. 15 % Onlinebestandteile in DGSF-anerkannten Präsenzweiterbildungen integriert sein dürfen. Dieser Entscheidung vorausgegangen war eine ausführliche Befragung des FWA im Februar d. J., in der Institutsleitungen eine differenzierte Palette von organisatorisch-inhaltlichen Gründen aufgeführt hatten, die gegen und für die Integration von Online-Bestandteilen in Präsenzweiterbildungen sprachen. Nach zwei Jahren soll der Beschluss kritisch überprüft werden.

Vorstand, Instituterrat sowie FWA haben sich verständigt, dass die 15-%-Regelung spätestens für alle DGSF-anerkannten Weiterbildungskurse gilt, die ab dem 1. Juli 2022 beginnen. Bis dahin greifen die Ende März 2020 beschlossenen „Hinweise für den Umgang mit den DGSF-Richtlinien in Zeiten der Corona-Krise“. Demzufolge ist es möglich, Präsenzveranstaltungen zu ersetzen durch „Online-Angebote und andere alternative Lehr- und Lernformen, auch begleitetes selbstorganisiertes Lernen“. Als Referentin für Zertifizierung/Fort- und Weiterbildung habe ich gemeinsam mit den Vorstandsmitgliedern Astrid Beermann und Matthias Richter, dem FWA sowie dem Instituterrat und der IV die Digitalisierungsvorhaben sowie die nachfolgend beschriebenen Projekte auf den Weg gebracht und teils organisatorisch, teils fachlich-konzeptionell unterstützt.

Qualifikationsrahmen Beratung

Die Entwicklung eines Qualifikationsrahmens Beratung wird seit 1. Oktober 2021 in die Tat umgesetzt. Auftraggeberin ist die Deutsche Gesellschaft für Beratung (DGfB). Die DGSF ist Mitglied der DGfB und fördert das Vorhaben finanziell. In einem vierstufigen, bis August 2023 angelegten, wissenschaftlich-fundierten Pro-



Almut Ingelmann

jekt geht eine Gruppe von Forscher*innen um Dr. Dirk Rohr (Universität zu Köln) der Frage nach, über welche Kompetenzen Absolvent*innen nach Abschluss von Beratungs-, Coachings- und Supervisionsweiterbildungen verfügen sollen. Neben Dr. Dirk Rohr gehören zum fünfköpfigen Forschungsteam: Dr. Marc Höcker (Universität zu Köln), Prof. Dr. Marc Weinhardt (Universität Trier), Prof. Dr. Cornelia Maier-Gutheil (EH Darmstadt) sowie Prof. Dr. Tim Stanik (HdBA Schwerin).

Ziel des Forschungsprojektes ist es, Beratungskompetenzen unabhängig von Beratungsphilosophien und -verfahren zu erfassen und diese den Niveaustufen 6, 7 und 8 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) zuzuordnen – unabhängig davon, wo und auf welche Weise sie erworben wurden. Der Hinweis auf das DQR-Niveau kann Berater*innen europaweit helfen, potenziellen Klient*innen/Kund*innen, Arbeitgeber*innen und Auftraggeber*innen die Beratungskompetenz verständlich zu präsentieren und die Gleichwertigkeit bestimmter beruflicher mit akademischen Abschlüssen zu verdeutlichen. Der Bachelor-Abschluss – Niveaustufe 6 – wird bspw. als gleichrangig mit einem Abschluss als Meister*in und Fachwirt*in betrachtet. Im Sinne des lebenslangen Lernens kann der Qualifikationsrahmen Beratung überdies die Anrechnung von schon erbrachten auf weiterführende Bildungsleistungen erleichtern. Rechtsansprüche sind mit dem

DQR jedoch nicht verbunden, etwa das Anrecht auf eine bestimmte Entlohnung oder Zugänge zu Weiterbildungen oder die Anrechnung absolvierter Weiterbildungsleistungen.

Für den Beratungsbereich existiert solch ein spezifizierter Referenzrahmen bislang nicht. Die DGfB und die DGSF nutzen die historische Gunst der Stunde, diesen mitgestalten zu können. Mit Projektende wird ein Vorschlag, aber noch kein fertiger Qualifikationsrahmen Beratung vorliegen, der nach weiteren Ausarbeitungen der Bund-Länder-Kommission unterbreitet wird, um für die professionelle Beratung in den DQR aufgenommen und von Seiten des Bundes in Kraft gesetzt zu werden.

Als zuständige Ansprechpartnerin habe ich am Verbändetreffen der DGfB im September 2021 teilgenommen, bei dem das Forschungsvorhaben präsentiert wurde. Im Zuge dessen wurden alle DGSF-Institute detailliert über das Projekt informiert und eingeladen, den Wissenschaftler*innen ihre kompetenzorientierten Curricula in

Systemischer/s Beratung/Coaching/Supervision sowie Informationen zu Kompetenzfeststellungsverfahren bereitzustellen. Drei der von DGSF-Instituten eingereichten Curricula wurden ausgewählt und dienen dem Forschungsteam als Grundlage zur Entwicklung eines Fragenkatalogs für eine Delphi-Studie.

Weiterbildung Systemische Therapie

Die Weiterbildung Systemische Therapie neu denken – damit wurde von der IV 2021 eine Kommission um Christian Ackermann, Silvia Hamacher, Dorothea Hanswille, Holger Lindemann, Anne-Kathrin May, Rainer Orban, Thomas Reyer, Matthias Richter, Georg Schobert, Rainer Schwing und Micaela Wippermann beauftragt. Als zentrale Ausgangsfrage kristallisierte sich im Laufe der engagierten Diskussionen heraus, welche Rolle und Bedeutung in Zukunft die systemische Therapieweiterbildung (DGSF) nach der sozialrechtlichen Anerkennung haben könnte. In dieser historischen Situation sei es ein bedeutsamer Schritt, Systemi-

sche Therapie neben der heilkundlichen Psychotherapie zu profilieren „(...) als Vertiefungsfach mit therapeutischem Know-how, das Fachkräfte in der Beratung, Betreuung, Begleitung und Förderung von Menschen in komplexen und herausfordernden Kontexten befähigt, stützend und stabilisierend tätig zu sein in der sensiblen Verantwortung für Chancen und mögliche Risiken.“ Die Kommission hat Systemische Therapie durch Arbeits- und Tätigkeitsbereiche jenseits des klinischen Bereichs sowie durch Bedarfe von Kund*innen/Klient*innen definiert – all da, wo systemtherapeutisches Know-how und Störungswissen für Berufsgruppen vonnöten sind, von der Altenhilfe über Hilfen zur Erziehung bis hin zu zielgruppenspezifischen und diversitätssensitiven Arbeitsfeldern. Durch die Ausweitung der Tätigkeitsfelder und Formate wurde ersichtlich, dass die inhaltliche, die Richtlinienlandschaft bestimmende Trennung von Beratung, Coaching und Therapie unscharf und fragwürdig ist. Die Schnittstellen zwischen den einzelnen Tätigkeitsfeldern sind beträchtlich. Entsprechend

Interview mit Sandra Doß (Verwaltung/Zertifizierung)

Wann hast Du bei der DGSF angefangen zu arbeiten?

Im März 2016.

Was war Dein erster Eindruck?

In der DGSF-Geschäftsstelle arbeitet ein totales Powerteam. Dort wird sehr viel bewegt und geschafft. Es ist ein nettes Miteinander, sehr familiär. Das gefällt mir.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag für Dich aus?

Vorweg, im Jahr bearbeiten meine Kollegin Almut Ingelmann und ich ca. 1.800 Anträge – mit steigender Tendenz. Almut Ingelmann ist für alle Voranfragen/Ausnahmeregelungen, Lehrendenanträge und Anträge auf (Wieder-)Anerkennung von Weiterbildungsgängen zuständig. Was mache ich? Ich erfasse die Anträge in unserer Datenbank, verschicke gegebenenfalls Mitgliedschaftsanfragen, begut-

achte die Unterlagen auf Vollständigkeit und bitte die Antragstellenden – falls notwendig – Fehlendes zeitnah nachzureichen. Ich erstelle die Eingangsbestätigung und leite die Anträge zur gründlichen Begutachtung weiter. Täglich überprüfe ich zudem die Zahlungseingänge und verschicke nach ca. vier Wochen Zahlungsaufforderungen. Die Zahlungsmoral bei den Antragstellenden ist erfreulich gut. Wichtig ist dabei, sowohl fehlende Unterlagen als auch Zahlungseingänge im Blick zu behalten und gegebenenfalls freundlich nachzuhaken. Sind die Zertifizierungsanträge vom FWA positiv entschieden worden, drucke ich die Zertifikate und lege sie dem Vorstand zur Unterschrift vor, ehe ich sie verschicke. Zum Schluss erfolgt die Archivierung. Jeden einzelnen Schritt dokumentiere ich in unserer Datenbank, hauptsächlich durch mehrere Hundert sog. Zielgruppen, welche die



Sandra Doß

Grundlage für die monatliche statistische Auswertung sind.

Nebenbei beantworte ich täglich eine Vielzahl von E-Mails und beantworte telefonisch Fragen von Antragstellenden oder auch Weiterbildungsinteressierten

fasst die Kommission eine Änderung der Eingangsvoraussetzungen für das grundständige und aufbauende Therapiecurriculum ins Auge. Getroffen hat sich die Kommission in wechselnder Besetzung viermal online und zu einem zweitägigen Klausurtag nebst mir als zuständiger Referentin in Kassel Ende Januar d. J.

Neues Aufbau-Curriculum Systemische Paarberatung/-therapie

Eine Arbeitsgruppe der Fachgruppe Systemische Paar- und Sexualberatung plant im Rahmen des Richtlinienentstehungsverfahrens ein kompetenzorientiertes, aufbauendes Curriculum in Systemischer Paarberatung/-therapie zu entwickeln. Im ersten Schritt hat die Gruppe um Silvia Bickel-Renn, Angelika Eck, Mirjam Faust und Stefan Hierholzer eine Umfrage durchgeführt, um Näheres über die bisherigen Erfahrungen und konkreten Bedarfe von Institutsleitungen, in der Systemischen Paartherapie/-beratung Tätigen und Lehrenden zu erfahren. Die Ergebnisse der Onlinebefragung wurden

auf der Frühjahrs-Instituteversammlung präsentiert und eingehend debattiert, insbesondere warum und wozu neue DGSF-Weiterbildungsrichtlinien mit Blick auf die Paarberatung/-therapie als professionelles und systemisches Feld für notwendig erachtet werden. Konsensfähig war, dass Paartherapie/-beratung eine Tätigkeit ist, für die besondere Kompetenzen im Kontext eines Mehrpersonensettings benötigt werden, die im nicht-heilkundlichen Feld nachgefragt ist und deren systemische Ausrichtung einen spezifischen Eigen- und Mehrwert besitzt, der stärker profiliert und sichtbar gemacht werden sollte.

Institute-Lunch

Der kollegiale Institute-Lunch ist erfolgreich in die zweite Runde gegangen. Er wendet sich an Institutsleitungen, die miteinander in Austausch kommen wollen zu Fragen rund um analoge und digitale Lehr-/Lernarrangements. Zu Jahresbeginn haben das praxis-institut süd (Peter Martin Thomas und Valentin Frangen)

sowie das Bodensee-Institut (Margit Löchte und Dagmar Baltes) die digitale Lernplattform Isyflow vorgestellt und die damit verbundenen Möglichkeiten, Lehr-/Lernprozesse zu unterstützen sowie Lernvorgänge zu organisieren – von der Kursanmeldung bis hin zur Zertifikatsausstellung. Fazit war, dass Lernmanagementsysteme, einmal eingerichtet und erprobt, Verwaltungskosten einsparen können, sinnvoll und preislich vertretbar auch für kleinere Institute sein können und es Synergieeffekte erzeugen kann, wenn mehrere Institute ein Lernmanagementsystem nutzen und an ihre Bedarfe anpassen.

Institute, die ihre Online-Inhalte attraktiver mit Video und Ton gestalten wollen, erfuhren im März mehr über Tools und Tipps zur Erstellung von kurzen Erklär-/Lernvideos: über sinnvolle Vorbereitungsschritte, die benötigte Grundausstattung an Technik und Software sowie über Einsatzmöglichkeiten und Verwendungszwecke von Erklär-/Lernvideos, beispielsweise im Rahmen von flipped-classroom-Konzepten und in ihrer Funktion als

zu den Eingangsvoraussetzungen, den benötigten Unterlagen, dem Stand ihres Zertifizierungsverfahrens usw.

Was schätzt Du besonders an Deiner Arbeit?

Definitiv die Vielseitigkeit. Diesen Mix aus telefonischer Beratung, Antragsbearbeitung und Beantwortung von E-Mails finde ich gut. Mir ist es wichtig, nicht nur vor dem PC zu sitzen, sondern Anträge in Papierform zu haben. Ich habe einen besseren Überblick, wenn ich etwas in der Hand halten kann. Ich weiß nicht, wie das wäre, wenn wir die Zertifizierung digitalisieren würden, wie ich mich da einspielen würde. Das wäre eine große Umstellung. So wie es jetzt ist, ist es gewohnter. Ein digitales Büro kenne ich nicht. Aber das wird kommen.

Ich bin froh, dass ich mittlerweile routiniert bin. Vieles geht aus dem „Effekt“ einfach schneller und das ist notwendig, weil das Arbeitsvolumen von Jahr zu Jahr zunimmt.

Anträge werden teilweise unvollständig eingereicht. Wenn Du so überlegst, welche Unterlagen fehlen bei den Anträgen häufig?

Teils werden Weiterbildungszertifikate unvollständig, ohne ihre Anlagen vorgelegt, das heißt, wir haben nur das Deckblatt. Oder etwa bei der Coachingweiterbildung wird vergessen, einen Lebenslauf beizufügen. Dieser ist aber notwendig, um zu wissen, ob jemand vor Beginn der Weiterbildung Praxiserfahrung als „Berater*in, Trainer*in, Führungskraft oder Mitarbeiter*in im Bereich ‚Human Resources‘“ hatte – wie es so schön in den Richtlinien heißt. Einige denken nicht

darán, einen Beleg über ihre Namensänderung dazuzutun, so dass etwa aus dem Ausbildungsabschluss ein anderer Nachname hervorgeht als aus dem Weiterbildungszertifikat.

Wenn Du einen Wunsch frei hättest, welcher wäre das?

Dass die Antragstellenden sich im Vorfeld auf unserer Homepage informieren, welche Unterlagen für ihren Zertifizierungsantrag benötigt werden. Wir haben das wunderbar unter Zertifizierung/Zertifikate/DGSF-Absolvent*innen aufgelistet. Mit wenigen Klicks bekommen Interessierte die passenden Informationen. Das würde mir die Arbeit enorm erleichtern und die Bearbeitung beschleunigen.

Vielen Dank für das Interview, liebe Sandra (Doß)!

Imagefilme. Der Institute-Lunch im Juni widmete sich Fragen nach der kreativen und methodenreichen Vermittlung von systemischer Onlineberatung.

Online-Sprechstunde

Als die vierte Coronawelle in vollem Gange war, tauchten viele rechtliche Fragen auf, bspw.: „Was bedeutet es für die gegenseitigen Vertragspflichten, wenn Teilnehmende aufgrund der 2G-Regelung nicht an Präsenzseminaren teilnehmen können bzw. möchten?“

In einer Online-Sprechstunde im November 2021 beantwortete Rechtsanwalt Markus Kehrbaum kundig diese und weitere drängende Fragen zum Umgang mit pandemiebedingten Einschränkungen im Institutsbetrieb. Die Online-Sprechstunde stieß auf das rege Interesse von rund 25 Institutevertreter*innen.

Neues Netzwerk für Lehrende der DGSF

Auf Initiative von Pascal Hartmann-Boll ist unter dem Dach der DGSF ein selbstorganisiertes Netzwerk für angehende junge und erfahrene DGSF-Lehrende ins Leben gerufen worden. Das Netzwerk schafft einen Raum für (angehende) DGSF-Lehrende mit Interesse daran, sich in digitaler Form überregional auszutauschen und zu vernetzen sowie am Wissenstransfer innerhalb der Lehre mitzuwirken. Ziel des Netzwerkes ist es, an der Qualitätssicherung und -entwicklung der Lehre mitzuwirken angesichts des sich vollziehenden Generationenwechsels in den Mitgliedsinstituten. Das erste Netzwerktreffen findet statt am Dienstag, 27. September 2022, von 9.00–11.00 Uhr. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: netzwerk-lehrende@dgsf.org.

Und ansonsten? Der überwiegende Anteil meiner Arbeit entfiel auf operative Tätigkeiten rund um die Bearbeitung von Zertifizierungsanträgen und die Beantwortung bzw. Beschäftigung damit verbundener Themen und Anfragen von Weiterbildungsinteressierten und -absolvent*innen sowie Mitgliedsinstituten. Die Anzahl der Anträge hat im Jahr 2021 um gut 11 % zugenommen. Ohne die enge Zusammenarbeit mit meiner Kollegin Sandra Doß und ein unterstützendes Geschäftsstellenteam wäre das nicht zu leisten. Interessiert an einem Einblick in das Aufgabenspektrum von Sandra Doß? Dann lade ich Sie herzlich ein, sie aus dem Nähkästchen plaudern zu „hören“ (s. Interview auf S. 34/35).

Almut Ingelmann
ingelmann@dgsf.org

Systemische Weiterbildungen

Aktuell ca. 360 Angebote online!

- DGSF-anerkannte Weiterbildungen
- Systemische Approbationsausbildungen PP oder KJP
- Sonstige Fort- und Weiterbildungen



[www.dgsf.org/service/
weiterbildungsdatenbank/](http://www.dgsf.org/service/weiterbildungsdatenbank/)



Das Jahr der Kacheln

Bericht des Instituterates

Wir sind als Instituterat seit der Frühjahrstagung 2021 zusammengewachsen und diskutieren miteinander, entwickeln Ideen und bringen Themen voran. In einem weiteren Corona-Jahr haben wir die Online-Arbeit sehr zu schätzen gelernt. So konnten wir vierzehntägige Online-Besprechungen durchführen, die wir aufgrund der Entfernungen der Wohn- und Arbeitsorte sicher in Präsenz nicht in dieser Häufigkeit hätten verwirklichen können.

Almut Ingelmann als Fachreferentin für Zertifizierung/Fort- und Weiterbildung unterstützt uns in vielfältiger Weise, behält Themen, Menschen, Institute und Akkreditierungen im Blick. Für uns als Ehrenamtliche in der DGSF eine große Unterstützung und Entlastung. An dieser Stelle, liebe Almut, vielen, vielen Dank! Wir bedanken uns ebenfalls ganz herzlich bei allen anderen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für ihr unermüdliches Engagement für die Institute und den Instituterat.

Im Berichtszeitraum fanden zwei produktive Instituteversammlungen online mit jeweils über 60 Institutevertretenden und einigen Gästen statt. Obwohl räumlich entfernt, konnten wir einige Themen wie das Änderungsverfahren zur Therapierichtlinie weiter voranbringen.

Um die vielfältigen Themen der Institute nicht nur zweimal jährlich diskutieren zu können, bieten wir zudem das Format I(nstitute)-Lunch an. Hier trafen sich verschiedene Institutevertretende zur Diskussion und zum kollegialen Austausch über die Themen der neuen Online-Welt. Es kamen beispielsweise Themen wie Lernplattformen oder Erstellung von Lehrvideos zur Sprache.

Im Berichtszeitraum fanden auch zwei gremienübergreifende Sitzungen unter

der Regie des Instituterates statt, bestehend aus Vertretenden des Vorstands, Instituterates und des Fort- und Weiterbildungsausschusses. Auch hier, wie auch in allen Gremien, beschäftigte uns die Online-Welt und deren Integration in die Präsenz-Welt oder die Präsenz-Welt und deren Integration in das Online-Format. Wie viel, von was, für wen und: Ist das gut? Alle entwickeln Kompetenzen – die Gleichen oder doch Andere?

Zukunftsfragen

Ein Thema, das uns derzeit beschäftigt, sind die Zukunftsfragen im Verband:

Wie wird sich die systemische Welt entwickeln? Was könnten gute Strukturen für die DGSF und auch für alle Mitglieder, Mitarbeitende im Ehren- und Hauptamt und die Institute sein? Wie sieht gute Lehre jetzt und in Zukunft aus? Welche Richtlinien braucht es, müssen/können wir sie neu denken? Was ist mit den ethischen Fragen? Wie können Übergaben von Instituten gut funktionieren? Was ist ein Institut wert? Welche rechtlichen Fragen ergeben sich für Institute und wer kann sie beantworten? Was kann Systemische Therapie jenseits des Heilauftrages sein und welche Auswirkung hat diese Entwicklung auf die lehrenden Institute?

Zu guter Letzt, das kennen Sie, noch ein paar Zahlen ...

Aktueller Stand der Akkreditierungen

Der DGSF gehörten (Stand: April 2022) 238 Mitgliedsinstitute und 24 Zweigstellen an, von denen 177 systemische Weiterbildungen anbieten. Davon sind 79 von der DGSF akkreditiert. Nach Beendigung der 10-jährigen Laufzeit haben sich drei Institute zum zweiten Mal akkreditieren lassen. Von sechs Instituten steht die Zweit-Akkreditierung in diesem Jahr noch aus. Bislang ist 2022 kein Institut neu-akkreditiert worden.



Christian Ackermann



Kerstin Lambert



Anne-Kathrin May

Diese Lust auf das Frische & Neue wünschen wir auch Ihnen!

Ihr Instituterat

Christian Ackermann, Kerstin Lambert und Anne-Kathrin May
instituterat@dgsf.org

Weiterbildung online ist möglich, aber ...

Bericht des Fort- und Weiterbildungsausschusses (FWA)

FWA-Mitglieder

Zum Jahresbeginn 2021 wurde der Fort- und Weiterbildungsausschuss (FWA) gebildet von Stefan Battel, Kerstin Lambert, Johannes Paetzel, Matthias Pfennig, Birgit Salewski, Georg Schobert, Detlef Seperant, Cumhur Tekbasaran, Iris Thanbichler und Peter Martin Thomas sowie Astrid Beermann als Vertreterin des Vorstands.

Kerstin Lambert ist im September 2021 ausgeschieden, da sie in den Instituterat gewählt wurde.

Ab November 2021 sind Dagmar Rudy und Evelyn Schätzler als neu gewählte Mitglieder hinzugekommen. Gleichzeitig ist Detlef Seperant ausgeschieden.

Der Vorsitz ist im Januar 2022 – durch Wahl durch die FWA-Mitglieder – von Cumhur Tekbasaran auf Peter Martin Thomas übergegangen. Cumhur Tekbasaran hatte nicht mehr kandidiert, da er zum Herbst nach sechsjähriger Amtszeit turnusmäßig aus dem FWA ausscheidet. Stellvertretender Vorsitzender ist weiter Georg Schobert.

In bewährter Weise wurde der FWA von Almut Ingelmann von der DGSF-Geschäftsstelle begleitet und in jeder Hinsicht unterstützt.

Themen des FWA

Auch die Arbeit des FWA war von Corona und „Post-Corona“ und der damit verbundenen beschleunigten digitalen Transformation geprägt.

Auf der Ebene der Gestaltung der eigenen Sitzungen wechselt der FWA mittlerweile routiniert zwischen virtuellen, hybriden und Präsenzterminen. Der Ausschuss wird den Wechsel zwischen diesen Formaten – aus zeitökonomischen



Sitzung des FWA in der Geschäftsstelle in Köln: Almut Ingelmann (Referentin), Georg Schobert, Johannes Paetzel, Peter Martin Thomas, Evelyn Schätzler, Matthias Pfennig, Stefan Battel, Birgit Salewski (v. l. n. r.). Nicht im Bild: Astrid Beermann (Vorstandsvertreterin), Dagmar Rudy, Cumhur Tekbasaran, Iris Thanbichler.

und ökologischen Gründen – auch nach Corona beibehalten.

Noch offen ist die Frage, wann und wie die Antragsverfahren innerhalb der DGSF digitalisiert werden können. Hier sind sehr hohe Anforderungen des Datenschutzes zu erfüllen und es braucht eine integrierte Lösung für den gesamten Verband. Dafür wurden bisher noch keine abschließenden Lösungen gefunden.

Online-Formate in Präsenzweiterbildungen

Auf der inhaltlichen Ebene hat der FWA frühzeitig eine Diskussion angestoßen, wie es mit der Online-Lehre in Präsenzformaten nach dem Ende der Pandemie weitergehen soll. Vorstand, Instituterat und FWA hatten zu Beginn der Pandemie „Hinweise für den Umgang mit den DGSF-Richtlinien in Zeiten der Corona-Krise“ veröffentlicht, mit denen den Instituten die Möglichkeit eröffnet wurde, Präsenz-

formate durch Online-Lehre oder andere alternative Angebote zu ersetzen. Der FWA hat – in Form eines Antrages an die Instituteversammlung – vorgeschlagen, diese Ausnahmeregel durch eine dauerhafte Regel für Online-Lehre in Präsenzformaten zu ersetzen.

Die Instituteversammlung hat beschlossen, dass zukünftig bis zu 15 % Online-Lehre in Theorie, Methodik, Selbsterfahrung und Supervision möglich sind. Intervention und systemische Praxis können online stattfinden, wenn die Präsenzformate weiterhin überwiegen. Nach zwei Jahren soll dieser Beschluss überprüft werden.

Aus der Perspektive des FWA ist das eine realistische und pragmatische Lösung, die der Praxis der Weiterbildung vor Ort gerecht wird und auch für die (Wieder-)Anerkennung von Weiterbildungen einen handhabbaren Rahmen vorgibt, mit dem

die Vergleichbarkeit der Präsenzformate erhalten bleibt.

Modellprojekt Blended Learning und Kommission Digitale Lehre

Im September 2020 hat die Instituteversammlung beschlossen, dass in einer dreijährigen Experimentierphase Blended-Learning-Weiterbildungen angeboten werden können. Die Institute, die solche Weiterbildungen anbieten wollen, müssen ihr Konzept dem FWA in Form einer Änderungsmitteilung vorlegen.

Um das Modellprojekt angemessen begleiten zu können und aus der Experimentierphase sinnvolle Hinweise für die gegebenenfalls notwendige Weiterentwicklung der Weiterbildungsrichtlinien ableiten zu können, hat der FWA eine Kommission Digitale Lehre eingerichtet. Mitglieder der Kommission sind Emily Engelhardt (Expertin für den Bereich systemische Online-/Präsenz-Didaktik), Kerstin Lambert (Institutevertreterin) und Klaus Osthoff (Institutevertreter) sowie Prof. Dr. Silke Trumpa (Expertin für den Bereich Lehr-/Lernforschung). Die Kommission ist im März 2021 mit einem Kick-off-Meeting gestartet und trifft sich nun regelmäßig mit dem FWA, um Fragen der Weiterentwicklung von Präsenz- und Online-Lehre in der DGSF mit dem Ausschuss zu erörtern. In den engagierten Diskussionen geht es immer wieder um die Frage, wie viel und welche Form der Präsenz-Weiterbildung notwendig und welcher Umfang und welche Gestaltung von Online-Weiterbildung möglich sind, um die Qualität der DGSF-Weiterbildungen zu erhalten.

Bisher zeichnet sich noch keine einheitliche Linie ab. Dem (weitgehenden) Konsens, dass Weiterbildung online möglich und Präsenz unbedingt notwendig ist, stehen viele kleine und große Widersprüche und Unsicherheiten gegenüber, die noch durchdacht werden müssen.

Fachtag zu Fort- und Weiterbildungsfragen

Auch der Fachtag zu Fort- und Weiterbildungsfragen „Qualität im Kontext

systemischer Fort- und Weiterbildungsangebote“ hat im vergangenen Frühjahr online stattgefunden. In einem Impuls- und Abschlussvortrag sowie vier Workshops sind die rund 60 Teilnehmenden vielfältigen Aspekten – von der Gestaltung von Lernprozessen über die Kompetenzorientierung bis zu Qualitätskriterien für Weiterbildungen – nachgegangen. Nicht nur aufgrund des Online-Formates wurde intensiv über Chancen und Herausforderungen von Lehre und Lernen in Präsenz und online debattiert.

Der Fachtag wurde von den Teilnehmenden sehr positiv bewertet. Er ist ein positives Beispiel für ein gelungenes Online-Format und zugleich wird gerade bei einem Fachtag deutlich, wie sehr ein solches Format von den Pausen und anderen Zeiten und Begegnungsmöglichkeiten „dazwischen“ lebt, die online nur schwer darzustellen sind. Die umfassende Tagungsdokumentation findet sich auf den DGSF-Internetseiten unter folgendem Link: www.dgsf.org/ueber-uns/jahrestagung/weitere-tagungsberichte.

Ausnahmeanträge nehmen zu

Einen sehr bedeutsamen Umfang in der Arbeit des FWA nehmen die Ausnahmeanträge ein. Im vergangenen Jahr wurden 105 (Vor-)Anfragen auf Ausnahmeregelung geprüft, in denen es in der Regel darum geht, dass die Bildungs- und Berufsbiographie der Antragsteller*innen nicht den Anforderungen der Richtlinien entspricht. In sehr vielen Fällen – insbesondere wenn es um die Teilnahme an der Aufbauweiterbildung zur systemischen Supervision geht – kommt der FWA zur Einschätzung, dass die Antragsteller*innen mit ihrem Lebenslauf und ihren erworbenen Kompetenzen geeignet sind, zur Weiterbildung zugelassen zu werden.

Zu den Aufgaben des FWA gehört auch die Mitwirkung bei der Entwicklung und Fortschreibung von Standards und Richtlinien in Zusammenarbeit mit der Instituteversammlung. Aus der Erfahrung mit den Ausnahmeanträgen ergibt sich für die zukünftige Weiterentwicklung von Richtlinien die Frage, ob die von der DGSF formulierten Eingangsvorausset-



Broschüre

zungen der – zunehmend internationalen – Vielfalt der Lebensläufe und Berufsbiographien noch gerecht oder ob dadurch Menschen von einer DGSF-zertifizierten Weiterbildung ferngehalten werden, die ein Gewinn für die systemische Gemeinschaft wären.

Statistik/Antragszahlen

Die Hauptarbeit des Ausschusses findet zwischen den Sitzungen statt, in denen die – regional zuständigen – Prüfgruppen des FWA die Anträge prüfen, diskutieren und für die Beratung im FWA vorbereiten, die nicht eindeutig alle notwendigen Voraussetzungen der Richtlinien erfüllen. Darüber hinaus haben sechs Sitzungen und eine eintägige Klausursitzung stattgefunden. Vertreter*innen des FWA haben an gemeinsamen Sitzungen mit Vorstand und Instituterrat sowie an den Instituteversammlungen und am Fachtag für Fort- und Weiterbildungsfragen teilgenommen.

Einen Gesamtüberblick zur Prüftätigkeit – und damit genau genommen zu den Weiterbildungsaktivitäten innerhalb des Verbandes – im vergangenen Jahr geben die folgenden Zahlen:

Im Kalenderjahr 2021 wurden insgesamt 1.812 Anträge inkl. (Vor-)Anfragen geprüft und entschieden.



Weiterbildungsgänge

Insgesamt 54 Anträge zur (Wieder-)Anerkennung eines Weiterbildungsganges (WB-Gang) wurden vom FWA geprüft und entschieden. Diese Anträge sind besonders umfangreich und bringen nicht selten zahlreiche Nachfragen und Beratungsbedarf mit sich:

- WB-Gang Systemische Beratung: 13
- WB-Gang Systemische Therapie und Beratung: 7
- WB-Gang Systemische Therapie: 13
- WB-Gang Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie: 1
- WB-Gang Systemische Supervision: 8
- WB-Gang Systemische Supervision mit integriertem Coaching: 7
- WB-Gang Systemisches Coaching: 4
- WB-Gang Systemische Sachverständigentätigkeit im Familien- und Kindschaftsrecht: 1

DGSF-Lehrende

Der FWA hat 48 Lehrenden-Anträge geprüft und entschieden. Aus Sicht des FWA ist es sehr zu begrüßen, dass kontinuierlich neue Lehrende im Verband aktiv werden:

- Lehrende*r für Systemische Beratung: 11
- Lehrende*r für Systemische Therapie und Beratung: 14
- Lehrende*r für Systemische Supervision: 11
- Lehrende*r für Systemisches Coaching: 6

- Lehrende*r für Systemische Organisationsentwicklung: 1
- Lehrende*r für Systemische Mediation: 1
- Lehrende*r für Systemische Sachverständigentätigkeit im Familien- und Kindschaftsrecht: 4

(Vor-)Anfragen und Einzelanträge zur Zertifizierung

Der FWA hat 105 (Vor-)Anfragen auf Ausnahmeregelung geprüft und entschieden. Die besonderen Herausforderungen dieser Anträge sind weiter oben beschrieben.

Des Weiteren 1.605 Einzelanträge zur Zertifizierung, die sich wie folgt aufschlüsseln:

- Systemische*r Berater*in: 767
- Systemische*r Therapeut*in/ Familientherapeut*in: 542
- Systemische*r Kinder- und Jugendlichentherapeut*in: 39
- Systemische*r Supervisor*in: 69
- Systemische*r Coach: 126
- Systemische*r Organisationsentwickler*in: 45
- Systemische*r Mediator*in: 1
- Systemische*r Sachverständige*r im Familien- und Kindschaftsrecht: 16

Ausblick

Auch im aktuellen und kommenden Jahr wird den FWA die digitale Transformation weiter beschäftigen. Es gilt, zu beobachten, wie die Online-Lehre in Präsenzformaten umgesetzt wird, das Modellprojekt zu Blended-Learning-Angeboten weiter zu begleiten, die eigenen Prozesse weiter zu digitalisieren und insgesamt die Veränderungen der Beratungs-, Therapie- und Weiterbildungslandschaft im Blick zu behalten.

Die Frage, welche Berufs- und Bildungswege zu einer systemischen Weiterbildung

führen und mit welchen Kompetenzen diese abgeschlossen werden soll, ist das zweite wichtige Thema für den FWA, welches er in Kooperation mit den anderen Gremien im Verband weiter bearbeiten wird.

Und der FWA wird mögliche und geplante Weiterentwicklungen der Richtlinien – vor dem Hintergrund der Erfahrungen mit der praktischen Umsetzung der Richtlinien – weiter begleiten und unterstützen.

Die Mitarbeit im FWA gehört zu den zeit- aufwändigen Ehrenämtern im Verband. Man muss das Interesse mitbringen, sich mit Richtlinien und umfangreichen Antragsunterlagen intensiv auseinanderzusetzen. Im Gegenzug bekommt man einen außerordentlich tiefen und vielfältigen Einblick in die Weiterbildungsaktivitäten im Verband. Und man hat die Freude, mit engagierten Kolleg*innen aus anderen Instituten und Regionen in einem intensiven fachlichen Austausch zu stehen. Wenn zum Jahresende einige Mitglieder des FWA nach sechsjähriger Amtszeit nicht wiedergewählt werden können, freuen wir uns über neue Mitwirkende, die ihre Zeit und ihr Können in das Gremium einbringen wollen.

Allen, die sich im Lauf des Jahres ehrenamtlich und in der Geschäftsstelle für den FWA engagiert haben, die aus dem FWA ausgeschieden sind, kandidiert haben und gewählt wurden, möchten wir als Vorsitzende unseren herzlichen Dank für die konstruktive und schöne Zusammenarbeit aussprechen.

Für den Fort- und Bildungsausschuss

Peter Martin Thomas

(Vorsitzender des FWA)

Georg Schobert (Stv. Vorsitzender des FWA)

petermartin.thomas@praxis-institut-sued.de

Bericht des Ethikbeirats

Mit frischem Schwung ist der Ethikbeirat Ende des Jahres 2021 an sein Werk gegangen, nachdem ihn erstmals eine Mitgliederversammlung gewählt hatte. So ein Wahlverfahren verschafft eine größere Transparenz, Sicherheit und auch Vertrauen in unsere Arbeit, für das wir uns hiermit herzlich bedanken möchten.

Dank an die früheren Mitglieder des Ethikbeirats

Wir konnten auf eine gute Vorarbeit unserer früheren Kolleginnen Julia Strecker und Gabriele Mayer-Gaub zurückgreifen. Beide haben die zahlreichen Anfragen an den damaligen Ethikbeirat angenommen, mitberaten und einer guten Lösung zugeführt. Das konnten uns die bisher im Ethikbeirat vertretenen Mitglieder Susanne Schreiber, Christine Viedt und Christof Stock bestätigen. Zugleich haben alle fünf die Kontakte zum Vorstand, zum Vermittlungsausschuss und zum Treffen anderer Verbände gepflegt, so dass wir hier nahtlos anknüpfen konnten. Wir haben insbesondere die Gespräche mit dem Vorstand als sehr bereichernd empfunden. Wegen der coronabedingten Beschränkungen konnten wir Julia und Gaby bislang nicht ausreichend Dank sagen. Das holen wir hiermit gerne nach.

Anfragen mit einem breiten Spektrum

Seit Beginn unserer neuen Arbeit erreichten uns zahlreiche Anfragen mit einem breiten inhaltlichen Spektrum. Das entspricht ganz unserem Aufgabenbereich: An den Ethikbeirat kann sich jede natürliche und juristische Person mit einem Anliegen wenden, das ethische Fragen betrifft. Wir wollen konkret werden ...

Paartherapie ohne Distanz

Wenn in einem Ehekonflikt der/die Paartherapeut*in eine persönliche Beziehung zu einem/r der Beteiligten eingeht, ist dies eine klare Verletzung des Distanzgebotes. Wie aber ist es zu bewerten, wenn eine beteiligte Person

zunächst nur den Eindruck hat, stets zu kurz zu kommen? Der Ethikbeirat konnte diese Wahrnehmung, da bahnte sich eine Beziehung zwischen dem Partner und der Therapeutin an, zunächst an die Betroffenen weitergeben, und siehe da, der Verdacht bestätigte sich leider.

Übergriffiges Verhalten

In einem anderen Fall sahen wir ein problematisches, weil übergriffiges Verhalten, als eine Schwangere berichtete, dass ihr ohne vorherige Einwilligung über den Bauch gestreichelt wurde. Der Vorfall lag länger zurück, die Erinnerungen der Beteiligten daran waren unterschiedlich. Es gab unterschiedliche Erwartungen an uns, wir versuchten zu vermitteln. Da dies im Rahmen einer Weiterbildung passiert war, stellte sich auch die Frage, wie das betroffene Institut auf solche Vorfälle reagieren kann und inwieweit hierfür Konzepte entwickelt werden können.

Rollenkonflikte in Verfahren bei dem Ethikbeirat

Die Verfahren im Ethikbeirat sind höchstpersönlich und vertraulich. Die Person, die uns kontaktiert, entscheidet selbst, ob, wann und wie weitere Personen beteiligt werden. Zunächst geht es darum, zu klären, welche ethische Frage an uns gestellt wird und welchen Auftrag der Ethikbeirat erhält, sie zu behandeln. Das kann auch anonym bleiben.

Wenn uns Personen von der Schweigepflicht entbinden – erst dann – nehmen wir mit den weiteren unmittelbar beteiligten Personen Kontakt auf. Auch das geschieht vertraulich, so dass wir darüber auch nicht wirklich gut berichten können. Hält sich ein Mitglied des Ethikbeirats für befangen, weil die Person oder Sache die eigene berufliche oder private Tätigkeit betrifft, legen wir dies untereinander offen und – das ist vorgekommen – erörtern die Angelegenheit ohne dieses Mitglied. Wir sorgen auch insoweit für größtmögliche Transparenz.

Wir reagieren sensibel, wenn Lehrende, Supervidierende oder Institutsleitungen Teilnehmende oder Mitarbeitende dazu auffordern, ungefragt zu einem unserer Verfahren Stellung zu beziehen. Sie könnten auf unethische Weise instrumentalisiert worden sein.

Rollenkonflikte von Mitarbeitenden und Funktionsträger*innen

Ein relativ neues Thema ist für uns die „Verquickung“ von ehrenamtlicher oder angestellter Tätigkeit mit dem übrigen beruflichen oder systemischen Engagement. Die Mitarbeit in den Gremien der DGSF ist ehrenamtlich und diejenige in der Geschäftsstelle eine Teilzeitbeschäftigung. Da ist ein möglicher Rollenkonflikt mit der übrigen beruflichen Tätigkeit vorprogrammiert. Wie also ist damit umzugehen, wenn die Einladung zu einem bezahlten Vortrag oder ein lukrativer Supervisionsvertrag erkennbar deshalb erfolgt, weil sich die Auftraggebenden einen positiven Einfluss, z. B. auf die Zertifizierung erhoffen? Solche hier nur beispielhaft aufgeworfenen Fragestellungen ergeben sich vor allem durch die wachsende Bedeutung des Verbandes, die wir natürlich begrüßen. Die Schattenseiten einer solchen Entwicklung wollen wir wachsam begleiten.



Broschüre



Der Ethikbeirat, v. l. o. n. r. u.: Christof Stock, Christine Viedt, Susanne Schreiber, Uwe Nachtsheim, Johannes Herwig-Lempp.

Forderung nach Grundsatzpositionen

Angesichts der Einführung der Corona-Impfpflicht und zuletzt wegen der Lieferung schwerer Waffen an die Ukraine erreichen uns auch Anfragen, eine ethische Haltung der DGSF zu all-gemeinpolitischen Fragen zu entwickeln. Die gesellschaftliche Verantwortung eines jeden Mitglieds und damit auch der DGSF als Verband ist uns wichtig, nicht nur, weil dies in unseren Ethik-Richtlinien so verankert ist. Wir begrüßen deshalb u. a. die Erklärung der DGSF zum Krieg gegen die Ukraine und unterstützen gerne auch gesellschaftspolitisches Engagement innerhalb und außerhalb unseres Verbandes. Als Ethikbeirat stoßen wir jedoch schnell an unsere Kapazitätsgrenzen und

ermutigen dazu, solche Diskussionen auch auf anderen Ebenen unseres Verbandes zu führen.

Belastete Personen

An uns wenden sich Menschen, die zum Teil erhebliche Belastungen erfahren haben. Zu begreifen, worum es überhaupt geht, ist oftmals mühselig und diese Menschen zu unterstützen aufwändig. Wir nehmen auch diese Arbeit gerne wahr, denn so können wir vielleicht unsere Grundhaltung am besten äußern.

Bitte um Geduld

Unsere Aufgabe ist es, den ethischen Diskurs innerhalb des Verbandes zu fördern, unseren Mitgliedern und Fachkräften eine Handlungsorientierung zu geben und nicht zuletzt die Adressat*innen der systemischen Arbeit vor unethischem und unprofessionellem Verhalten zu schützen.

Ethische Richtlinien sind eine Verständigung unseres Verbandes über rechtlich

klar geregelte Verhaltensweisen hinaus. Sie mit Leben zu füllen, bedeutet häufig eine eingehende Diskussion zahlreicher Gesichtspunkte, die wir untereinander und mit den Beteiligten führen. Das kann manchmal etwas dauern. Um zu einem guten Ergebnis zu kommen, gilt auch für uns der allgemeine Beratungsgrundsatz: „So kurz wie möglich, so lange wie nötig.“

Flyer zum Auslegen und Verteilen

Abschließend weisen wir auf den von uns überarbeiteten Flyer „Ethische Aspekte“ hin. Er ist im Download-Bereich der DGSF-Homepage herunterzuladen und dient der Information für Menschen, die systemische Beratungs- und/oder Therapieangebote in Anspruch nehmen.

*Christine Viedt
Johannes Herwig-Lempp
Susanne Schreiber
Uwe Nachtsheim
Christof Stock
ethikbeirat@dgsf.org*



Faltblatt

Bericht über die Tätigkeit des Vermittlungsausschusses und der Konfliktstelle

Die Konfliktstelle der DGSF

In der Konfliktstelle gehen Anliegen, Anfragen und Beschwerden ein, die kurzzeitig durch ein Informationspapier beantwortet werden. Hierin informieren wir über datenschutzrechtliche Bestimmungen, skizzieren die Tätigkeiten der Gremien „Vermittlungsausschuss“ und „Ethikbeirat“ und holen uns die Erlaubnis ein, ggf. Anliegen an den Ethikbeirat weiterleiten zu dürfen. Nach Kenntnisnahme dieser Informationen prüft die Konfliktstelle im Zusammenwirken mit den Mitgliedern des Vermittlungsausschusses, welches Gremium für die Beantwortung der jeweiligen Anfrage das geeignete sein könnte.

Der Vermittlungsausschuss der DGSF

Der Vermittlungsausschuss arbeitet auf Grundlage der gültigen Satzung (www.dgsf.org/ueber-uns/ueber-uns/satzung.htm) und der Ethik-Richtlinien der DGSF (www.dgsf.org/ueber-uns/ethik-richtlinien.htm). Er wird nach den Prinzipien mediativen Arbeitens tätig. Die Mitglieder verstehen sich somit nicht als Schlichter*innen, Richter*innen oder Gutachter*innen. Der Vermittlungsausschuss wird tätig bei innerverbandlichen – nicht justiziablen – Konflikten und Beschwerden. Der Ausschuss ist einem transparenten Beschwerdeverfahren und Konfliktlösemodell verpflichtet. Den Vermittlungsausschuss in Anspruch nehmen können einzelne Verbandsmitglieder, Vertretende von Instituten, von Organen, von Fach- und Regionalgruppen, von Kommissionen und Ausschüssen des Verbandes.

Dem Vermittlungsausschuss gehören an: Hanna Kerkhoff-Horsters (Lehrende für Systemische Mediation (DGSF)), Birgit

Wolter (Lehrende für Systemische Therapie und Beratung (DGSF), Supervisorin (SG), Mediatorin) und Georg Singe (Lehrender, Systemischer Familientherapeut und Supervisor (DGSF)).

Im Berichtsjahr 2021/2022 gingen vier Anfragen/Beschwerden ein, wovon der Vermittlungsausschuss sich auftragsgemäß mit drei Anliegen beschäftigte. Bei einem als bei einer/einem Weiterbildungsteilnehmenden als grenzverletzend wahrgenommenen Verhalten eines Lehrenden erfolgte eine Übergabe/Weiterverweisung an den Ethikbeirat. Nach Kontaktaufnahme mit dem Weiterbildungsinstitut konnte das Anliegen von mehreren Weiterbildungsteilnehmenden bezüglich ihrer vertraglich vereinbarten Weiterbildungskriterien zufriedenstellend gelöst werden. Eine weitere Anfrage bezog sich auf eine Schweigepflichtverletzung und deren vertraglich vereinbarte Konsequenzen. Coronaschutzmaßnahmen, die im Kontext einer Weiterbildung von einer/einem Weiterbildungsteilnehmenden als unzureichend und grenzverletzend erfahren wurden, führten zu einer Beschwerde, auf die der Vermittlungsausschuss lösungsführend reagierte.

Die Mitglieder des Vermittlungsausschusses kooperieren und stimmen sich ab mit den Mitgliedern des Ethikbeirats im Rahmen der an sie herangetragenen Anliegen und Bedarfe mit dem Ziel, bestmögliche Antworten und Lösungen für die Anfragenden und Beschwerdeführenden zu entwickeln.

Für den Vermittlungsausschuss

Hanna Kerkhoff-Horsters, Georg Singe und Birgit Wolter

konfliktstelle@dgsf.org



Hanna Kerkhoff-Horsters



Georg Singe



Birgit Wolter

Forum für gesellschaftliches Engagement

Der Blick auf das Jahr 2021 im Forum für gesellschaftliches Engagement lässt sich wie folgt zusammenfassen: Wege des Übergangs, des Findens, des Kennenlernens und der Normalisierung von Online-Begegnungen als Ort, der auch Nähe schaffen kann, sowie ein paar terminliche Stolpersteine.

Am 17. September 2021 haben in einem Präsenztreffen in Fulda die Anwesenden ihre Geschichte des Forums erzählt, diese zusammen ergänzt und persönliche Erfahrungen geteilt. Eine Geschichte, eine Momentaufnahme der Anwesenden, die alle sehr bewegte und darin bestärkte, dass auch das politische Engagement in der DGSF eine besondere Kraft hat, die ein Miteinander im Verband sowie dessen Wirksamkeit in der Gesellschaft erhöhen kann. Ein Treffen, das deutlich aufzeigte, in wie vielen Gremien die DGSF auch über die Arbeit der Fachreferentin Jugendhilfe/-politik und Soziale Arbeit, Birgit Averbeck, mit systemischer Haltung und Wissen gesellschaftliche Prozesse begleitet. Neben neun weiteren engagierten Mitgliedern des Verbandes unterstützte auch der Vorstand in Vertretung von Anke Lingnau-Carduck, Astrid Beermann und Matthias Richter den Tag und die Wahl des Sprecher*innenteams. Die Wahl der Sprecher*innen wurde von Jochen Schweitzer geleitet.

Daniela Fritsch und Frank H. Baumann-Habersack wurden in das

Sprecher*innenteam des Forums für gesellschaftliches Engagement gewählt. Das Forum strebt bis zu fünf Co-Sprecher*innen an. Im weiteren Verlauf ergab sich bereits eine erste Erweiterung unseres Teams: Marlies Hinderhofer wird mit uns zusammen ab 2022 an konkreten Themen arbeiten.

Am 15. Juli 2022 veranstalteten wir in Fulda einen Fachtag mit Deep Democracy (DD), moderiert durch die DD-Expertin Christiane Leiste.

Wir sind als Sprecher*innenteam angetreten mit der Idee, innerhalb der DGSF einen Netzknotenpunkt zwischen Engagierten, politisch Interessierten und gesellschaftlich Gestaltenden zu schaffen und wollen dafür einen sicheren Ort in unserem Verband anbieten, an dem auch polarisierende gesellschaftliche Themen diskutiert werden können. Deep Democracy kann uns dafür ein nützliches methodisches Handwerkszeug bieten.

Die (Zwischen-)Ergebnisse sowie unsere aktuellen Arbeitsstände im Forum stellen wir auf der DGSF-Jahrestagung in Dresden vor.

Daniela Fritsch, Frank H. Baumann-Habersack und Marlies Hinderhofer
gesellschaft@dgsf.org



Frank H. Baumann-Habersack



Daniela Fritsch



Marlies Hinderhofer



Verabschiedung von Jochen Schweitzer im September 2021 in Fulda. V. l. n. r.: Anke Lingnau-Carduck, Jochen Schweitzer, Matthias Richter und Astrid Beermann.

European Family Therapy Association (EFTA)

Bericht des EFTA-Vertreters für die DGSF und die Systemische Gesellschaft

Die beiden systemischen Fachverbände DGSF und Systemische Gesellschaft (SG) sind mittels der EFTA GbR vereint seit Anfang der Nullerjahre in der Chamber of National Family Therapy Organisations (NFTO) (<https://efta-nfto.com>) vertreten. NFTO-Vertreter für die DGSF/SG ist Matthias Ochs.

Entwicklungen 2021

Das Jahr 2021 war auch in der EFTA geprägt von der pandemischen Situation, d. h., dass alle Treffen der verschiedenen Gremien und Organe online stattfinden mussten.

Das General Board (<https://europeanfamilytherapy.eu/board-members>) der EFTA bildet sich aus den Mitgliedern der Boards der drei EFTA-Kammern CIM (Chamber of Individual Members), TIC (Training Institutes Chamber) und NFTO (National Family Therapy Organisations). Zudem gibt es noch verschiedene Committees: Research Committee, Committee on Training Standards, Committee on Ethics, Committee on Statutes/bylaws, External Relations Committee.

General Board

Verbands- bzw. vereinsrechtlich ist die EFTA verortet in Belgien, wo auch die

Geschäftsstelle der EFTA angesiedelt ist. Aufgrund verbands- bzw. vereinsrechtlicher Veränderungen in Belgien musste die Satzung der EFTA an selbige angepasst werden; zudem stand die EFTA vor der Herausforderung, die dort festgehaltenen Entscheidungswege, was Mehrheitsverhältnisse im General Board angeht, zu modifizieren, um handlungsfähiger zu werden. Die „Statutes of the EFTA“ finden sich unter folgendem Link zum Download: <https://europeanfamilytherapy.eu/about-efta/statutes-of-the-european-family-therapy-association>.

Das General Board der EFTA hat zudem Ende Februar 2022 in Barcelona getagt und dort die „Declaration on the invasion of Ukraine“ verfasst: <https://europeanfamilytherapy.eu/words-from-the-president>.

Chamber of Individual Members

Im Februar 2022 zählte die EFTA 938 Einzelmitglieder, die sich wie folgt in Europa verteilen:

35 % Frankreich, 20 % Belgien, 19 % Griechenland, 5 % Italien, 2,5 % Spanien, 2,5 % Deutschland, 16% alle weiteren Staaten. Eine große Herausforderung für die beiden Schwesterverbände DGSF und SG besteht darin, ihren Mitgliedern den Nutzen einer Einzelmitgliedschaft auch



Matthias Ochs

in der EFTA zu veranschaulichen. Eine Reihe von theoretischen Entwicklungen und Praxisentwicklungen verlaufen etwa im systemischen Europa anders als in Deutschland. So hat etwa der systemisch-dialogische Ansatz ein stärkeres Gewicht im europäischen Ausland, aber auch bestimmte Themenschwerpunkte wie etwa LGBTQ+, alternative Beziehungsformen, Migration oder familiäre Gewalt. Diese werden im systemisch-europäischen Kontext intensiver diskutiert. Gerade in Zeiten des Kriegs in Europa stellt die EFTA eine exzellente Möglichkeit dar, als systemische Familientherapeut*innen für geteilte Werte gemeinsam und sichtbar einzustehen. Weitere Informationen zur Chamber of Individual Members und wie Sie Einzelmitglied werden können finden sich unter: <https://eftacim.org/de>.



EFTA General Board im Februar d. J. in Barcelona vor dem Hospital St. Pau



EFTA

11th Conference of the European Family Therapy Association

EFTA 2022

Ljubljana | 7-10 September 2022

SYSTEMIC RESONANCES AND INTERFERENCES

Proposal submission deadline

1 April

Proposal evaluation results

15 May

Early / Group registration

15 June

Preliminary programme
announcement

30 June

www.efta2022ljubljana.org

CO- ORGANISED BY



Training Institutes Chamber

In den meisten europäischen Ländern gibt es auf Ebene der nationalen systemischen Fachverbände nicht ein solch differenziertes und anerkanntes Akkreditierungswesen von Weiterbildungsinstituten (training institutes), wie über die beiden systemischen Schwesterverbände DGSF und SG in Deutschland. Da die EFTA Mitglied in der European Association of Psychotherapy (EAP) ist, stellen für EFTA-Weiterbildungsinstitute die dort formulierten Standards eine wichtige Referenzgröße dar. Die Weiterbildungsstandards der EFTA sind im Groben vergleichbar mit jenen der DGSF bzw. SG, was zu absolvierende Unterrichtseinheiten angeht (700–900 UE). Die EAP hat nun aber die Anzahl der zu absolvierenden Unterrichtseinheiten für Psychotherapieweiterbildungen angehoben auf 1.400 UE. Hier gilt es, innerhalb der Training Institutes Chamber die Vor- und Nachteile gegeneinander klug abzuwägen, sich an die EAP-Vorgaben anzupassen. Die von der EAP formulierten Kompetenzen, die in Psychotherapieweiterbildungen vermittelt werden sollen, finden sich zum Nachlesen unter diesem Link: www.psychotherapy-competency.eu/Documents/Revised_Core_Competencies_Feb_2013.pdf.

National Family Therapy Organisations

Eine wichtige Aufgabe der NFTO Chamber ist es, den Austausch zwischen den europäischen nationalen systemisch-familientherapeutischen Fachverbänden zu fördern, anzuregen und hierfür ein Forum zu bieten (s. auch: <https://efta-nfto.com>). Deshalb finden jährliche Treffen der EFTA-Vertretungen der Fachverbände statt. Im letzten Jahr fand dies online im Juni statt. Dort wurde sich ausgetauscht über die länderspezifischen Herausforderungen und Regularien für Online-Formate; aber auch spezifische Fachvorträge fanden statt, wie die Integration von Kindern in Online-Familientherapie (Marie-Jeanne Schon aus Luxemburg) oder Risiken und Nebenwirkungen von systemischer Beratung und Therapie (Matthias Ochs aus Deutschland). Ein

weiteres Treffen der EFTA-Vertretungen der nationalen systemisch-familientherapeutischen Fachverbände fand Ende Mai in Präsenz in Montenegro statt.

EFTA-Konferenz vom 7.–10. September 2022 in Ljubljana/Slowenien: Resonances and Interferences in Systems

Eine wunderbare Möglichkeit, europäische systemische Kolleg*innen zu treffen und sich mit diesen zu vernetzen, stellen die im dreijährigen Rhythmus stattfindenden EFTA-Konferenzen dar. Die letzten beiden EFTA-Konferenzen waren sehr gut besucht (2016 in Athen mit rund 1.500 Teilnehmenden, 2019 in Neapel mit rund 1.600 Teilnehmenden). Als Hauptvortragende konnten bisher für die Konferenz in Slowenien gewonnen werden:

- Günter Schiepek – Die Beforschung systemischer Therapie mit synergetisch-systemtheoretischen Paradigmen
- Christian Gostečnik – relationale Familientherapie
- Renata Salecl – „the passion for ignorance“ in Familientherapie und Psychotherapie
- Maria Borcsa/Valeria Pomini – was wir über systemische Online-Formate aus der Forschung lernen können
- Celia Jaes Falicov/Renos Papadopoulos – Migration in Europa im Kontext systemischer Familientherapie
- Wilhelm Schmid – the Art of Living in Times of Crises
- Damir del Monte – neuropsychologische Perspektiven systemischer Familientherapie
- Justine van Lawick/Edouard Durand – systemisch-familientherapeutische Optionen im Kontext von Missbrauch und Gewalt in Familien

Alle Informationen unter:

<https://efta2022ljubljana.org>.

Matthias Ochs

ochs@dgsf.org

www.europeanfamilytherapy.eu

Kulinarischer Genuss und sich bald öffnende Schatz- und Erfahrungskisten

DGSF-empfohlene Einrichtungen / Bericht der Empfehlungsgruppe

Mit dem Gütesiegel „DGSF-empfohlene systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtung“ wird seit 2013 Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen, Kliniken sowie Beratungsstellen ein hoher systemischer Standard bescheinigt und die Qualität des systemischen Arbeitens gesichert. Aktuell gibt es mehr als 35 DGSF-empfohlene Einrichtungen in ganz Deutschland – Tendenz steigend!

Um das Siegel zu erhalten, weisen die Einrichtungen eine hohe Anzahl systemisch fort- und weitergebildeter Fachkräfte nach. Durch einen Zusammenschluss von mind. drei Einrichtungen in einem Besuchsprojekt wird die systemisch ausgerichtete Qualitätssicherung gewährleistet. Die Organisationen besuchen sich gegenseitig und diskutieren ihre Arbeitsweise anhand der „Reflexionsliste systemische Prozessgestaltung“. Auf der Internetseite www.systemische-einrichtungen.de werden die Ergebnisse der Besuche veröffentlicht. Zusätzlich verfassen die Einrichtungen eine Selbstbeschreibung („Wie arbeiten wir systemisch-familienorientiert?“), machen Angaben zur Organisationsstruktur und erklären sich bereit, Arbeitsergebnisse aus der Fremdperspektive (Klient*innen, Angehörige, Kooperationspartner*innen) zu evaluieren.

Die Empfehlungsgruppe begleitet den Prozess, überprüft die Erfüllung der Qualitätskriterien und steht mit Rat und Tat zur Seite. Derzeit setzt sich die Empfehlungsgruppe zusammen aus Filip Caby (Vorstand), Michaela Herchenhan (Expertin aus der Jugendhilfe und Mitinitiatorin des Empfehlungssiegels), Bernward Vieten (Experte aus dem Gesundheitswesen), Gabriele Bachem-Böse (Vertreterin aus einer DGSF-empfohlenen Einrichtung) und Mieke Park (Geschäftsführung).

Vier Happy Häppchen!

Bei diesem Angebot unserer Happy Häppchen kann einer/einem/* das Wasser schon im Munde zusammenlaufen! Mit insgesamt vier Veranstaltungen im letzten Verbandsjahr wurde der kulinarisch-systemische Bogen weiter spannend gehalten. Chefköch*innen waren dankenswerterweise Vertreter*innen aus den DGSF-empfohlenen Einrichtungen.

„Wir lassen uns nicht unterkriegen: Systemisches Arbeiten – kreativ und flexibel in diesen Zeiten“, so lautete die Überschrift des ersten Happy Häppchens. Es wurde serviert von Claudia Lintner von der DGSF-empfohlenen Einrichtung Shed aus Wuppertal/Mettmann mit dem

Projekt „Familienzeit“, einer auf Selbstorganisation und Expertise der Familien basierenden Kreation zum Stärken von Selbstwirksamkeit bei Kindern und Eltern.

Filip Caby und Bernward Vieten aus der Empfehlungsgruppe servierten das zweite Häppchen „Systemisch-orientierte Leitungstätigkeit – was trägt über einen Leitungswechsel hinweg?“ Filip Caby und Bernward Vieten gaben als ehemalige leitende Ärzte eines psychiatrischen Krankenhauses (Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Papenburg und LWL Klinik für Erwachsene in Paderborn) einen Einblick in die Leitungstätigkeit, die stets von einer systemischen Grundhaltung geprägt war. Der Wechsel in der Leitung ist mit Unwägbarkeiten befrachtet. Kern-



Stand: Mai 2022

Deutschlandkarte der DGSF-empfohlenen Einrichtungen



Einladung zum Praxistag in Papenburg

frage des fruchtbaren Austauschs war:
„Wie kann eine systemische Orientierung
erhalten bleiben?“

In der dritten Veranstaltung „Dance with the systems“ wurde die systemübergreifende Kooperation und Arbeit an den Schnittstellen in den Blick genommen. Andreas Gantner (Therapieladen Berlin) und Harald Stickel (Plan B, Pforzheim) zeigten, dass systemisches Arbeiten mit Jugendlichen und Familien eine wertschätzende Haltung zwischen Suchthilfe – Jugendhilfe – Jugendpsychiatrie erfordert und die jeweiligen Unterschiede ressourcenorientiert und anerkennend genutzt werden können.

Das bisher letzte und vierte Häppchen kreierten Anita Lurz (Jugendhilfe Creglingen) und Christopher Yeoh (Lüttje Werft) zum Thema „Elternarbeit in der stationären Jugendhilfe“. Unter dem Leitsatz „Wir nehmen alle mit an Bord“ wurden die Teilnehmenden auf eine spannende Reise zur Erkundung der Elternarbeit in stationären Wohngruppen eingeladen. Gemeinsam wurden der Kompass gelesen, Bojen gesetzt, kleine und größere Hindernisse umschifft.

Bei den „Happy Häppchen! – Online-Austausch/Marktplatz der DGSF-empfohlene Einrichtungen“ handelt es sich um eine Veranstaltungsreihe, zu der alle Mitarbeitenden aus den DGSF-

empfohlene Einrichtungen herzlich eingeladen sind. Weiterführende Informationen sowie die Präsentationen finden sich unter: www.dgsf.org/zertifizierung/dgsf-empfohlene-einrichtungen/happy-haepchen.

Die Empfehlungsgruppe dankt nochmals an dieser Stelle ganz herzlich allen Beteiligten!

Themen des Jahrestreffens

Das Jahrestreffen der DGSF-empfohlene Einrichtungen sowie der Einrichtungen, die sich im Empfehlungsprozess befinden, fand Ende 2021 wieder online statt mit 24 Vertretenden aus Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen, Kliniken/dem Gesundheitswesen und einer Beratungsstelle. Die Teilnehmenden hatten Gelegenheit, sich in Kleingruppen angeregt auszutauschen und es wurde entschieden, dass aufgrund der sehr guten Erfahrungen, die mit der Durchführung von virtuellen Besuchsprojekten gemacht wurden, diese neben Präsenz-Besuchsprojekten (dauerhaft) möglich sind. Des Weiteren stellte die Vorbereitungsgruppe den Planungsstand des Praxistages vor.

Unser wichtigstes Projekt 2022: Der Praxistag in Papenburg

Am 30. November 2022 öffnen die DGSF-empfohlene Einrichtungen ihre Wissensräume, ihre Schatz- und Erfahrungskisten und laden interessierte Fachkräfte aus dem psychosozialen Bereich, aus Kliniken und Jugendamtsmitarbeitende herzlich zum ersten Praxistag „DGSF-Empfohlen: Qualität zum Erleben und Inspirieren lassen“ in das Forum Alte Werft – Papenburg ein.

Erleben Sie systemische Qualität und lassen Sie sich von der Arbeit der DGSF-empfohlene Einrichtungen begeistern! Es wird Raum geben für Austausch, Vernetzung, praxisorientierte Workshops und persönliche Begegnungen.

Weiterführende Informationen finden sich auf den DGSF-Internetseiten: www.dgsf.org/aktuell/termine/dgsf-fachtage.

Status quo der Empfohlene Einrichtungen

Im Jahr 2021/2022 wurde das Siegel erstmals oder zum zweiten Mal verliehen an:

- Albert-Schweitzer-Therapeutikum, Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Holzminden
- Broken Rainbow, Frankfurt/Main
- Familientherapeutische Einrichtung flintje, Aurich
- FRAME Soziale Dienste (Abt.: ambulante Jugendhilfe), Hagen
- Kindersolbad, Bad Friedrichshall
- LWL Klinik Paderborn, Abteilung Gerontopsychiatrie/Soziotherapie
- Sozialpädiatrisches Zentrum des Marien Hospitals Papenburg Aschendorf

Aktuell (Stand: 1. Mai 2022) sind eine Beratungsstelle, 28 Jugendhilfeeinrichtungen und sieben Kliniken DGSF-empfohlene systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtungen. Gratulation an alle, die sich in diesen Prozess begeben haben!

Blick gen Osten

Beim Blick auf die Landkarte der empfohlenen Einrichtungen ist sichtbar, dass es im Osten der Republik lediglich eine Einrichtung in Berlin mit dem DGSF-Siegel gibt. Wie lassen sich gezielt dort neue Einrichtungen für das Gütesiegel gewinnen? Wie erreichen wir diese? Nach diversen Vorüberlegungen entstand der Plan, in den dort beheimateten Regionalgruppen der DGSF das Konzept vorzustellen. Die Reisepläne wurden wegen der Pandemie verworfen und Michaela Herchenhan und Gabriele Bachem-Böse stellten bei Online-Treffen interessierten Einrichtungen, Kolleg*innen und Weiterbildner*innen – u. a. aus dem Raum Leipzig sowie Chemnitz – das DGSF-Siegel vor. In der nächsten Ausgabe von DGSF-Intern werden wir über den Fortgang berichten.

Gabriele Bachem-Böse, Filip Caby,
Michaela Herchenhan, Bernward Vieten
park@dgsf.org

Zukunftsforum Systemisches Arbeiten 2025

Das **Zukunftsforum Systemisches Arbeiten 2025** wurde durch die Coronapandemie etwas ausgebremst, wengleich die Veränderungen systemischen Arbeitens dadurch sogar noch beschleunigt wurden: So wurde die Digitalisierung vorangetrieben, indem Videoweiterbildungen, Onlineberatung oder Onlinetherapie in Feldern realisiert wurden, die sich bislang wenig mit digitaler Weiterbildung, Beratung oder Therapie befasst oder sich gänzlich verschlossen hatten.

Das Thema „Digitalisierung“ wird von Emily Engelhardt aus Nürnberg als Themenpatin begleitet. Bei dieser Thematik hatten sich die Beteiligten zunächst mit den digitalen Möglichkeiten der Zusammenarbeit innerhalb der DGSF befasst. Mittlerweile wird eine Cloud mit

hilfreichen Tools bereitgestellt und die Chancen der Digitalisierung werden damit zukunftsweisend in der DGSF weiterentwickelt.

Nun ist im Zukunftsforum für Herbst 2022 geplant, die fachlichen Aspekte der Digitalisierung in den Blick zu nehmen und dabei die neue DGSF-interne Vernetzung zu nutzen.

Das zweite Thema „Neue Familienbildung“ ist gerade aktueller denn je, wenn man bedenkt, dass nicht wenige Eltern aus Deutschland Leihmütter in der Ukraine gefunden hatten und nun Schwangerschaft und Adoption vor dem Hintergrund eines Krieges stattfinden. Themenpatin dieses Themenbereichs ist Christiane Hölkemeier aus Essen. Hier werden grundlegende fachliche und ethische



Joachim Wenzel

Fragen besprochen, die es etwa bei einer psychosozialen Kinderwunschberatung zu beachten gilt.

Joachim Wenzel
j.wenzel@ifs-essen.de

Vielfalt und Lebendigkeit

Die Fach-/Regionalgruppen und Netzwerke der DGSF

Auch im zweiten Pandemiejahr erfüllten die Regional- und Fachgruppen sowie die Netzwerke ihre Aufgaben als Struktur der Begegnung, des Austausches, der Vernetzung und des fachlichen Diskurses in hervorragender Weise. Während das erste Pandemiejahr stark davon geprägt war, sich die Möglichkeiten der Zusammenarbeit im digitalen Raum zu erschließen, wurden diese Instrumente im Jahr 2021 bereits sehr routiniert genutzt. Natürlich wurde oft schmerzlich deutlich, was an persönlichem Kontakt fehlt und welche Bedeutung die zwischenmenschliche Begegnung hat.

In die Frühjahrstagung fiel auch die Neuwahl des Regionen-Rates, der sich ebenfalls als wertvolles Instrument der Verbindung zwischen Regionalgruppen und Geschäftsstelle sowie Vorstand etabliert hat. Drei bisherige Mitglieder kandidierten erneut, fünf Mitglieder wur-

den neu gewählt (Details dazu im Bericht des Regionen-Rates auf den Folgeseiten). Trotz mancher Schwierigkeiten und Befürchtungen bei der Kandidierenden-Suche kam wieder eine Gruppe motivierter und engagierter Mitglieder zusammen, die sich Ende Juni zum ersten Mal in Präsenz traf. Als hilfreich erwies sich der Beschluss der Mitgliederversammlung vom Oktober 2021, der die Rolle als Regionalgruppensprecher*in und Mitglied des Regionen-Rates entkoppelte. Der Vorstand bedankt sich bei allen ehemaligen und aktuellen Regionen-Rät*innen für ihren wichtigen Beitrag zum Verbandsleben und für die Beteiligungsmöglichkeiten aller Mitglieder. Das Gleiche gilt auch für alle Regionalgruppen-Sprecher*innen, deren Neuwahl im Frühjahr 2022 anstand. Zahlreiche Mitglieder wagten den Schritt, zu zweit oder zu dritt Verantwortung für eine Regionalgruppe zu übernehmen und damit das Verbandsleben mitzugestalten.

Daneben bieten die 28 Fachgruppen in der DGSF eine weitere Möglichkeit, sich im Verband einzubringen. In den Fachgruppen stehen bei der Jahrestagung 2022 in Dresden bis zum Ende des Jahres die Wahlen der Sprecher*innen an. Außerdem gibt es nach wie vor fünf etablierte Netzwerke; ein weiteres Netzwerk für systemisch Lehrende befindet sich in Gründung. Auch allen in diesen Formaten engagierten Mitgliedern gilt unser herzlicher Dank!

Der Regionen-Rat, die Fach- und Regionalgruppen sowie die Netzwerke stellen sich auf den folgenden Seiten vor und präsentieren einen Einblick in ihre Arbeit und Schwerpunkte. Wir laden Sie herzlich zum Mitmachen ein!

Für den Vorstand

Matthias Richter

Regionen-Rat in Bewegung – Blick nach vorn!

Bericht des Regionen-Rates

Mit Blick auf das Wahljahr 2022 und den Erfahrungen der letzten beiden Jahre, beschäftigte sich der Regionen-Rat im Berichtszeitraum mit „VERÄNDERUNGEN“.

Treffen in Kacheln – Treffen mit physischer Präsenz

Treffen fanden ausschließlich digital statt – eine Herausforderung für den Regionen-Rat.

„Wie verändert sich die DGSF auch mit Blick auf die Zukunft durch die verschiedenen digitalen Formate?“

Für ein Gremium, wie den Regionen-Rat, welches sich bundesweit trifft, sind digitale Formate eine sinnvolle und hilfreiche Möglichkeit für eine effektive und transparente Zusammenarbeit. Die Herausforderung liegt darin, eine gute Balance mit Präsenztreffen zu finden.

Arbeitsweisen und Kommunikation

Arbeitsweisen und damit auch die Kommunikation im Regionen-Rat entwickelten sich neu.

„Was sind angemessene und effektive Arbeitsweisen für ein Gremium wie den Regionen-Rat und wie muss ein Rahmen dafür gestaltet sein/werden?“

Digitale Formate boten trotz großer Entfernungen flexible Zusammenarbeit in kleinerer Zusammensetzung, so dass die Zusammenarbeit im Regionen-Rat lebendiger, flexibler aber auch komplexer wurde. Verschiedene digitale Instrumente für eine effektive und transparente Kommunikation und Dokumentation gingen in die Erprobungsphase. Unterschiedliche Interessen und vielleicht auch Unsicherheiten im Umgang mit diesen neuen Instrumenten machten eine Einigung auf eine Plattform unmöglich. So blieb es beim punktuellen Einsatz und die offizielle Kommunikation lief über E-Mail.

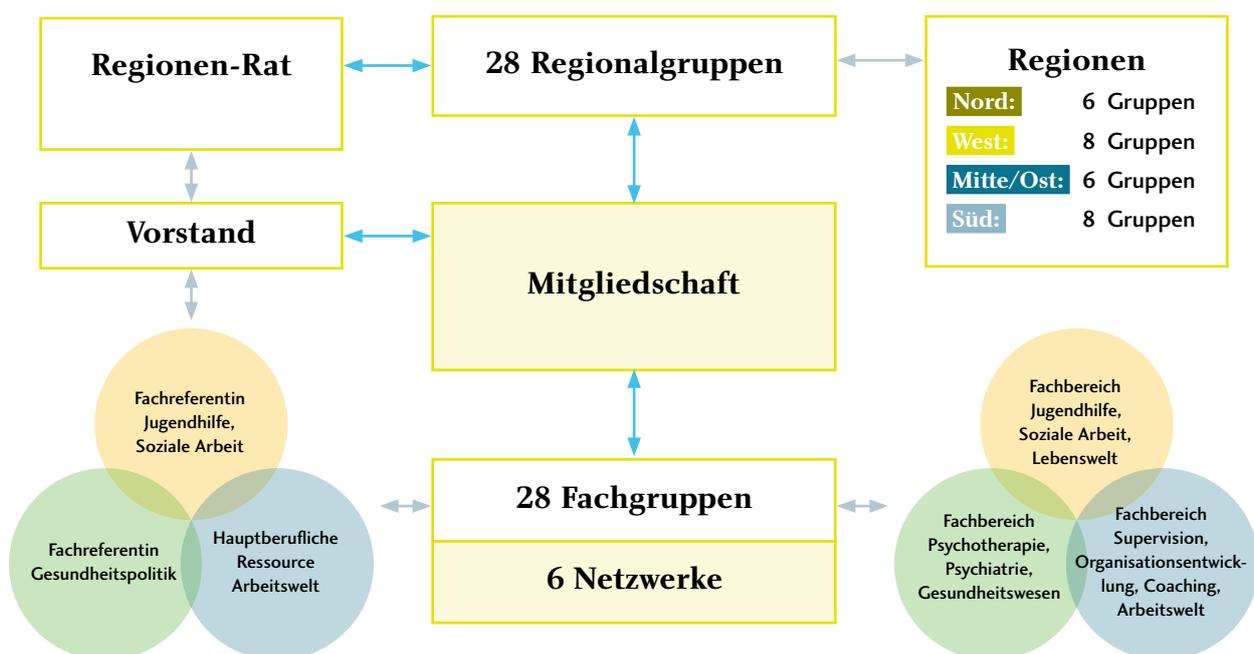
Aus dieser Erfahrung entstand eine „Liste für die Zukunft“, die dem neu gewählten Regionen-Rat mit auf den Weg gegeben wurde, mit dem Hinweis, zu Beginn einen guten Arbeitsrahmen zu schaffen (z. B. mit einem gemeinsamen Wochenende zu starten).

Regionentage – das Herzstück der Regionenarbeit!?

Regionentage wurden verschoben, fielen aus, fanden im digitalen Raum statt oder auch mal mit minimierter Teilnehmendenzahl in Präsenz. Diese Situation brachte die Frage auf:

„Was ist Aufgabe der Region und damit der Sprecher*innen der Regionen, wenn Regionentage nicht wie geplant stattfinden können?“

Die herausfordernde Situation der Regionentage öffnete den Blick für die Vernetzung der Regionalgruppensprecher*innen in den Regionen. In den meisten Regionen hat sich so ein gutes Netzwerk etabliert,



von dem Regionentage in Zukunft auch getragen werden können.

Profil des Regionen-Rates

Der Regionen-Rat steht für Verbindung zwischen Regionalgruppen und Vorstand. Begegnungsmöglichkeiten mit den Sprecher*innen der Regionalgruppen und den Vorstandsmitgliedern (mit Ausnahme von Filip Caby und Matthias Richter, die regelmäßig seitens des Vorstands an den Treffen des Regionen-Rates teilnehmen) fielen aus.

„Wie kann die Verbindung zu den Regionalgruppensprecher*innen und die Verbindung zum Vorstand gehalten werden?“

Aufgrund der aktuellen Situation konnten sich einige Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Regionen-Rates gar nicht. So gab es Anfang 2022 ein digitales Treffen des Vorstands und des Regionen-Rates – eingeladen durch den Vorstand. Die Vereinbarung wurde getroffen, über die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit solcher Kurztreffen in Zukunft in Ergänzung zu den Präsenzveranstaltungen nachzudenken.

Zum/Zur Sprecher*in einer Region konnte bisher nur kandidieren, wer gleichzeitig Regionalgruppensprecher*in war. Hierdurch entstehende zeitliche Überbelastung warf die Frage auf:

„Wie können wir die Regionensprecher*innen zeitlich entlasten und so das Amt attraktiver machen?“ (Hinweis: Diese Frage wurde auch immer mal wieder im Kontext der Ehrenamtsdiskussion bewegt.)

Der Regionen-Rat, unterstützt vom Vorstand, kam zu dem Ergebnis, dass es eine Lösung geben muss, das Amt der Regionensprecher*in vom Amt der Regionalgruppensprecher*in zu lösen und gleichzeitig eine Anbindung an die Regionalgruppenarbeit zu gewährleisten. Das Ergebnis war ein gemeinsamer Antrag auf der Mitgliederversammlung 2021 „Erweiterung des MV-Beschlusses 2018 – Weiterentwicklung von partizipativen Elementen in der DGSF: Regionen-Rat“. Hiermit sollte durch Verteilung der Aufga-

ben eine Entlastung der Personen geschehen. Dieser Antrag wurde angenommen.

Mit Blick auf die Wahlen im Frühjahr 2022 war schnell klar, dass für das Amt der Regionensprecher*innen geworben werden muss, um nach der Frühjahrstagung wieder einen vollständigen Regionen-Rat zu haben. Dieses war der Anstoß, Erfahrungen, Erkenntnisse und Ergebnisse in einem Profildokument zusammenzufassen und damit zu werben.

Auszug aus dem Profildokument „Bottom up!“

„Was ist der Regionen-Rat? Was macht er?“

Der Regionen-Rat gehört zu den partizipativen Elementen in unserem Verband. Er ist das Bindeglied zwischen den Regionalgruppen und dem Vorstand. Bei den halbjährigen Treffen mit Vorstand und Geschäftsführung trägt er wichtige Anliegen nach oben (bottom-up) und nimmt Ideen mit nach unten an die sogenannte Basis (top-down). Über dieses Gremium gewährt unser stetig wachsender Verband eine Struktur der direkten Kommunikation zwischen Regionalgruppen und Vorstand.

Darüber hinaus tauschen sich die Regionen-Rät*innen über verschiedene Ideen und Bewegungen innerhalb des Verbandes aus, von der Donau bis zum Rhein sowie zwischen Elbe und Main. Schließlich sind zwei gewählte Vertreter*innen jeweils für eine Region zuständig und fördern hier Vernetzung und Austausch.

Auf dieser Grundlage brachten sich die Mitglieder des Regionen-Rates mit ihrer Teilnahme an der Fokus-Werkstatt Verbandsentwicklung im Januar 2022 ein und arbeiten in der Steuerungsgruppe des Entwicklungsprozesses zur Verbandsentwicklung mit.



Vieles ist im Berichtszeitraum bewegt worden, manches ausgelöst durch die veränderte und herausfordernde Situation, anderes ausgelöst durch die Erfahrungen und die Reflexion der Sprecher*innen im Regionen-Rat.

Region West/NRW

Nachdem der bereits für 2020 geplante Regionentag mit dem Titel „clever und stark! – Was Kinder und Eltern brauchen und was die Systeme Bildung und Gesundheit ihnen bislang bieten“ im Herbst 2021 endgültig abgesagt wurde, hat sich die Region West/NRW verstärkt auf den virtuellen Austausch mit den Regionalgruppensprecher*innen konzentriert. Durch die Kontinuität der regelmäßigen Treffen konnte die Vernetzung gestärkt und insbesondere die Freude an der Entwicklung gemeinsamer Ideen und Mitgestaltung der Verbandsarbeit weiter vertieft werden. Die Treffen finden weiter einmal im Quartal statt und alle Regionalgruppensprecher*innen der Region West sind herzlich willkommen!

Martina Nassenstein, Manuela Malur
region-west@dgsf.org

Region Nord

Das Verbandsjahr 2021/2022 war deutlich von der Vorbereitung des Regionentages „Gerechtigkeit systemisch erkunden: Eine Frage des Erlebens?“ bestimmt. Nach zweimaligem Verschieben wird er am 3. September 2022 in Berlin an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen stattfinden und trotz aller Herausforderungen ist es gelungen, dass fast alle Regionalgruppen der Region an der Vorbereitung beteiligt sind sowie fast

alle Mitwirkenden weiter zur Verfügung stehen.

Das Online-Format zum regelmäßigen Austausch unter den Regionalgruppensprecher*innen hat sich bewährt und wird fortgesetzt. Außerdem haben wir uns über eine sehr gute Teilnahme am Regionen-Treffen der Regionalgruppen im Rahmen der Frühjahrstagung gefreut. Neben dem Austausch über die Regionalgruppenarbeit und die Verbandsthemen kam auf der Frühjahrstagung die Frage auf: „Inwieweit hat unsere DGSF-Arbeit auch eine politische Relevanz?“ Dieser Frage werden wir uns auf Regionenebene mit den Regionalgruppensprecher*innen stellen – wer weiß, was daraus entstehen kann.

Insgesamt ist die Region Nord eine aktive Region mit sehr aktiven Regionalgruppen. Trotz „großer“ Entfernungen „kennt man sich“ und über verschiedene Austausch- und Informationsmöglichkeiten partizipieren die einzelnen Sprecher*innen voneinander. Viele Regionalgruppensprecher*innen-Teams sind nach den Wahlen neu zusammenge-

setzt, so dass ein Treffen dieser Teams der Region ins Auge gefasst wird.

Manuela Siegerink-Schröder, Daniel Trommer
region-nord@dgsf.org

Region Mitte/Ost

Am 12. November 2021 fand der Online-Regionentag Ost „Liebe, Sex und Zärtlichkeit – Über die Hürden mit Klient*innen darüber zu reden“ von 16.00–20.00 Uhr statt. Inspiriert wurde der Tag von der Regionalgruppe Thüringen. Spezieller Dank gilt Sylvia Tismar für die Umsetzung dieser Veranstaltung! Neben der Vernetzung der Region ging es um die Arbeit mit Paaren zur Sexualität. Wir sind während der Podiumsdiskussion und in den einzelnen Workshops in den regen Austausch gekommen. Danke an alle Teilnehmenden für ihre Offenheit!

Zu den Neuwahlen des Regionen-Rates im Frühjahr 2022 wurden mit der Wahl von Stuart Massey Skatulla aus Frankfurt/Main und der Wiederwahl von Judith Gutknecht aus Leipzig die Regionen Ost und Mitte wieder zu Mitte/Ost zusammengelegt.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Stuart Massey Skatulla, Judith Gutknecht
region-mitte-ost@dgsf.org

Region Süd

Im letzten Jahr standen im Mittelpunkt der Region Süd die Vorbereitungen, die Planung, die Organisation und die Durchführung des Regionentages „Ich habe mich nie zu Hause fühlen können – Herausforderungen und Chancen im biografischen Gepäck der Kriegsenkel“. Der Regionentag Süd war inspiriert durch die Regionalgruppe Internationaler Bodensee und fand am 20. November 2021 in einem Tagungshaus am Südufer der Insel Reichenau direkt am Bodensee statt. Über 40 Systemiker*innen trauten sich

nach langer Pause und vielen Onlinezusammenkünften wieder in Präsenz, unter guten Hygienemaßnahmen, teilzunehmen. Besonders gelungen waren Vortrag und Workshop von Ingrid Meyer-Legrand. Angeregt durch das Thema fanden auf den Nebenschauplätzen Austausch und Vernetzung statt. Ein Kurzbericht und Impressionen finden sich unter folgendem Link: www.dgsf.org/ueber-uns/jahrestagung/regionentage/sued-2021.

Bei den Neuwahlen des Regionen-Rates im Frühjahr 2022 wurden für die Region Süd Astrid Schreiber aus Augsburg und Brigitte Muliari aus Würzburg gewählt. Damit verabschiedeten sich Alina Wacker und Lilli Görzen aus diesem Amt.

Wir freuen uns auf Kommandes!

Astrid Schreiber, Brigitte Muliari
region-sued@dgsf.org

Rückschau und Dankeschön

Ein Gremium, welches sich zweimal in der gesamten Wahlperiode in Präsenz getroffen hat und dann ausschließlich im virtuellen Raum, hat auf der Frühjahrstagung 2022 die gemeinsame Zusammenarbeit mit den Neuwahlen beendet. So stand das letzte Jahr nicht zuletzt auch unter dem Stern „Zusammenfassen – Rückschau – Abschied nehmen“, da einige Mitglieder des Regionen-Rates nicht wieder kandidierten und einzelne sich aus persönlichen Gründen auch schon während der Wahlperiode zurückgezogen hatten.

An dieser Stelle noch einmal recht herzlichen Dank für die Zeit, die kreativen Ideen und das Engagement allen Mitgliedern des „alten“ Regionen-Rates – insbesondere denen, die ausgeschieden sind: Marc Wege, Alina Wacker, Jean van Koeverden, Lilli Görzen und Ulrich Falke. Sie haben alle auf ihre ganz eigene Art und Weise sowie entsprechend ihrer Fähigkeiten und Möglichkeiten das Geschehen des Regionen-Rates im Innen und Außen mitgestaltet und geprägt.





Videokonferenz des Regionen-Rates, v. l. o. n. r. u.: Brigitte Mullar, Mieke Park (Geschäftsführung), Stuart Massey Skatulla, Martina Nassenstein, Manuela Malur, Astrid Schreiber, Daniel Trommer, Judith Gutknecht, Manuela Siegerink-Schröder.

Ein herzliches Dankeschön auch an Matthias Richter und Filip Caby, die von Vorstandsseite mit viel Zeit, Verständnis und Ausdauer den Regionen-Rat begleitet haben und für Fragen, Anregungen und Ideen immer zur Verfügung standen. Ein besonderer Dank an Mieke Park (Geschäftsführung), die im Regionen-Rat gar nicht wegzudenken ist. Danke, Mieke, für alles vor-, mit- und nachdenken, für alles Organisieren, für viele Ideen, Zusammenfassungen, Protokolle, Motivationsschübe und immer ein offenes Ohr.

Blick nach vorn

Nach erfolgreichen Wahlen auf der Frühjahrstagung ist der Regionen-Rat wieder vollständig. Herzlich willkommen, alle neu gewählten Sprecher*innen der Regionen im Regionen-Rat!

Nach einem ersten digitalen Treffen, in dem es um die wichtigsten organisatorischen Absprachen ging und einmal in Ruhe zu schauen „Wer ist da alles mit mir im Regionen-Rat“, gingen alle samt Vorstandsmitglied und Geschäftsführung Ende Juni an einem Wochenende an

Bord und der dreijährige Törn begann – klar, natürlich an der Ostsee. Der neue Regionen-Rat nahm die Herausforderung sofort an und gestaltete ein kombiniertes Präsenz- und Digitaltreffen, so dass alle von Bayern bis Schleswig-Holstein und unabhängig von terminlichen Verpflichtungen teilnehmen konnten. Hier wurde der Rahmen für die gemeinsame Arbeit des Regionen-Rates für die nächsten drei Jahre abgesteckt.

Voraussichtliche Häfen, in denen der Regionen-Rat anlegen wird oder immer mal wieder kurz ankert:

- Weiterentwicklung der Regionentage
- Regionalgruppenarbeit
- Vernetzung der Regionalgruppensprecher*innen
- Kommunikation auf und unter den verschiedenen Ebenen und Säulen
- Zusammenarbeit mit dem Vorstand
- Verbandsentwicklung

Neben diesen inhaltlichen Themenfeldern wird es im nächsten Jahr sicher auch um die Arbeitsweise und Sichtbarkeit des Regionen-Rates gehen, so dass die

Strahlkraft dieses Gremiums immer mehr in den Verband wirken kann.

Die Sprecher*innen der Regionen sind sehr motiviert und freuen sich darauf, gemeinsam mit dem Vorstand und der Geschäftsstelle die Arbeit des Regionen-Rates fortzuführen, neue Themen aufzugreifen entsprechend der Notwendigkeiten, neue Akzente zu setzen und so mit Lust und Engagement den Verband mitzugestalten. Alle freuen sich auch auf die gemeinsame Arbeit im Regionen-Rat mit viel Austausch, Spaß miteinander, Verständnis füreinander und Räumen, in denen Begegnung stattfinden kann.

So ist der neu gewählte Regionen-Rat gestartet und hat Fahrt aufgenommen. Vieles ist im Verband in Bewegung und so auch die Sprecher*innen der Regionen zwischen Regionalebene und Vorstandsebene im Regionen-Rat, entsprechend dem Motto: „Regionen-Rat in Bewegung – Blick nach vorn!“

Für den Regionen-Rat

Manuela Siegerink-Schröder

Übersicht der Fachgruppen

Alter(n) im System

Nora Treiber-Dengler, Ursula Becker
fachgruppe-altern-im-system@dgsf.org

Armut und System

Anne Gemeinhardt
fachgruppe-armut@dgsf.org

Aufsuchende systemische Arbeit (ASA)

Barbara Bosch, Birgit Kaminski
fachgruppe-asa@dgsf.org

Hochschulen

Joseph Rieforth, Astrid Beermann
fachgruppe-hochschulen@dgsf.org

Humane Arbeit und Burnout-Prävention

Matthias Bertram
fachgruppe-humane-arbeit@dgsf.org

Interkulturelle Systemische Therapie und Beratung

Benjamin Bulgay, Nur Tiras
fachgruppe-interkulturelle-st@dgsf.org

Kinderorientierte Familientherapie (KOF)

Bernd Reiners, Vera Rittinghaus-Wiedemuth
fachgruppe-kof@dgsf.org

Künstlerische ProzessGestaltung

Anna Maria Biedermann, Sebastian Clavée, Lena Lorenzen
fachgruppe-kunsttherapie@dgsf.org

Mediation

Joseph Rieforth, Astrid Beermann
fachgruppe-mediation@dgsf.org

Multifamilientherapie (MFT)

Tina Schlüter, Karin Bracht
fachgruppe-mft@dgsf.org

Onlineberatung und Medien

Joachim Wenzel, Emily Engelhardt
fachgruppe-online-beratung@dgsf.org

Sucht

Andreas Gohlke
fachgruppe-sucht@dgsf.org

Synergetik, Neurowissenschaften und systemische Praxis (SNSP)

Rieke Oelkers-Ax, Günter Schiepek, Rainer Schwing
fachgruppe-snsp@dgsf.org

Systemisch-lösungsorientierte Arbeit im Kontext familiengerichtlicher Verfahren

Peter Thiel, Herwig Grote, Filip Caby
fachgruppe-familiengericht@dgsf.org

Systemisch [pflegen – betreuen – begleiten] beraten

Andrea Rose, Susanne Kiepke-Ziemes, Renate Zwicker-Pelzer
fachgruppe-pflege@dgsf.org

Systemisch tiergestützte Interventionen (TGI)

Dorothea Dapper, Bianca Wippich-Hoek
fachgruppe-tgi@dgsf.org

Systemische Aufstellungen

Holger Lier, Anette Fey
fachgruppe-aufstellungen@dgsf.org

Systemische Beratung

Heike Bornemann, Franziska Gnest
fachgruppe-beratung@dgsf.org

Systemische Beratung in seelsorglichen Kontexten/Systemische Seelsorge

Andreas Brenneke, Julia Strecker
fachgruppe-seelsorge@dgsf.org

Systemische Kinder- und Jugendhilfe

Nina Malamutmann, Waldemar Malamutmann, Dieter Schlattmann
fachgruppe-kinder-jugendhilfe@dgsf.org

Systemische Kinder- und Jugendpsychotherapie und -psychiatrie

Susanne Bänfer, Anne-Lina Mörsberger
fachgruppe-kjp@dgsf.org

Systemische Paar- und Sexualberatung

Mirjam Faust, Markus Chmielorz
fachgruppe-paar-sexualberatung@dgsf.org

Systemische Psychotherapie und Psychiatrie

Kerstin Klappstein, Mara Pelt
fachgruppe-psychotherapie@dgsf.org

Systemische Sozialarbeit

Julia Hille, Nora Kleinschmidt
fachgruppe-sozialarbeit@dgsf.org

Systemische Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung

Gunda Busley, Maurice Malten, Peter Wattler-Kugler
fachgruppe-sco@dgsf.org

Systemisches Management

Frank Baumann-Habersack, Sybille Klotz
fachgruppe-management@dgsf.org

Trauma und System

Gerhard Bergmann, Georg Endres
fachgruppe-trauma@dgsf.org

Videobasierte Beratung

Annett Gehres, Arndt Montag
fachgruppe-videobasierte-beratung@dgsf.org

Fachgruppe Alter(n) im System

Die **Fachgruppe nimmt** das Thema Alter(n) aus verschiedenen Perspektiven – der Verbands-, der Fachgruppen- und der Berater*innen bzw. Klient*innenebene – in den Blick. Entsprechend breit ist das Aktivitätsspektrum. In regelmäßigen Abständen nutzen wir Fachgruppentreffen zur Reflexion der bisherigen Arbeit und Neufokussierung.

Online-Verbandstag der Generationen im April 2022

In diesem Jahr nahm die Gestaltung des Online-Verbandstags der Generationen im April viel Raum ein. Mit Elan stürzten wir uns in die Arbeit, luden die Teilnehmenden zu einer Reise durch das Themenspektrum „Alter(n)“ ein und freuten uns über die positive Resonanz. Damit sind wir unserem Ziel, das Thema Alter(n) auch in der DGSF stärker zu verankern, ein ganzes Stück näher gekommen.

Aus diesem Tag sind konkrete Ideen und Initiativen hervorgegangen, z. B. die Idee einer systemischen Schulung für Angehörige von Menschen mit Demenz und die Frage, wie eine gute Vorbereitung auf den Ruhestand aussehen kann. Mit diesen Projekten wollen wir uns in einem nächsten Schritt konkret beschäftigen und die sommerliche Coronaruhe nutzen, uns nach langer Pause wieder „live“ zu treffen.



V. l. o. n. r. u.: Ursula Becker, Konrad Busen, Nora Treiber-Dengler, Maria Di Geraci-Dreier und Ulrich Jakubek

Nora Treiber-Dengler & Ursula Becker
fachgruppe-altern-im-system@dgsf.org

Fachgruppe Armut und System

2015 wurde die **Fachgruppe** gegründet mit der Idee, sich zum Thema Armut in unterschiedlichen Fachbereichen auszutauschen und zu vernetzen. Sie soll die Anliegen, sich sowohl fachlich als auch politisch innerverbandlich und nach außen zu engagieren, verbinden. Nach der Namensänderung 2017 probierten wir uns unter der Überschrift „Armut – Würde – Gerechtigkeit“ aus und entschieden 2022 in Absprache mit Fachgruppen-Interessierten und dem DGSF-Vorstand, zum ursprünglichen Namen zurückzukehren.

Thematisch setzten wir uns seit 2020 mit dem Thema Klassismus (Diskriminierung aufgrund von Klassenherkunft oder Klassenzugehörigkeit) auseinander und veranstalteten u. a. zwei Workshops mit Francis Seeck und Sannik Dehler. Wir wollen diesen Fokus beibehalten und uns außerdem mit anderen Regional- und Fachgruppen zu intersektionalen Perspektiven innerhalb der systemischen Welt vernetzen. Wir arbeiten aktuell



an Ideen für alternative Formen der Fachgruppenarbeit, wie das Erstellen eines Newsletters und der Nutzung von Social Media.

„Wir“ sind ein kleiner Kreis engagierter Menschen, die sich sehr über Zuwachs freuen. Die Fachgruppenarbeit lädt dazu ein, eigenen Interessen zum Thema Armut einen Raum zu geben, sich in bundesweiten Netzwerken zu beteiligen und verschiedene Formate auszuprobieren.

Anne Gemeinhardt



Anne Gemeinhardt
fachgruppe-armut@dgsf.org

Fachgruppe Aufsuchende systemische Arbeit (ASA)

In den letzten beiden Wahlperioden war es unser Anliegen, die Bedeutung und spezielle Situation der Aufsuchenden Systemischen Arbeit im nicht heilkundlichen Kontext zu präzisieren und diesem Thema eine größere Beachtung im Verband zu schaffen. Dazu haben wir zunächst Qualitätskriterien in der Fachgruppe erarbeitet.

Im Zuge der Umsetzung des Mitgliederbeschlusses von 2020 zur Qualitätsentwicklung der ambulanten Hilfen zur Erziehung haben wir an dem dazu etablierten Runden Tisch mitgearbeitet und an der Qualitätsoffensive des Verbandes mitgewirkt. In der aus dem Runden Tisch entstandenen Expertinnengruppe haben wir mitgearbeitet an der Formulierung eines Positionspapiers, das einer breiten Fachöffentlichkeit unsere Positionen verdeutlichen soll. Der dazu organisierte Fachtag „Ist den ambulanten Erziehungshilfen noch zu helfen?“ wurde von vielen Teilnehmer*innen als Aufbruch erlebt und bringt sicherlich Schwung zu den weiteren Meilensteinen der Qualitätsoffensive.

Als Gastherausgeber*innen haben wir eine Ausgabe von KONTEXT zu unserem Thema gestaltet, in der primär Praktiker*innen zu

Wort kamen und das bei der Zielgruppe auf positive Resonanz stieß. Wir möchten nun bei den anstehenden Wahlen der Fachgruppensprecher*innen im Herbst diese Aufgabe an andere Kolleg*innen übergeben und werden uns auf verschiedenen Ebenen weiter zu dem Thema einbringen.

Barbara Bosch & Birgit Kaminski



Barbara Bosch & Birgit Kaminski
fachgruppe-asa@dgsf.org

Fachgruppe Hochschulen

Aktuell befinden sich etwa 140 Personen im Verteiler der Fachgruppe Hochschulen.

Arbeitsschwerpunkte und Veranstaltungen:

- Präsenz des Themas Systemische Forschung und Lehre
- Netzwerkbildung und Angebote für unterschiedliche Kooperationsformen zur Stärkung der systemischen Theorie und ihrer Handlungsfelder im Bereich von Universitäten und Hochschulen
- Informations- und Diskussionsforum
- Entwicklung, Initiierung und Angebote von Fachtagungen
- Aufrechterhaltung und Förderung bestehender Kompetenzen und Potenziale im Feld systemischer Forschung, Lehre und des Wissenschafts-Praxis-Transfers.

Interessierte am Thema Systemische Forschung und Lehre an Hochschulen können sich in den Verteiler aufnehmen lassen.

Joseph Rieforth & Astrid Beermann



Joseph Rieforth & Astrid Beermann
fachgruppe-hochschulen@dgsf.org

Fachgruppe Kinderorientierte Familientherapie (KOF)

Die **Fachgruppe Kinderorientierte** Familientherapie (KOF) trifft sich zweimal im Jahr. Dabei geht es vor allem um das Besprechen von Fällen und den Austausch über KOF-Videosequenzen. Wir sprechen aber auch immer wieder über ähnliche Methoden. Im letzten Jahr haben natürlich das Thema „Pandemie“ und die Möglichkeiten, mit Kindern unter diesen Bedingungen zu arbeiten, auch Raum in der Fachgruppe eingenommen.

Hintergründe zu unseren Fachgruppentreffen

Wir treffen uns einmal im Jahr in der Geschäftsstelle der DGSF, nahe dem Kölner Hauptbahnhof, zudem planen wir einmal jährlich ein Online-Treffen. Zu Letzterem stoßen immer wieder auch neue Gesichter hinzu, die sich für die Methode interessieren und die Fachgruppe nutzen, um mehr darüber zu erfahren. Das Online-Format bietet die Möglichkeit, dass KOFer*innen aus ganz Deutschland teilnehmen können – eine Person schaltet sich sogar aus China zu.

Am **21. November 2022** wird es einen Fachtag zu KOF in verschiedenen Kontexten (z. B. Erziehungsberatung, stationäre Jugendhilfe, Schule) geben, den unsere Fachgruppe in Kooperation mit dem

ifs in Essen vorbereitet. Nähere Infos sind hier zu finden: <https://tinyurl.com/FachtagKOF>. Unser nächstes reguläres Treffen ist am **Samstag, 17. September 2022** von 10.00 bis 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle der DGSF. Wir freuen uns über neue Mitglieder – einfach anmailen!

Bernd Reiners & Vera Rittinghaus-Wiedemuth



Bernd Reiners & Vera Rittinghaus-Wiedemuth
fachgruppe-kof@dgsf.org

Fachgruppe für künstlerische ProzessGestaltung

Idee der Fachgruppe für künstlerische ProzessGestaltung (ehemals Systemische Kunsttherapie und kreative Methoden) ist es, Raum für Austausch und Begegnung zu bespielen für Kunst und System. Es geht um die Vernetzungen kreativer Systemiker*innen und systemisch interessierter Künstler*innen sowie Therapeut*innen, um gemeinsam zu lernen, zu fragen und zu tüdeln. Wir machen weiter!

Fachgruppentreffen in kleiner Runde

In kleinen Runden treffen wir uns gelegentlich per Zoom. Wer Lust hat, ist herzlich eingeladen, dabei zu sein! Unser letztes Treffen fand im Juli online statt. Aktuell planen wir ein Fachgruppentreffen in Präsenz im Rahmen der DGSF-Jahrestagung am **15. September**



Sebastian Clavée, Anna Maria Biedermann und Lena Lorenzen

2022 in Dresden. Und wir freuen uns auf einen Fachtag in Präsenz im **Frühjahr 2023** in Hamburg!

Anna Maria Biedermann, Sebastian Clavée & Lena Lorenzen
fachgruppe-kunsttherapie@dgsf.org



Wir haben Euch gerade noch gefehlt



Wir haben Euch gerade noch gefehlt



Wir haben Euch gerade noch gefehlt

Fachgruppe Mediation

Arbeitsschwerpunkte und Aktivitäten:

- Systemische Mediation als Spezialgebiet
- Lebens- und arbeitsweltliche Beratung im Kontext Familie, Wirtschaft, öffentlicher Bereich
- Beteiligung an der Weiterentwicklung des Qualitäts-Verbundes-Mediation (QVM)
- Zusammenarbeit mit den bedeutsamen Berufs- und Fachverbänden im Feld Mediation (BM, BMWA, BAFM, DGM, DGfM)

Ziel dabei ist weiterhin, fachliche Standards und angemessene Richtlinien zu gestalten, um das bereits entwickelte Qualitätsniveau und das Vertrauen in Mediator*innen als professionelle Alternative für außergerichtliche Konfliktregelungsverfahren zu erhalten und

zu fördern. Wir sind Ansprechpartner*innen für Personen, die sich für die Fachgruppe und für die Thematik interessieren.

Joseph Rieforth & Astrid Beermann



Joseph Rieforth & Astrid Beermann
fachgruppe-mediation@dgsf.org

Fachgruppe Multifamilientherapie (MFT)

Die **Bundesarbeitsgemeinschaft Multifamilientherapie** (BAG-MFT) gestaltet die inhaltliche Ausrichtung der Fachgruppe Multifamilientherapie (FG-MFT) der DGSF. Auch in der pandemischen Zeit konnte die BAG-MFT unter erschwerten Bedingungen ihre Arbeit fortsetzen. Der Verein wurde neu ausgerichtet, der Vorstand personell verändert und die Regionalgruppen haben sich reaktiviert und sogar ausgeweitet. Sowohl im Online- wie im Präsent-Format konnte die MFT-Arbeit wieder aufgenommen werden. Der Lockdown hatte vielerorts den Aufbau und die Weiterentwicklung von MFT-Gruppen zum Erliegen gebracht.

Innerhalb der BAG-MFT richtete sich die Aufmerksamkeit besonders auf die Ausarbeitung von Qualitätsstandards – sowohl für die Anerkennung der Trainer*innen, Therapeut*innen als auch der Lehrenden für MFT. Parallel gründeten sich neue Weiterbildungsinstitute für MFT, besonders im Norden des Landes. In diesem Zusammenhang entstanden innerhalb der BAG-MFT die Arbeitsgruppe der Institute sowie ein Zertifizierungsausschuss (www.bag-mft.de).

Im **September 2023** findet die erste europäische MFT-Tagung in Potsdam bei Berlin statt. Zurzeit arbeitet das Vorbereitungsteam mit Hochdruck am Konzept und an der Ausrichtung der Tagung. Alle Informationen dazu sind in Kürze über die Internetseite der DGSF sowie der BAG-MFT einsehbar.

Die Fachgruppe Multifamilientherapie wird sich während der Jahrestagung der DGSF im September 2022 in Dresden wieder treffen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen zu kommen. Die BAG-MFT stellt in dem Rahmen ihre Arbeit vor und freut sich über einen regen Austausch von neuen MFT-Konzepten und der Unterstützung beim Aufbau und der Weiterentwicklung der MFT-Landschaft im gesamten Bundesland (und darüber hinaus).

Tina Schlüter & Karin Bracht



Tina Schlüter & Karin Bracht
fachgruppe-mft@dgsf.org

Fachgruppe Onlineberatung und Medien

Auch wenn die größten pandemiebedingten Einschränkungen in den letzten Monaten abgenommen haben, so spielt Online-Arbeiten und -Beraten für viele Beratende nach wie vor eine wichtige Rolle. Nach den zunächst häufig unter einem gewissen Zwang umgesetzten Onlineberatungskonzepten, beschäftigen sich inzwischen viele mit der Frage „Was bleibt nach der Pandemie?“. Denn dass die Onlineberatung durchaus einen Mehrwert in der Begleitung und Beratung von Klient*innen bietet, haben viele Beratende nun hautnah und ganz praktisch erlebt.

Online-Reihe zu Formaten der Onlineberatung

Die Fachgruppe hat seit Beginn des Jahres 2022 eine kleine Online-Reihe gestartet. Mitglieder der Fachgruppe stellten hierbei ihre Erfahrungen mit bestimmten Formaten der Onlineberatung oder dem Einsatz verschiedener technischer Tools vor. Im Anschluss gab es rege Diskussionen und einen anregenden Erfahrungsaustausch.

Themen waren hierbei u. a. die „Arbeit mit digitalen Bildimpulsen in der Videoberatung“ sowie der „Einsatz von Messengern in der Beratung und Begleitung von Klient*innen“. Geplant sind u. a. noch

Impulse zum „Einsatz analoger Methoden in der Videoberatung“ oder „Datenschutz- und Schweigepflicht in der Onlineberatung“ und „Kinder- und Jugendschutz in digitalen Zeiten“.

Die Fachgruppe hat inzwischen fast 100 Mitglieder und freut sich über weitere Interessent*innen.

Joachim Wenzel & Emily Engelhardt



Joachim Wenzel & Emily Engelhardt
fachgruppe-online-beratung@dgsf.org

Fachgruppe Sucht

Sucht und Suchterkrankungen beschäftigen unsere Gesellschaft und die darin wirkenden Systeme auf ganz unterschiedliche Weise. Es gibt daher für die Fachgruppe Sucht keine Verortung im Bereich einer bestimmten Sucht, sondern sie möchte sich als kreativer Pool für den Austausch, alternative Betrachtungen, Ideen zur Einbindung umgebender Systeme und neue (Sucht-)Entwicklungen sehen.

Bedingt durch die allgemeinen Einschränkungen werden Treffen derzeit noch immer digital umgesetzt. Die Situation erlaubt uns, uns ohne großen zeitlichen Aufwand und ressourcenschonend zu treffen. Wir haben entschieden, einen Rhythmus beizubehalten, in welchem realweltliche Treffen z. B. an die Tagungen „angedockt“ werden und die anderen Treffen online stattfinden.

Das letzte Treffen konnten wir gemeinsam mit Teilnehmer*innen der Fachgruppe Sucht der Systemischen Gesellschaft (SG) durchführen. Es gibt schon länger eine sehr nette und interessante Kooperation, die mit dem gemeinsamen Fachgruppentermin (DGSF & SG) einen richtig guten Austausch ermöglicht hat. Wie zu erwarten war,

zeigte sich Lust auf ein Miteinander. Wir freuen uns über das frisch geknüpfte Band.

Ein nächstes digitales Treffen ist für den **18. August 2022** geplant, danach findet im Rahmen der DGSF-Jahrestagung 2022 in Dresden das erste reale Treffen seit langer Zeit statt. Weitere Informationen zur Fachgruppe und zu anstehenden Treffen gibt es auf der Fachgruppenseite oder per E-Mail.

Andreas Gohlke



Andreas Gohlke
fachgruppe-sucht@dgsf.org

Fachgruppe Synergetik, Neurowissenschaften und systemische Praxis (SNSP)

Im April und Oktober 2021 führten wir Interventionstreffen zu Prozessmonitoring und zur Arbeit mit SNS durch. Sie haben sich halbjährlich fest etabliert und werden von Expert*innen wie interessierten Newcomern eifrig genutzt. Die Mischung von verschiedenen Arbeitskontexten (Therapie, Schule, Weiterbildung, Sport etc.) und Ausbildungsständen (Anfänger*innen, Fortgeschrittene) führen zu inspirierenden Austauschprozessen.

Summer School 2022

Auch 2022 fand die internationale Summer School für systemische Forschung online statt – was den Vorteil eines geringen Aufwands und sehr geringer Kosten für die Teilnahme hat. Die Summer School wurde in Kooperation mit renommierten anderen Verbänden und Akademien (z. B. der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste, Society for Psychotherapy Research) durchgeführt. Wir konnten einmal mehr hochkarätige Referent*innen zu aktuellen und interessanten Themen der Psychotherapieforschung gewinnen.

Fachtag „Macht systemisch noch Sinn?“ verschoben auf 2023

Der für April d. J. geplante Fachtag „Macht systemisch noch Sinn?“ mit Martin Rufer, Günter Schiepek und Rieke Oelkers-Ax wurde

aufgrund zu geringer Anmeldezahlen leider abgesagt. Er wird im Rahmen der Tagung zum 20. Geburtstag des hsi in Heidelberg (6. bis 8. Juli 2023) nachgeholt werden. Es handelt sich dabei um eine Kooperation unserer Fachgruppe mit dem hsi Heidelberg und dem Praxis Institut für systemische Beratung Süd.

Rieke Oelkers-Ax, Günter Schiepek & Rainer Schwing



Rieke Oelkers-Ax, Günter Schiepek & Rainer Schwing
fachgruppe-snsn@dgsf.org

Fachgruppe Systemisch-lösungsorientierte Arbeit im Kontext familiengerichtlicher Verfahren

Die Themen unserer Fachgruppe bewegen sich im Feld von moralischen und ethischen Vorstellungen, Geschlechterfragen und -arrangements, Generationenverhältnissen, interkulturellen Verschiedenheiten, Tradition und Moderne in der Gestaltung familiärer Beziehungen, Kleinfamilie, Großfamilie und Patchworkfamilien, Emotionen und Gefühlen, Harmonie und Streit, Kampf und Niederlage, Aggression und Hingabe.

Nicht wenige familiäre Konflikte verlassen das Feld „normaler“ Auseinandersetzungen und landen schließlich im Kontext eines familiengerichtlichen oder gar strafrechtlich ausgetragenen Verfahrens. Diese werden häufig mit einer gerichtlichen Entscheidung „beendet“, bei der es keinen wirklichen Frieden gibt, sondern Sieger und Besiegte bestimmt werden. Der Konflikt im System ist damit nicht gelöst, sondern eingefroren oder verschoben.

Der systemische Ansatz kann helfen, die widerstreitenden Interessen der Konfliktparteien zu verstehen, und dabei unterstützen, eine Lösung zu finden, bei der sich jede Seite gesehen und verstanden fühlt und die das Kind in angemessener Weise im Blick behält.

Die verschiedenen systemischen Ansätze wie auch das Konzept des Radikalen Konstruktivismus geben uns dabei Anregung und Unterstützung, um unbrauchbare, destruktive und inhumane Wege zu verlassen und zu einem modernen Konzept fachlichen Handelns im Kontext familiengerichtlicher Verfahren zu kommen.

Peter Thiel, Herwig Grote & Filip Caby



Peter Thiel, Herwig Grote & Filip Caby
fachgruppe-familiengericht@dgsf.org

Fachgruppe systemisch {pflegen – betreuen – begleiten} beraten

Unsere Fachgruppe trifft sich drei- bis viermal jährlich – meist live und im Raum Köln – und mittlerweile auch vermehrt online. Wir diskutieren vor dem Hintergrund systemischer Grundhaltungen die Entwicklungen in diesem Bereich der Gesundheitsversorgung. Ein großes Anliegen ist uns das Wohlergehen der betroffenen Menschen und ihrer Angehörigensysteme sowie das der professionell Helfenden und Pflegenden.

Unsere Aktivitäten: Fachtage und Zwischenrufe

Mit unseren Zwischenrufen in der Coronazeit konnten wir in der Fachöffentlichkeit die Aufmerksamkeit auf die prekäre Situation der erschöpften Mitarbeiter*innen lenken. Unser Online-Fachtag im Dezember des vergangenen Jahres befasste sich mit den Versorgungslücken sowie den Versorgungsbrücken und gerne wollen wir im Rahmen der DGSF-Jahrestagung 2022 mit interessierten Teilnehmenden unseren Diskurs nachhaltig vertiefen. Dabei geht es uns um die Sicherstellung lebenslanger Autonomie und die Herausforderungen vernetzten Handelns aller Akteur*innen.

Von Netzwerk-Perspektiven bis Lücken und Brücken in Krankheit und Versorgung

Unser nächster Präsenz-Fachtag ist für den **21. Oktober 2022** in Aachen vorgesehen und Netzwerk-Perspektiven zur Stärkung

der Autonomie von dienstleistungsbedürftigen Menschen werden uns dort beschäftigen. Einen Monat vorher, am **15. September 2022**, laden wir in Dresden ein zum Thema: Lücken und Brücken in Krankheit und Versorgung: systemisch neu denken.



Andrea Rose, Susanne Kiepke-Ziemes & Renate Zwicker-Pelzer



Andrea Rose, Susanne Kiepke-Ziemes & Renate Zwicker-Pelzer
fachgruppe-pflege@dgsf.org

Fachgruppe systemisch tiergestützte Interventionen (TGI)

Wir haben uns im Jahr 2021 gegründet und freuen uns im zweiten Jahr über mittlerweile 74 Interessierte aus unterschiedlichen Professionen in unserem Verteiler. Bei unseren alle sechs Wochen online stattfindenden Fachgruppentreffen sind wir durchschnittlich zehn Personen. Bisher haben wir uns ausschließlich online getroffen und werden dies aufgrund unserer unterschiedlichen Wohnorte in Deutschland und Österreich bis auf Weiteres tun.

Themen, Aktivitäten und Highlights in 2022

Highlight des Jahres 2022 war die Fachtagung in Marl mit dem Thema „Bindung, Beziehung und Kommunikation unter Mitwirkung von Tieren im professionellen Kontakt“. Weiterhin haben wir uns eine eigene Selbstverpflichtung erarbeitet, die sich am White Paper der IAHAIO orientiert. Im September d. J. wird sich unsere Fachgruppe hoffentlich zum ersten Mal live im Rahmen der DGSF-Jahrestagung in Dresden treffen. Darüber hinaus gab und gibt es dieses Jahr spannende Vorträge verschiedener Referent*innen zu den Themen „Einsatz von Tieren unter Coronabedingungen“, „Tierethik“ oder „Bienen in der TGI“. Eine interaktive Plattform (Padlet) steht für alle Mitglieder bereit, um sich auszutauschen und einzubringen.

Eingeladen sind weiterhin alle, die sich für das Thema „Systemisch und tiergestützt“ interessieren und es in einem professionellen Rahmen vorbringen möchten – insbesondere das Thema „Tierwohl“ liegt uns sehr am Herzen.

Dorothea Dapper & Bianca Wippich-Hoek



Dorothea Dapper & Bianca Wippich-Hoek
fachgruppe-tgi@dgsf.org

Fachgruppe Systemische Aufstellungen



Die Fachgruppe hat etwa 40 Mitglieder/ Interessenten, der feste Kern besteht aus acht Personen, vorwiegend aus dem Süddeutschen Raum. Mitte Mai 2022 traf sich die Gruppe in Voerde bei Duisburg, um Interessenten aus weiter entfernten Regionen eine kürzere Anreise zu ermöglichen.

Das Hauptaugenmerk der Fachgruppe Systemische Aufstellungen liegt nach wie vor im praktischen Arbeiten, im Experimentieren, darin, ein Thema einer anwesenden Person aufzustellen und in der Supervision – ebenso in Form einer Aufstellung. Neben Organisation und Ter-

minplanungen steht der persönliche Austausch im Vordergrund. Darum genoss die Gruppe die Möglichkeit sehr, sich wieder in Präsenz treffen zu können.

Fachtag: Vielfalt in der Systemischen Aufstellungsarbeit

Leider wird der geplante Fachtag zum Thema „Vielfalt in der Systemischen Aufstellungsarbeit“ in Kooperation mit der DGfS-Regionalgruppe Baden-Württemberg im Herbst ein weiteres Mal verschoben! Wir sind zuversichtlich, dass er endgültig am **15. April 2023** in Ludwigsburg stattfinden kann!

Holger Lier & Anette Fey

fachgruppe-aufstellungen@dgsf.org

Fachgruppe Systemische Beratung

Die **Fachgruppe Systemische Beratung** trifft sich etwa drei- bis viermal im Jahr. Die Arbeitsschwerpunkte liegen auf der Beobachtung und Beteiligung an der Weiterentwicklung des (systemischen) Beratungsbegriffs, der Förderung der Sichtbarkeit und Anerkennung von Beratung als eigenständige Hilfeform in der Gesellschaft sowie dem Gesundheits- und Bildungswesen und auch in der Beteiligung an der Diskussion um Qualitätsstandards in Bezug auf systemische Weiterbildungen im Bereich Beratung. Ferner ergibt sich auch eine große Schnittmenge zu arbeitsweltlichen Themen aus Coaching, Supervision etc. Hier freuen wir uns über fachgruppenübergreifenden Austausch. Bei unseren persönlichen und virtuellen Treffen tauschen sich zwischen 7 und 15 Teilnehmende aktiv aus. Interessierte neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Wir verstehen uns als offenen Ort zur Begegnung im kleineren Rahmen und zum Austausch rund um systemische Beratung. Die Freude daran, immer wieder etwas Neues entstehen zu lassen, Synergieeffekte zu nutzen, Interventionsanliegen zu unterstützen und kraftgebende Resonanzen zu erleben, leitet uns.

Interessierte können sich für weitere Infos gerne per Mail an uns wenden und werden dann in den Verteiler aufgenommen. Nutzt gern auch unser Padlet für einen erweiterten virtuellen Austausch: <https://padlet.com/FachgruppeSystemischeBeratung/hallo>.

Wir freuen uns auf euch!

Heike Bornemann & Franziska Gnest



Heike Bornemann & Franziska Gnest

fachgruppe-beratung@dgsf.org

Heike Bornemann

Fachgruppe Systemische Kinder- und Jugendhilfe

Nachdem der Schwerter Fachabend „Systemische Kinder- und Jugendhilfe im Dialog“ in der Rohrmeisterei in Schwerte pandemiebedingt mehrfach verschoben werden musste, konnte er am 10. November 2021 nun endlich stattfinden. Das Thema lautete: Begegnungsräume bei Flaute und Sturm – Künstlerische Prozessgestaltung meets Systemische Jugendhilfe. Referent war Sebastian Clavée, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Diplom-Kunsttherapeut, Systemischer Therapeut/Familientherapeut und Systemischer Traumatherapeut.

Fachabend in Schwerte auch in 2022!

In diesem Jahr wird der Fachabend in Schwerte am **23. November** erneut stattfinden. Thematisch befindet sich die Fachgruppe noch in der Vorbereitungsphase.

Wahlen der Sprecher*innen im Herbst in Dresden

Im Rahmen der diesjährigen DGSF-Jahrestagung in Dresden stehen am **15. September** die Wahlen der Fachgruppensprecher*innen an. Da wir drei uns nicht erneut zur Kandidatur aufstellen, werden nun neue Menschen gesucht, welche diese äußerst interessante und spannende Tätigkeit ausüben möchten. Wir bedanken uns bei

allen Akteur*innen für zwei konstruktive aber auch besondere Jahre der Zusammenarbeit.

*Nina Malamutmann, Waldemar Malamutmann
& Dieter Schlattmann*



Nina Malamutmann, Waldemar Malamutmann & Dieter Schlattmann

fachgruppe-kinder-jugendhilfe@dgsf.org

Fachgruppe Systemische Kinder- und Jugendpsychotherapie und -psychiatrie

In der Fachgruppe engagieren sich etwa zehn aktive Mitglieder. Hinzu kommen noch ungefähr 20 passive Mitglieder. Neben einigen „alten Hasen“ finden auch viele Jungapprobierte ihren Weg zu uns. Durch Corona war die Beteiligung schwankend.

Im zurückliegenden Jahr konnte leider nur eine Veranstaltung stattfinden, diese war jedoch gut besucht. Thematisch ging es um rassismussensible Therapie. Unsere Online-Fachgruppentreffen führen wir regelmäßig alle sechs Wochen durch. Themen waren und sind hier:

- Austausch über die systemische Praxis der Kinder- und Jugendlichkeitstherapie
- Möglichkeiten der Finanzierung und Stand des Anerkennungsverfahrens als Kostenerstattungs-Richtlinienverfahren auch für Kinder und Jugendliche
- Nischenarbeitsfelder

Herbsttreffen im Rahmen der DGSF-Jahrestagung

Für das Jahr 2022 sind unsere Planungen noch nicht abgeschlossen. Jedoch hoffen wir, dass das Herbsttreffen im Rahmen der DGSF-Jahrestagung am **15. September** in Dresden wieder in Präsenz



stattfinden kann. Das Bedürfnis danach ist groß. In diesem Zusammenhang sollen auch unsere Fachgruppensprecher*innen neu gewählt werden. Hier wird eine Veränderung angestrebt.

Susanne Bänfer & Anne-Lina Mörsberger
fachgruppe-kjp@dgsf.org

Fachgruppe Systemische Paar- und Sexualberatung

Über 200 Menschen stehen inzwischen in unserem Verteiler und die Fachgruppentreffen sind gut besucht. Die Größe und das Engagement der Gruppe haben eine Erweiterung des Leitungskreises nötig gemacht. Wir freuen uns über diese Runde: Diana Böhme, Markus Chmielorz, Mirjam Faust, Julia Henchen, Stefan Hierholzer, Lena Sauerland und Derio Triolo.



Anfang Mai 2022 fand online unser Fachtag „Männlichkeiten“ statt. Es wurden Fragen diskutiert wie: Wo und wie werden Männer im Alltagsleben bevorteilt? Was heißt Mann-Sein heute? Wie funktioniert „toxische Männlichkeit“? Wie begegnen wir verschiedenen Männlichkeiten in Beratung/Therapie? Welche Perspektiven gibt es für das heutige Mann-Sein? Wie gehen wir z. B. mit Scham um und was bedeuten uns Superhelden?

Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit einem Curriculum „Systemische Paartherapie“. Ziel ist es, zur Qualitätssicherung der Fort- und Weiterbildungsangebote beizutragen und die Systemische Paartherapie als eigenständigen Ansatz neben anderen Ansätzen im paartherapeutischen Feld stärker zu konturieren. Nachdem wir das

„Go“ der Instituteversammlung bekommen haben, wird es in einem nächsten Schritt um die Vertiefung der Inhalte gehen.

Perspektivisch sind wir als Fachgruppe weiterhin mit den Themen Beziehungsformen, Gender, Sexualitäten, Macht und Diskriminierung unterwegs und freuen uns innerhalb der DGSF über Kooperationen mit dem Netzwerk Macht- und Diskriminierungskritik sowie der Fachgruppe Armut.

Mirjam Faust & Markus Chmielorz

fachgruppe-paar-sexualberatung@dgsf.org

Fachgruppe Systemische Psychotherapie und Psychiatrie

Auch im vergangenen Jahr war es eine Herausforderung, trotz Coronabeschränkungen den fachlichen Austausch und die gegenseitige Unterstützung in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen, welche wir in unserer Fachgruppe vereinen, weiter zu fördern. Hierfür haben wir weiter auf Veranstaltungen im Online-Format gesetzt. Erstmals haben wir dabei einen literarischen Herbst ins Leben gerufen, bei dem an themenbezogenen Abendveranstaltungen Autor*innen zu ihren Büchern erzählt und anschließend mit uns diskutiert haben. Aufgrund der überaus positiven Resonanz wird es auch in 2022 eine weitere Reihe dieses literarischen Herbstes online geben. Aktuelle Termine und Themen sind jeweils auf der Website unserer Fachgruppe auf www.dgsf.org zu finden. Wir freuen uns auf den breitgestreuten fachlichen Austausch und spannende Diskussionen mit dem Publikum an diesen Abenden!

Auch in Präsenz möchten wir in diesem Jahr nun wieder ein Angebot machen. Bei der diesjährigen Jahrestagung des DGSF im September in Dresden bieten wir im Rahmen eines Workshops praktische Einblicke in das Mehrpersonen- bzw. Familiensetting. Es werden unterschiedliche Interventionen zu verschiedenen Fragestellungen

vorgelegt und geübt. Darüber hinaus möchten wir unsere weitere Planung (Literarischer Herbst, Fachtag, Fachgruppentreffen etc.) vorstellen und uns gerne wieder zu euren Fachgruppensprecherinnen wählen lassen.

Weitere Projekte, wie ein Fachtag, sind wie immer in Planung.

Kerstin Klappstein & Mara Pelt



Kerstin Klappstein & Mara Pelt

fachgruppe-psychotherapie@dgsf.org

Fachgruppe Systemische Sozialarbeit

Kolleg*innen aus den Arbeitsgebieten der (systemischen) Sozialarbeit engagieren sich bei uns, um Fachtage zu veranstalten und Workshops anzubieten. Systemische Sozialarbeit in ihrer Vielschichtigkeit aufzuzeigen und dabei das Gemeinsame und Besondere innerhalb der systemischen Landschaft hervorzuheben, sehen wir als unsere Aufgabe. Dabei ist der kollegiale und solidarische Austausch von Sozialarbeiter*innen aus der Praxis und aus der Wissenschaft für uns zentral.

Unsere Aktivitäten

Im Mai 2022 fand ein Treffen zum Thema Wohnungslosenhilfe – Aktuelle Herausforderungen eines sozialarbeiterischen Handlungsfeldes und wie diesen systemisch begegnet werden können statt. Athansios Tsirikiotis gab den fachlichen Input und es folgte eine intensive Diskussion.

Zu weiteren Aktivitäten im letzten Jahr zählen die Mitherausgabe des Themenhefts Ressourcenorientierung und systemische Sozialarbeit der Zeitschrift für systemische Therapie und Beratung und die Arbeit an weiteren Publikationen. Außerdem beteiligten wir uns an Fachgesprächen und Konferenzen zum Thema Familie und Hilfen zur Erziehung. Weiterhin engagiert sich Julia Hille in

der Steuerungsgruppe zu der „Wirksamkeitsstudie aufsuchender systemischer Arbeit in der Jugendhilfe“.

Das nächste Treffen findet am **15. September 2022** in Dresden im Rahmen der DGSF-Jahrestagung statt. Wir werden uns über inhaltliche Themen und Aktionen für 2023 austauschen und neue Fachgruppensprecher*innen wählen.

Julia Hille & Nora Susanne Kleinschmidt



Julia Hille & Nora Susanne Kleinschmidt
fachgruppe-sozialarbeit@dgsf.org

Fachgruppe Systemische Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung

In der Fachgruppe haben sich Systemiker*innen aus den arbeitsweltlich bezogenen Tätigkeitsfeldern Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung zusammengeschlossen. Entlang von Schwerpunktthemen betreiben wir (kollegiale) Fortbildung und entwickeln in der Intervention neue und bewährte Methoden. Die Fachgruppe ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen. Von den inzwischen über 140 Personen, die sich der Fachgruppe zugehörig fühlen bzw. in unserem Verteiler sind, kommen neben einem Kern von ca. 25 regelmäßig aktiven Menschen je nach behandelte Thematik immer wieder Interessierte hinzu – die dann oft auch intensiver einsteigen! Daten, Orte und Themen der Fachgruppentreffen finden sich auf der Fachgruppenseite: <https://t1p.de/z4lu>.

Wir treffen uns in Präsenz und auch online

Die Pandemie hat die Struktur unserer Zusammenarbeit verändert. Wir treffen uns jetzt dreimal im Jahr zu Präsenztreffen an unterschiedlichen Orten der Republik. Darüber hinaus sehen wir uns sechsmal im Jahr jeweils am frühen Abend zu Online-Treffen von 2,5 Stunden. Auch verbands- und fachpolitische Fragen beschäftigen uns gelegentlich. Die Fachreferentin Claudia Wessling berichtet über ihre Vertretungsarbeit im Round Table der Coachingverbände



Maurice Malten, Gunda Busley und Peter Wattler-Kugler

(RTC) oder die Fortschritte der Kampagne zum Sichtbarwerden des Systemischen in der Arbeitswelt.

Alles Weitere zu unserer Arbeit findet ihr auf unserer Internetseite. Komm wie du bist!

Gunda Busley, Maurice Malten & Peter Wattler-Kugler
fachgruppe-sco@dgsf.org

Fachgruppe Systemisches Management

Im Jahr 2021 ruhte die Fachgruppenarbeit überwiegend aufgrund von Corona. Für das Jahr 2022 steht ein Wechsel an: Sybille Klotz und Frank H. Baumann-Habersack geben die Sprecher*innen-Funktion weiter. Die Wahlen werden im 4. Quartal online durchgeführt.

Online-Talks zu Systemischem Management/Systemischer Führung

Im April fand der erste von mehreren Online-Talks statt. Bei diesem Format ist eine Person aus der Praxis bzw. eine aus der Wissenschaft für etwa 20 Minuten im Dialog mit den Fachgruppensprecher*innen. Thematisch dreht sich alles rund um das Thema „Systemisches Management“ bzw. „Systemische Führung“. Die Mitwirkenden reflektieren dann kleingruppenbasiert in Breakout-Räumen für etwa

30 Minuten den Dialog mit ihren eigenen Erfahrungen. Und in der verbleibenden Zeit von rund 40 Minuten findet eine Integration der Gedanken aus allen Kleingruppen statt.

Anstehende Termine im Jahr 2022

Im laufenden Jahr treffen wir uns jeweils montags ab 19.30 Uhr. Termine sind am **19. September** sowie am **14. November 2022**. Wir bitten um eine formlose Anmeldung an die Mailadresse unserer Fachgruppe.

Frank H. Baumann-Habersack & Sybille Klotz
fachgruppe-management@dgsf.org

Fachgruppe Trauma und System

In der Fachgruppe Trauma und System sind (Stand Mai 2022) ca. 140 Mitglieder in der Mailingliste. Bei mehreren Treffen (online und in Präsenz) waren ca. 25 Teilnehmende aktiv dabei.

Mehrere Online-Treffen fanden statt. Besonderes Thema war Corona und Trauma aus verschiedenen Perspektiven. Alex Korittko hat im Dezember 2021 unter der Überschrift „Covid und Trauma – ein giftiger Cocktail?“ eine Zusammenfassung unterschiedlichster Studienergebnisse vorgestellt. Im Januar 2022 fand das traditionelle Treffen zum Jahresauftakt in Präsenz in Köln statt. Schwerpunkt war ein Vortrag von Felix Laue, Fachberatung „gerne anders!“, zum Thema „Junge LSBT*I* in den Blick nehmen“. Ein Diskurs zur Verbindung von geschlechtlichem Anders-Sein zum Thema Trauma schloss sich an. Ende April 2022 informierte Birgit Averbek im Online-Format über das neue Kinder- und Jugendstärke-Gesetz. Unter dem Schwerpunkt Kinderschutz wurden Neuerungen mit dem Thema Trauma verbunden. Mitglieder stellten Materialien zu

verschiedenen traumaspezifischen Themen zur Verfügung, die über die Mailingliste weitergeleitet wurden.

Ausblick auf die kommenden Treffen

Bei der Jahrestagung in Dresden im **September 2022** ist ein Treffen geplant. Schwerpunkte sind: Traumasensible Sprache sowie die Wahl der Fachgruppensprecher*innen. Im **Januar 2023** ist wieder ein Präsenztreffen vorgesehen. Organisation und Auswahl des Ortes erfolgen im Rahmen der Fachgruppe.

Gerhard Bergmann & Georg Endres
fachgruppe-trauma@dgsf.org

Postkarte „Systemische Therapie wirkt“



Fachgruppe Videobasierte Beratung

Unserer Fachgruppe zählt zurzeit 45 Mitglieder und die Treffen sind immer gut besucht. Wir laden externe Referent*innen ein, um unseren Horizont zu erweitern. Dazu hat sich das dreistündige Online-Format nachmittags bewährt, was an den überwältigenden Teilnehmer*innenzahlen abzulesen ist. Alle zwei Monate trafen wir uns online. Einige Mitglieder stellten ihre Arbeit mit Videobeispielen vor, andere brachten Fachartikel ein, über die angeregt diskutiert wurde.

Unsere Themen

- Videoarbeit im Kinderschutz
- Autopoiese und die Arbeit mit positiven (Video-)Bildern als Ressourcenquelle
- Der Einsatz von Video im Unterricht mit Kindern und Jugendlichen mit FAS-Syndrom
- Neurowissenschaftliche Grundlagen der videobasierten Beratung (Vortrag von Dr. Niklas-Loosli aus der Schweiz)
- „In die eigene Kraft – fünf goldene Geschenke für die Beratungsbeziehung“, Vortrag von Markus Bach vom Marte Meo-Institut

Aktivitäten in 2022

Aktuell bereiten wir uns auf die Teilnahme an der wissenschaftlichen Jahrestagung der DGSF in Dresden vor: Vorgesehen sind ein Infostand sowie ein Workshop zum Thema „Feed-Forward“. Zudem erarbeiten wir einen Artikel zum Thema „Theorie und Praxis einer Videobasierten systemischen Beratung“ (Arbeitstitel) zur Veröffentlichung in der Zeitschrift KONTEXT. Und im Dezember wird es einen Workshop zum Thema „Emotionale Kompetenzen und Körpersprache in der Videobasierten Beratung“ mit der „Mimikresonanz“-Spezialistin Laura Nachreiner geben.

Annett Gehres & Arndt Montag



Annett Gehres & Arndt Montag

fachgruppe-videobasierte-beratung@dgsf.org

Übersicht der Netzwerke

Netzwerk für Lehrende der DGSF

Pascal Hartmann-Boll

netzwerk-lehrende@dgsf.org

Netzwerk Klimaschutz

Ulrich Fellmeth, Sebastian Funke, Anne-Kathrin May

netzwerk-klimaschutz@dgsf.org

Netzwerk Kontext Familienpsychiatrie, Jugend- und Familienhilfe

Birgit Averbek, Carla Ortmann

netzwerk-familienkontext@dgsf.org

Netzwerk Macht- und Diskriminierungskritik

Kat Feyrer, Martina Masarek, Freyja Pe* von Rüden

netzwerk-macht-kritisch@dgsf.org

Netzwerk Systemische Medizin

Markus W. Haun, Filip Caby

netzwerk-medizin@dgsf.org

Netzwerk systemisch-qualifizierter Freiberufler*innen

Astrid Hochbahn, Mira Engenhorst, Laura Karisch & Nikola Siller

netzwerk-freiberufliche-arbeit@dgsf.org

GEMEINSAM gestalten.
GEGENSEITIG inspirieren.
ZUSAMMEN sichtbar werden.

Neugierig?

www.dgsf.org/ueber-uns/netzwerke



Netzwerk für Lehrende der DGSF

Die Lehre in den systemischen Weiterbildungscurricula ist eine verantwortungsvolle und bisweilen herausfordernde Aufgabe. Die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Lehre ist dabei nicht nur im Interesse der Teilnehmer*innen und Lehrenden systemischer Weiterbildungen, sondern hat auch für die Zukunft der DGSF Bedeutung, so dass mit Beschluss des Vorstandes vom 9. Mai 2022, die Gründung des Netzwerks für Lehrende der DGSF beschlossen wurde.

Anlass und Ziele

Der Generationenwechsel, welcher sich aktuell in vielen gesellschaftlichen Bereichen und somit auch in den Mitgliedsinstituten vollzieht, aber auch die Anerkennung der Systemischen Therapie als Richtlinienverfahren und aktuelle Entwicklungen in der Forschung, machen es notwendig einen Raum zu schaffen, in dem angehende, junge und erfahrene Lehrende sich überregional vernetzen können.

Um diesen verschiedenen Ansprüchen gerecht zu werden, soll das Netzwerk für Lehrende ein Ort sein, an dem:

- Intervention und überregionale Vernetzung von Lehrenden stattfinden kann.
- der intergenerative Wissenstransfer von Lehrenden gefördert wird.
- die Begleitung und curriculare Weiterentwicklung der Weiterbildung angehender Lehrender erfolgt.
- Lehrende sich als Gruppe organisieren können, um Präsenz auf Fachtagen und Tagungen des Verbandes zu zeigen.
- Fortbildungs- und Supervisionstage für Lehrende durchgeführt werden.

Zeit und Ort

Der Zirkel für Lehrende soll – aufgrund der Größe der angesprochenen Gruppe, der überregionalen Verortung der Lehrenden und ihrer beruflichen Situation – in digitaler Form stattfinden. Das erste Treffen wird nach Vorstellung des Netzwerks im Rahmen der DGSF-Jahrestagung im **September 2022** in Dresden geplant. Die Termine für 2022 sind:

- **Dienstag, 27. September 2022** von 9.00 bis 11.00 Uhr
- **Dienstag, 29. November 2022** von 9.00 bis 11.00 Uhr

Die weitere Terminplanung für 2023 erfolgt nach dem ersten Netzwerktreffen.

Ansprechpartner

Das Netzwerk befindet sich zurzeit im Aufbau. Bei Fragen und Interesse an einer Teilnahme im Netzwerk ist aktuell Pascal Hartmann-Boll Ansprechpartner.

Pascal Hartmann-Boll



Pascal Hartmann-Boll
netzwerk-lehrende@dgsf.org

Willkommen in der DGSF-Cloud

Die neue Plattform für Gruppen und Netzwerke

E-Mail – Kalender – Datenaustausch

Verteilte Zusammenarbeit für Aktive

Netzwerk Klimaschutz

Das **Netzwerk Klimaschutz** wurde im Januar 2020 gegründet, um eine Verbindung zwischen der Arbeit der Klima-Allianz Deutschland und den Mitgliedern herzustellen. Neben den offiziellen Sprecher*innen Anne-Kathrin May, Sebastian Funke und Ulrich Fellmeth gehören noch Annette Schulze und Thomas Reyer zum festen Team des Netzwerkes.

Viel los in 2021/2022

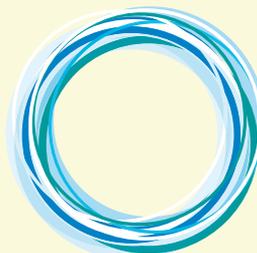
Im vergangenen Jahr hat sich die Zusammenarbeit mit der Klima-Allianz in eine unerwartete Richtung bewegt. Das Netzwerk Klimaschutz hat die Klima-Allianz aktiv bei der verbandlichen Umstrukturierung in einen eingetragenen gemeinnützigen Verein unterstützt. Anne-Kathrin May und Ulrich Fellmeth haben im OE-Prozess Interviews mit Mitgliedsorganisationen geführt, welche Entwicklungen im Verband sie sich wünschen. Ulrich Fellmeth hat im Anschluss die Klausur der Geschäftsstelle der KA moderiert. Hier ging es darum, die Ergebnisse aus dem OE-Prozess mit den Beratern von CO[13] zu integrieren. Annette Schulze war im Herbst auf der Mitgliederversammlung und hat im Anschluss auf der „Klimasaure“ die „Umgründung“ der Klima-Allianz stellvertretend für das Netzwerk mitgefeiert. Wir können so auf spannende Erfahrungen und viele tolle Begegnungen zurückschauen.

Zusätzlich war die Zeit mit sehr vielen Veranstaltungen und Events gespickt. Wir hatten wunderbare Online-Veranstaltungen, u. a. mit Carolin Schenuit (GWÖ) zum Thema „Sozialer Klimaschutz“ und mit Sebastian Funke sowie den Regionalgruppen Leipzig und Bielefeld zu psychologischen Aspekten der Klimakrise. Thomas Reyer organisierte in Remscheid einen weiteren Online-Fachtag mit wertvollen Beiträgen und tollen Resonanzen. Weitere Veranstaltungen werden folgen. Die Unterlagen zu den Veranstaltungen sowie die Veranstaltungstermine und Möglichkeiten zur Anmeldung sind wie immer auf der Netzwerk-Seite abrufbar (<https://www.dgsf.org/ueber-uns/netzwerke/netzwerk-klimaschutz>).

Des Weiteren wurden mehrere Fachartikel von verschiedenen Netzwerkenden u. a. für den Kontext und die Zeitschrift für systemische Therapie und Beratung geschrieben und können dort nachgelesen werden. Viele unserer Netzwerkenden bringen sich kontinuierlich ein, viele Kolleg*innen schauen punktuell bei Veranstaltungen rein. So hat sich ein lebendiges Netzwerk gebildet, das sich stets erweitert.

Untergruppen zu verschiedenen Aspekten des Klimawandels

Es haben sich Arbeitsgruppen innerhalb des Netzwerkes formiert, die sich fachlich und konzeptionell mit verschiedenen Aspekten des Klimawandels und systemischer Arbeit auseinandersetzen. Es gibt



**Klima
Allianz
Deutschland**

Gruppen zu den Arbeitsthemen „Durchführung mobiler Fachtage“, „Arbeit mit Klient*innen“, „Begleitung von besonders Betroffenen“, „Weiterbildungen“ und „Systemische Haltungen“. Da diese Untergruppen autonom organisiert werden, sind weitere Themen nicht ausgeschlossen. Wir sind offen für Ideen. Nicht alle Veranstaltungen in diesen Untergruppen werden veröffentlicht. Interessent*innen für die Mitarbeit melden sich bitte bei uns über die Netzwerk-Adresse.

Offenes Netzwerk für DGSF-Mitglieder und Interessierte

Wir laden alle Interessierten ein, sich zu beteiligen. Das Netzwerk ist offen für Mitglieder und Interessierte, sucht innerhalb der DGSF auch die Zusammenarbeit mit Regional- und Fachgruppen und will „Systemic for Future“ in der Landschaft des gesellschaftlichen Wandels verankern. Es bleibt an das Forum Gesellschaftliches Engagement angebunden und ist direkt dem Vorstand gegenüber verantwortlich.

Ulrich Fellmeth, Sebastian Funke & Anne-Kathrin May



Ulrich Fellmeth, Sebastian Funke & Anne-Kathrin May
netzwerk-klimaschutz@dgsf.org

Netzwerk Kontext Familienpsychiatrie, Jugend- und Familienhilfe

Ist ein Familienmitglied erkrankt, wirkt das auf das gesamte Familiensystem. Leidet ein Elternteil an einer psychischen Erkrankung oder Suchterkrankung wirkt sich dies auf Kinder in der Familie aus. Keine neue Erkenntnis für Systemiker*innen!

Corona-Maßnahmen belasten Familienalltag

Familien sind durch die Corona-Maßnahmen sehr unter Druck geraten: Schul- und Kitaschließung, Kontaktbeschränkungen und Lockdowns belasten den Familienalltag. Dies gilt für alle Familien, besonders jedoch für Kinder psychisch erkrankter Eltern. Dazu kommen immense Nebenwirkungen, welche die Pandemie mit sich bringt: soziale Ungleichheit, Familienkonflikte, Suchtgefahr oder finanzielle Engpässe. Dies verdeutlichte PD Dr. med. Rieke Oelkers-Ax, in einem eindrücklichen Onlinevortrag, zu welchem das Netzwerk Kontext Familienpsychiatrie, Jugend- und Familienhilfe eingeladen hatte.

Ist ein Elternteil erkrankt, erfordert dies für gewöhnlich Hilfen, die von einer Fachdisziplin allein nicht abgedeckt werden können. Aber ist nicht gerade dies eine Kernkompetenz von Systemiker*innen? Sind wir nicht geübt in interdisziplinärem und fallübergreifendem Denken und Arbeiten?

Grenzen des Möglichen und des Machbaren

Erforderlich sind aufeinander abgestimmte Hilfen und Leistungen, insbesondere aus der Kinder- und Jugendhilfe und dem Gesundheitswesen. Für uns eine Selbstverständlichkeit, da wir als Systemiker*innen auf innerfamiliäre und kontextuelle Wechselwirkungen blicken. Häufig widerspricht dies aber den Logiken und Rechtsgrundlagen des Gesundheitswesens und der Jugendhilfe. Auch unterschiedliche Arbeitsweisen, Strukturen und Finanzierungsgrundlagen sowie historisch gewachsene Grenzen in Köpfen und zwischen Professionen zwingen häufig den Blick auf die Einzelperson als „Patient oder Patientin“ oder „Symptomträger und Symptomträgerin“ und verhindert „Hilfen aus einer Hand“ oder einen gut strukturierten, aufeinander abgestimmten Hilfeprozess. Wir stoßen auf Grenzen des Möglichen und des Machbaren.

Vorschläge zur Verbesserung der Situation, welche auf Umsetzungsmöglichkeiten warten, haben wir einige. Gerade hierzu bietet das Netzwerk eine reiche Perspektive an Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten.

Betroffenenperspektiven sichtbar machen

Während Birgit Averbeck, DGSF-Referentin des Bereichs Jugendhilfe, auf bundespolitischer Bühne laut mahnt, hat sich das Netzwerk Kontext Familienpsychiatrie, Jugend- und Familienhilfe in den letzten Wochen und Monaten zur Aufgabe gemacht, sich mit der Frage auseinanderzusetzen, wie wir Betroffenenperspektiven hören, sammeln und sichtbar machen können. Welche Rahmenbedingungen braucht es, um die Stimme von Betroffenen in politische und gesellschaftliche Entscheidungsprozesse einzubringen?

Gemeinsam wollen wir innerhalb und außerhalb des Netzwerkes das Thema sichtbar machen und den Blick auf die Familie als Gesamtsystem stärken.

Netzwerktermine im Jahr 2022

Im Jahr 2022 trifft sich das Netzwerk Kontext Familienpsychiatrie, Jugend- und Familienhilfe online an zwei großen Terminen am **27. September** und **29. November** jeweils um 19.30 Uhr online. Bei Interesse melden Sie sich gerne per Mail.

Birgit Averbeck & Carla Ortmann



Birgit Averbeck & Carla Ortmann
netzwerk-familienkontext@dgsf.org

Carla Ortmann

Netzwerk Macht- und Diskriminierungskritik

Im Netzwerk Macht- und Diskriminierungskritik organisieren sich Systemiker*innen, die sich kritisch zu gesellschaftlichen Machtverhältnissen, der eigenen Eingebundenheit darin und zu den entsprechenden Auswirkungen auf die eigene Beratungshaltung und -praxis austauschen wollen. Dabei geht es uns um eine Veränderungsperspektive für die systemische Haltung, Praxis und Theorie sowie ihre Arbeits-, Ausbildungs- und Vernetzungsstrukturen.

Unsere Themen, Arbeitsschwerpunkte und Ziele

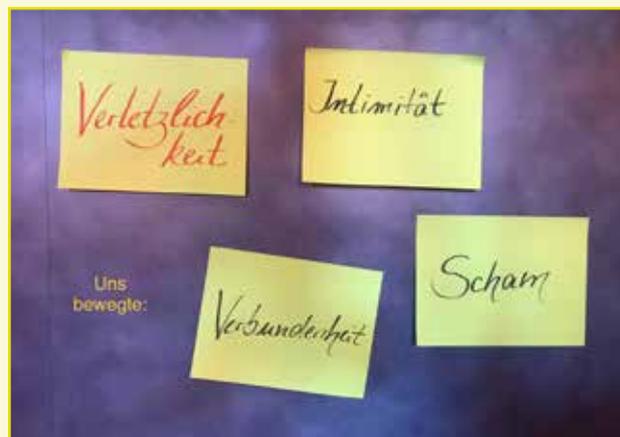
Des Weiteren möchten wir ...

- einen Ort für systemische Fachkräfte schaffen, die eigene Diskriminierungs- und Marginalisierungserfahrungen im Rahmen von Ausbildungen und der systemischen Arbeit machen, z. B. als queere und/oder rassifizierte Personen;
- Zuschreibungen und Andersmachung (Othering) in systemischen Ausbildungen sichtbar und marginalisierte Lebensrealitäten und Identitäten sichtbarer und präsenter machen;
- einen Raum für Austausch und Vernetzung bieten mit dem Ziel, sich miteinander zu verbinden, zu verbünden, Empowermenträume zu schaffen und aus der Vereinzelung in der systemischen Welt herauszutreten;
- Macht- und Diskriminierungsverhältnisse als Querschnittsthema betrachten, das für alle relevant ist;
- systemische Ansätze mit macht- und diskriminierungskritischen Perspektiven verknüpfen. Dazu laden wir alle interessierten Personen und Fachgruppen herzlich ein!

Drei Arbeitsgruppen kommen im Online-Format zusammen

Im Rahmen des Netzwerks treffen sich aktuell drei Arbeitsgruppen regelmäßig im Online-Format:

- Gemeinsam statt Einsam durch die systemische Ausbildung. Eine Interventionsgruppe für alle, die sich in der Ausbildung durch Normerwartungen, Othering, Verunsichtbarung und Diskriminierung navigieren (Zielgruppe: Teilnehmende von systemischen Weiterbildungsängen)



- Reflexionsraum „Macht- und diskriminierungskritisches Handeln als Lehrende in systemischen Ausbildungen“ (Zielgruppe: Lehrende systemischer (Weiterbildungs-)Inhalte)
- Reflexionsraum „Macht- und diskriminierungskritisch systemisch Arbeiten“ – was heißt das und wie geht das? (Zielgruppe: Alle, die systemisch arbeiten)

Nachdem das Netzwerk Ende 2020 gegründet wurde, gab es coronabedingt ausschließlich Online-Begegnungen der Mitglieder. Am 14./15. Mai 2022 war es nun endlich soweit und das erste Netzwerktreffen fand in Bremen in Präsenz statt. Inhaltlich begleitete uns Cecil Arndt (Köln) zum Thema „Tote Winkel und Leerstellen“ und wir schmiedeten erste Pläne für zukünftige Themen und Anliegen des Netzwerks.

Das Netzwerk freut sich über weitere engagierte Menschen

Bei Fragen und Interesse an einer Teilnahme im Netzwerk wendet euch gern an unser Sprecher*innen-Team. Das Netzwerk befindet sich noch immer im Aufbau. Wir freuen uns über Menschen, die weitere Kleingruppen aufbauen möchten und weitere Perspektiven einbringen. Gerne vernetzen wir euch mit anderen Menschen für neue Empowermenträume und/oder Interventionsgruppen.

Kat Feyrer, Martina Masurek & Freyja Pe* von Rüden
netzwerk-macht-kritisch@dgsf.org

Netzwerk systemisch-qualifizierter Freiberufler*innen

Das Netzwerk gibt es seit Juni 2018 und es hat spürbar einen Nerv im Verband getroffen. Wir bekommen stetigen Zulauf – im Augenblick (Stand April 2022) sind hier über 350 Freiberufler*innen vernetzt und miteinander im Austausch.

Frei und wild – Freiberufler*innen im Verband

Wozu wollen wir uns als Freiberufler*innen vernetzen? Uns geht es um kollegialen, persönlichen und fachlichen Austausch, um Auf- und Ausbau von Kooperationen, das Freisetzen von Synergien, Reden über Geld und Preise, Konkurrenz und Existenz, Analysieren von Marktdynamiken und -strategien, darum, unabhängig zu bleiben, um Werte, Sinn, Wirksamkeit und die Lust am freien, unternehmerischen Agieren, um Erkenntnisgewinn, persönliche und professionelle Weiterentwicklung, um gegenseitige Unterstützung und auch darum, den Verband mit unseren Perspektiven und Themen anzureichern und mitzugestalten.

Kooperation ist die Haltung mit der größeren Reichweite

Das bedeutet für uns:

Gegenseitige Unterstützung

- Wir wollen Räume schaffen, in denen wir uns ausprobieren können.
- Wir wollen Vorbilder finden und von den Erfahrungen anderer profitieren.
- Wir wollen uns gegenseitig ermutigen und gemeinsam lernen.
- Wir wollen uns als Teil einer Gemeinschaft fühlen und uns austauschen und vernetzen.
- Wir wollen uns durch unsere Vielfalt und Unterschiedlichkeit gegenseitig inspirieren.

Information

- Wir wollen einen Ort schaffen, um Fragen zu stellen, Impulse zu bekommen und Informationen zu teilen.
- Wir wollen gemeinsame Wissensbestände schaffen und diese großzügig miteinander teilen.

Zusammenarbeit

- Wir wollen gemeinsam Ideen spinnen und umsetzen.
- Wir wollen uns kennenlernen, um uns gegenseitig empfehlen zu können.
- Wir wollen uns zusammentun und gemeinsam große Dinge auf die Beine stellen.
- Wir wollen gemeinsam nach außen sichtbar werden.

Interessen von Freiberufler*innen vertreten

- Wir verstehen uns als Ergänzung zu bereits bestehenden Strukturen und Gremien.
- Wir wollen in der DGFS die Bedürfnisse selbstständiger Systemiker*innen vertreten.

- Wir sind ein Ansatzpunkt, um sich in der DGFS zu engagieren.

Konkrete Initiativen

In diesen Bereichen sind wir schon aktiv:

Netzwerk-Treffen

Schon bewährt hat sich unsere Cocktail-Lounge auf der Jahresversammlung. Wir planen Barcamps und Fachtage und veranstalten (digitale) Workshops.

Lokale Zirkel

Lokale Zirkel haben sich bislang in Düren/Aachen, Köln, Kiel, Münster, Frankfurt a. M., Hamburg und im Ruhrgebiet formiert, weitere sind in Planung.

Direkter Austausch über die Plattform Slack

Die virtuelle Plattform Slack ermöglicht es uns, direkt miteinander in Kontakt zu treten und auszutauschen, Fragen zu stellen, sich vorzustellen, Termine anzukündigen und Infos zu teilen.

Newsletter

Das Netzwerk lebt davon, dass wir uns gegenseitig unser Wissen und unsere Impulse zur Verfügung stellen.

Patenmodell

Auf unserem Padlet findest Du Pat*innen, die Begleitung anbieten, und Patees, die Unterstützung suchen – sowie weitere Infos zum Patenmodell: https://padlet.com/nsqf_patenmodell/peps9h3ajr8

Mitmachen!

Du möchtest das Netzwerk mitgestalten, suchst Austausch und möchtest Dich vernetzen? Du bist uns herzlich willkommen! Schick einfach eine Mail an die Orga-Crew.

Astrid Hochbahn, Mira Engenhorst, Laura Karisch & Nikola Siller



Laura Karisch

Astrid Hochbahn, Mira Engenhorst, Laura Karisch & Nikola Siller
netzwerk-freiberufliche-arbeit@dgsf.org

Regionalgruppen

Regionale Wirksamkeit in der DGSF



Übersicht der Regionalgruppen

Region Nord

Schleswig-Holstein und Hamburg

Annkathrin Gerdes, Anja Pape,
Nicole Scharnhorst

regionalgruppe-sh-hamburg@dgsf.org

Bremen/Oldenburg

Özden Ohlsen, Lena Wattenberg

regionalgruppe-bremen-ol@dgsf.org

Mecklenburg-Vorpommern

Klaus Kupler, Kristin Beyer de Vera

regionalgruppe-meck-pom@dgsf.org

Berlin/Brandenburg

Jens Gerdes

regionalgruppe-berlin-bb@dgsf.org

Mitteldeutschland

Bernadett Trojak, Johannes Grieger

regionalgruppe-mitteldeutschland@dgsf.org

Göttingen/Kassel

Petra Burkhardt-Schwiebert,
Charleen Calov

regionalgruppe-goettingen@dgsf.org

Region West/NRW

Bielefeld

Helmut Brinkmann, Nicola Steininger

regionalgruppe-bielefeld@dgsf.org

Münster

Andrea Esseling, Petra Lahrkamp

regionalgruppe-muenster@dgsf.org

Bochum/östliches Ruhrgebiet

Anna Käser, Gerlinde Wentzel

regionalgruppe-bochum@dgsf.org

Essen/westliches Ruhrgebiet

Svenja Benny, Ursula Goldmann

regionalgruppe-essen@dgsf.org

Düsseldorf

Maren Blicke

regionalgruppe-duesseldorf@dgsf.org

Bergisches Land

Esther Krüsmann, Benjamin Lambeck,

Elena Lazaridou

regionalgruppe-bergisches-land@dgsf.org

Köln/Bonn

Martina Nassenstein,

Katharina Niermann-Kühn

regionalgruppe-koeln-bonn@dgsf.org

Euregio

Michael Rößner, Kai Esser

regionalgruppe-euregio@dgsf.org

Region Mitte/Ost

Trier – Saar – Lux

Kerstin Pensé, Maischi Tibesart,

Petra Grödl-Zimmermann

regionalgruppe-trier@dgsf.org

Mittelrhein

Thomas Korte, Andrea Distelrath

regionalgruppe-mittelrhein@dgsf.org

Rhein-Main

Myria Sprenger, Aline Fach

regionalgruppe-rheinmain@dgsf.org

Thüringen

Kevin-Martin Siebel, Frauke Zabel

regionalgruppe-thueringen@dgsf.org

Leipzig

Sebastian Funke, Judith Gutknecht,
Wiebke Lückert

regionalgruppe-leipzig@dgsf.org

Dresden und Umgebung

Anna Georgi, Rebecca Jacob

regionalgruppe-dresden@dgsf.org

Region Süd

Würzburg/Mainfranken

Wolfgang Burgmaier, Ruxana Qureshi

regionalgruppe-wuerzburg@dgsf.org

Heidelberg/Rhein-Neckar

Barbara Engelmann, Klaus Schenck

regionalgruppe-heidelberg@dgsf.org

Nordbayern

Beate Dittrich, Claudia Lindner

regionalgruppe-nordbayern@dgsf.org

Süd-West

Melanie Schmid, Patrick F. Schneider

regionalgruppe-suedwest@dgsf.org

Augsburg/Schwaben

Jana Bischof, Andrea Abold

regionalgruppe-augsburg@dgsf.org

Freiburg

Nikolaus Georgi, Regina Wagner, Doris

Wieland-Meier

regionalgruppe-freiburg@dgsf.org

Internationaler Bodensee

Meike Gmeinwieser, Christina Mack,

Gabriele Schwager-Gondan

regionalgruppe-bodensee@dgsf.org

Süd

Manuela Meilinger, Markus Schmidt-Dugas

regionalgruppe-sued@dgsf.org

Regionalgruppe Schleswig-Holstein und Hamburg

Nord

Einen konstruktiven und kreativen Umgang mit den aktuellen Herausforderungen haben wir auch im letzten Jahr als Regionalgruppe gut meistern können. Im Frühjahr 2021 setzten wir uns digital mit „extremen Positionen im demokratischen System“ auseinander und lernten dabei methodisch dazu, wie sich Systemaufstellungen auch online durchführen lassen. Neumitglieder begrüßten wir ebenfalls in digitalen Austauschtreffen, die aber auch von altbekannten Mitgliedern gern genutzt wurden, um in Kontakt zu bleiben und aktuelle Themen gemeinsam zu reflektieren.

Unser Highlight in 2021 – Improtheater im hohen Norden!

Unser Highlight 2021 war sicherlich das Sommertreffen: Unsere Sehnsucht nach Präsenz und Leichtigkeit fand Ausdruck in einem hochsommerlichen Improtheater-Workshop im hohen Norden, in Flensburg. Dort wurde endlich wieder mit alten und neuen Gesichtern viel gelacht, aber auch intensiv systemisch beleuchtet und interpretiert!

In 2022 konnten wir, ebenfalls im hohen Norden an der Ostsee, mit einem kreativen Wochenend-„Aufstellungs-Workshop“ in Schönberg daran anschließen. Für den **22. Oktober 2022** ist ein weiteres Präsenztreffen in Hamburg geplant.

Annkathrin Gerdes, Anja Pape & Nicole Scharnhorst



Annkathrin Gerdes, Anja Pape & Nicole Scharnhorst
regionalgruppe-sh-hamburg@dgsf.org

Regionalgruppe Bremen/Oldenburg

Nord

Die Region Bremen/Oldenburg nimmt weiterhin Fahrt auf. Wir haben dieses Jahr neue Regionalgruppensprecherinnen – Lena Wattenberg und Özden Ohlsen – gewählt. Kathrin Barkam wurde mit einem lachenden und einem weinenden Auge aus dem Amt als Regionalgruppensprecherin verabschiedet. Sie war mit die Hauptinitiatorin der Entstehung der Regionalgruppe Bremen/Oldenburg.

Vernetzung der Systemiker*innen in Bremen und Oldenburg

Wir finden uns aktuell noch in der Findungsphase und sind sehr gespannt, was uns alles Neues und Tolles erwartet. Unser Schwerpunkt für das Jahr 2022/2023 ist es, eine funktionierende und sich selbst nähernde Vernetzung der Systemiker*innen in Bremen und Oldenburg zu etablieren. Das Augenmerk liegt auf einer ganzheitlichen Teilhabe jedes einzelnen Mitgliedes. Wir denken partizipativ! Unter dem Motto: „Lass uns gemeinsam gestalten und Spaß und Freude dabei haben“. Wir möchten uns gegenseitig auch im beruflichen Feld näher kennenlernen und dabei den jeweiligen Arbeitsplatz der Teilnehmer*innen besuchen, um wahrzunehmen, welche Vielfalt die systemische Arbeit am Arbeitsbereich ermöglicht.

Des Weiteren ist ein Event im Jahr geplant, an dem Expert*innen eingeladen werden, die über ihre Expertise berichten. Gerne könnt ihr euch auch bei uns melden, wenn ihr eure Themen als Expert*innen vortragen wollt.

Özden Ohlsen & Lena Wattenberg



Özden Ohlsen & Lena Wattenberg
regionalgruppe-bremen-ol@dgsf.org

Regionalgruppe Mecklenburg-Vorpommern

Nord

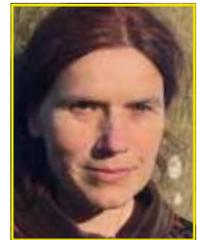
Aus den verschiedenen fachlichen Einbindungen kommen systemisch Interessierte aus unserer Region zu den Treffen – ob in digitalen Abendrunden oder Tagestreffen – zusammen. Neben der Vertiefung in Schwerpunktthemen pflegen wir den kollegialen Austausch und genießen anregende Gespräche. Wir beteiligen uns auch am nächsten Regionen-Tag in Berlin. Termin ist der **3. September 2022**.

Nächstes Regionalgruppentreffen im September

In der Regionalgruppe laden wir für den **10. September 2022** nach Rostock zum nächsten Treffen ein. Wir konnten Peter Bremicker gewinnen. Er wird uns eine Einführung in die Traumasensible Einzel- und Paarberatung geben. Bei der Veranstaltung handelt es sich um einen Workshop für alle, die Einzelpersonen und Paare beraten, coachen oder therapieren.

Mit Blick auf das kommende Jahr 2023 geben wir schon unser erstes Regionalgruppentreffen bekannt. Wir planen es für den **4. März** in Rostock.

Klaus Kupler & Kristin Beyer de Vera



Klaus Kupler & Kristin Beyer de Vera
regionalgruppe-meck-pom@dgsf.org

Regionalgruppe Berlin/Brandenburg

Nord

Unser Regionalgruppe steht für Kreativität, fachliche Neugierde und kritische Auseinandersetzung mit politischen und fachlichen Themen. Seit Beginn der Coronapandemie haben wir uns in digitalen Räumen (Zoom) getroffen, um an aktuell schwierigen fachlichen Themen zu arbeiten und neue Lösungen zu erarbeiten. Die Auseinandersetzung um „Corona“ war beständiges Thema und wurde auch in unserer Regionalgruppe kontrovers diskutiert.

„Kinder und Familien nach der Corona-Krise“

„Kinder in der Corona-Krise“ zieht sich thematisch wie ein roter Faden durch die Jahre von 2020 bis heute. Aktuell wird durch zahlreiche Berichte und fachpolitische Stellungnahmen deutlich, dass viele Kinder/Jugendliche und ihre Familien im Zusammenhang mit der Pandemie-Bewältigung erhebliche Deprivationen erleiden mussten. Es besteht großer Handlungsbedarf und wir wollen daran arbeiten, wie wir uns als systemische Fachkräfte wirksam einbringen können.

Selbstfürsorge – Solidarität der Fachkräfte

Nicht nur Familien, auch Fachkräfte erscheinen uns erschöpft. Kaum ist die Corona-Krise (zeitweilig) bewältigt, sind wir mit dem russischen Angriff auf die Ukraine und der Drohung eines Atomkriegs konfrontiert. Insofern wird Priorität haben, dass wir uns gegenseitig stärken und unterstützen. Die Treffen der Regionalgruppe finden (zumindest) zweimonatlich statt und nach Möglichkeit in Präsenz.

Jens Gerdes



Jens Gerdes
regionalgruppe-berlin-bb@dgsf.org

Regionalgruppe Mitteldeutschland

Nord

Die Regionalgruppe Mitteldeutschland besteht jetzt seit elf Jahren. Dies wollen wir in diesem Jahr auch ein wenig feiern. Am **11. November 2022** werden wir uns zu Essen, Getränken und guten Gesprächen treffen und zudem einem Fachvortrag von Birgit Averbek lauschen. Thematisch geht es um die Auswirkungen der Novellierung des SGB VIII auf das systemische Arbeiten im Bereich der Jugendhilfe. Genauer Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben. Also, wer Interesse hat, soll sich bitte bei uns melden.

Unsere Regionalgruppentreffen

Ansonsten sind wir eine kleine Gruppe Systemiker*innen, welche sich gern dreimal im Jahr zu einem Austausch treffen. Wir machen Intervision, arbeiten zu Themen, die uns aktuell in der täglichen Arbeit beschäftigen und sind interessiert, Neues kennenzulernen. So gestalten sich auch unsere Treffen: Wir reisen durch unsere Region und lernen somit unsere Arbeitsstätten kennen. Anfang Juli d. J.

trafen wir uns beispielsweise im Systemischen Institut Lebensnah in Oebisfelde.

Bernadett Trojak & Johannes Grieger



Bernadett Trojak & Johannes Grieger
regionalgruppe-mitteldeutschland@dgsf.org

Regionalgruppe Göttingen/Kassel

Nord

In unserer Regionalgruppe pflegen wir auch die digitale Zusammenarbeit – trotz der andauernden Corona-Umstände. Wir sind fit in Sachen virtueller Kooperation und Moderation. Unsere Regionalgruppensprecherinnen laden immer mal wieder ein zu einem Zoom-Call. Unsere Online-Angebote finden jedoch erst ab drei Anmeldungen statt. Die Termine findet ihr in unserem Newsletter oder auch auf unserer Regionalgruppenseite.

Die Regionalgruppentreffen in Präsenz finden abwechselnd in Kassel oder Göttingen statt. Die Termine und den Ort benennen wir im Newsletter. Für kleine Snacks und Getränke während der Treffen wird gesorgt. Wenn du an kollegialen Inspirationen, fachlichem Austausch und berufs- sowie verbandsübergreifenden Themen interessiert bist, melde dich gerne per Mail informell bei uns an. Die DGSF-Regionalgruppe heißt alle willkommen.

Aktuelle Termine in 2022

Am **28. September 2022** treffen wir uns in Göttingen. Geplant ist ein Austausch über Erwartungen, Wünsche an und in der Gruppe.

Wofür steht diese Gruppe für dich? Was ist dir wichtig? Wie sollen künftige Treffen gestaltet werden? Welche Schwerpunkte sind für dich wichtig? Weiter geht es am **9. November 2022** mit einem Treffen in Kassel und im Dezember treffen wir uns auf dem Weihnachtsmarkt in Göttingen/Kassel für einen gemütlichen Jahresabschluss.

Petra Burghardt-Schwiebert & Charleen Calov



Petra Burghardt-Schwiebert & Charleen Calov
regionalgruppe-goettingen@dgsf.org

Regionalgruppe Bielefeld

West/NRW

Auch die zweite Hälfte des Jahres 2021 war natürlich durch die Einschränkungen der Coronasituation geprägt. Im September 2021 konnten wir uns endlich dem Thema Schulverweigerung widmen. Die erfahrenen Referent*innen der Schulstation Hamfeldschule Bielefeld gaben uns in einer Präsenzveranstaltung einen tollen Einblick in ihre Arbeit, von der wir nur hoffen können, dass sie schließlich doch noch eine dauerhafte Finanzierung findet.

Krise als Chance betrachten – Online-Kooperation mit der Regionalgruppe Leipzig

Anfang 2022 beschlossen wir, aus der Krise eine Chance zu machen, und kooperieren seitdem bei allen Online-Veranstaltungen mit der Regionalgruppe Leipzig. Der gemeinsame Austausch belebte unsere Organisationsfreude, so dass wir nun wieder eine Reihe von Online-Treffen durchführen und uns diesen Themen widmen:

- Konzept DGSF-empfohlene Einrichtungen
- Psychologische Aspekte der Klimakrise
- Empirische Erkenntnisse zur Paarbeziehung

- Bindung und Digitalisierung
- Jugendhilfe und ihre Schnittstellen

„**Ost-West-Falen**“ macht seinem Namen alle Ehre.

Das Orga-Team: Renate Munz-Becker, Dirk Baum, Nicola Steininger und Helmut Brinkmann



Helmut Brinkmann & Nicola Steininger
regionalgruppe-bielefeld@dgsf.org

Regionalgruppe Münster

West/NRW

Wir, die Regionalgruppe Münster (der DGSF), treffen uns vier- bis fünfmal im Jahr und bieten allen systemisch Interessierten in und um Münster einen Raum für Vernetzung und Austausch. Es geht uns darum, das systemische Fachwissen in der Gruppe zu nutzen, um auf Fragestellungen der Gruppenmitglieder neue Anregungen und Impulse zu erhalten. Unsere Treffen finden in Präsenz und online statt, je nach aktuellen Bedingungen.

bemühen uns bewusst, diese inhaltlichen Beiträge aus vielfältigen, ganz unterschiedlichen Themenfeldern auszuwählen. Sobald wir wieder ausreichend Planungssicherheit haben, freuen wir uns darauf, auch die alte Tradition eines Fachtages wiederbeleben zu können.

Alle Interessierten laden wir herzlich zu unseren Treffen ein! Die Termine kann man über die Regionalgruppenseite erfahren oder uns direkt anschreiben.

Immer gibt es Infos zu den Neuigkeiten aus/in der DGSF. Wir freuen uns, dass mit Manuela Malur, die seit der Frühjahrstagung für die Region West im Regionen-Rat der DGSF vertreten ist, die Vernetzung auf bundesweiter Ebene noch intensiver wird. Weiterhin tragen wir interessante Termine aus der DGSF sowie aus der Runde zusammen. Alle Informationen halten wir in einem Protokoll fest und stellen dieses im Verteiler zur Verfügung.

Darüber hinaus gibt es bei jedem unserer Treffen einen inhaltlichen Input, der entweder aus der Gruppe heraus oder von einem/einer externen Referierenden gestaltet wird. Wir

Andrea Esseling & Petra Lahrkamp



Andrea Esseling & Petra Lahrkamp
regionalgruppe-muenster@dgsf.org



Regionalgruppe Bochum/östliches Ruhrgebiet

West/NRW

Wir sind die Regionalgruppe Bochum/östliches Ruhrgebiet und feiern dieses Jahr unser zehnjähriges Jubiläum. Wir sind Berater*innen, Therapeut*innen, Supervisor*innen, Coaches und im Bereich Organisationsentwicklung Tätige. Hauptanliegen unserer Gruppe sind ein achtsamer kollegialer Austausch und eine regelmäßige multiprofessionelle systemische Intervention.



Regionalgruppentreffen mit Referent*innen

Dann und wann laden wir Referent*innen ein: 2020 war Maurice Malten digital bei uns zu Gast. Er hat unsere Online-Kompetenzen beflügelt. Im Herbst 2021 waren wir mit Outdoor-Coachin Gerlinde Wentzel draußen unterwegs.

Auf die nächsten zehn Jahre!

Zu den Treffen alle zwei Monate kommen etwa 12 bis 20 Personen. In unserem Ver-

teiler sind wir 60. Wer einen leichtfüßig-ernsthaften, konstruktivistischen Austausch mit anderen Systemiker*innen sucht, ist herzlich willkommen. Unser Treffpunkt ist meist die Praxis für Systemische Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung von Gunda Busley in Bochum-Wattenscheid. Auf die nächsten zehn Jahre! Komm doch mal vorbei! Unser nächstes Treffen ist am **27. Oktober 2022!**

Anna Käser & Gerlinde Wentzel



Anna Käser & Gerlinde Wentzel
regionalgruppe-bochum@dgsf.org

Regionalgruppe Essen/westliches Ruhrgebiet

West/NRW

Die Regionalgruppe Essen/westliches Ruhrgebiet bietet Raum für kollegiale Beratung und Vernetzung und themenorientierte Arbeits-/Fachgruppen. Bei Interesse an einer Mitarbeit nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf!

Unsere Veranstaltungen im Jahr 2022

Anfang Mai stand unser abendliches Treffen unter der großen Überschrift Trauma: „Kinderschutz und §8a/8b SGB VIII Gefährdungseinschätzung und Erfahrungsberichte aus der Jugendhilfe und Entwicklung einer systemischen Handlungsplanung“. Referentin war Anais Endruscheit, die seit knapp 20 Jahren in der Jugendhilfe tätig ist. Bei einem Workshop im August widmeten wir uns dem Thema: „Erzähl mir eine/meine/deine Geschichte – Erzählweisen, Plotmuster und Techniken des Kreativen Schreibens“. Zu Gast bei uns im isit war zu diesem Anlass Susanne D. Engling. Sie studierte Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft und Theaterwissenschaft in Bochum, arbeitet als Freie Lektorin und Autorin und studiert daneben Literarisches Schreiben an der Kunsthochschule für Medien in Köln.

Im Rahmen unseres anstehenden Treffens am **26. Oktober 2022** wenden wir uns dann diesen Fragen zu: Systemische Diagnostik – ein Widerspruch in sich? Wann und wozu benötigen systemisch Arbeitende Diagnosen? Vortragender wird der Fachpsychologe für Klinische Psychologie und Systemischer Therapeut und Berater Jürgen Soppa sein, der mit den Teilnehmenden im Anschluss in den Austausch gehen wird. Wir laden herzlich ein!

Svenja Benny & Ursula Goldmann



Svenja Benny & Ursula Goldmann
regionalgruppe-essen@dgsf.org

Regionalgruppe Düsseldorf

West/NRW

Die Regionalgruppe Düsseldorf wurde im März 2013 von Maren Blicke und Christopher Frentrup ins Leben gerufen und hat sich mittlerweile mit einem Verteiler von etwa 50 Systemiker*innen fest etabliert. Wir treffen uns sechsmal im Jahr und sind für alle Anliegen offen, die wir jeweils zu Beginn sammeln und mit denen wir uns beschäftigen wollen.

Unsere Arbeitsschwerpunkte sind:

- Kollegiale Intervention und Fallreflexion
- Erfahrungsaustausch zu Arbeitsmethodik und Gesprächsführung
- Kollegiale Unterstützung individueller Anliegen
- Erweiterung des methodischen Repertoires
- Einladung von Referent*innen zu Schwerpunktthemen

Für das Jahr 2022 stehen folgende Termine für die Regionalgruppentreffen fest:

- 26. August 2022

- 28. Oktober 2022
- 9. Dezember 2022

Die Treffen finden in Düsseldorf in der „OASE“ im Raum für Entwicklung statt. Details zu den jeweiligen Terminen werden rechtzeitig vorher per E-Mail versendet. Interessent*innen sind jederzeit herzlich eingeladen, Kontakt aufzunehmen. Ich nehme euch gern in den E-Mail-Verteiler auf!

Maren Blicke

Maren Blicke
regionalgruppe-duesseldorf@dgsf.org



Regionalgruppe Bergisches Land

West/NRW

Die Regionalgruppe Bergisches Land wurde 2018 gegründet und trifft sich in der Regel zu fünf Terminen im Jahr an wechselnden Orten rund um das bergische Städtedreieck Remscheid – Wuppertal – Solingen. Bei unseren Treffen hat sich die wechselnde Co-Moderation mit „Brücke“ etabliert.

Unsere Mitglieder sind sehr interessiert an fachlichem Austausch und am Erlernen und Erproben neuer Methoden. Eine hohe Kreativität und viel Humor sind bezeichnend für die Gruppe. Im Verteiler befinden sich ca. 50 Systemiker*innen. Bei den Treffen kommen wir hoffentlich bald wieder auf die Anzahl vor Corona von etwa zehn Teilnehmenden. Das letzte Treffen konnten wir sogar hybrid gestalten. Im Januar d. J. haben wir einen Fachtag zum Thema Onlineberatung gestaltet und auch das Thema Nachhaltigkeit beschäftigt uns weiterhin. Hierzu konnte ein geplanter Fachtag coronabedingt nur in kleinerem Rahmen und online stattfinden.

Unsere nächsten Treffen sind geplant für den **24./25. September** sowie **23. November 2022**. Wir freuen uns immer über neue Mitglieder.

Esther Krüsmann, Benjamin Lambeck & Elena Lazaridou



Esther Krüsmann

Esther Krüsmann, Benjamin Lambeck & Elena Lazaridou
regionalgruppe-bergisches-land@dgsf.org

Regionalgruppe Köln/Bonn

West/NRW

Die **Regionalgruppe Köln-Bonn** kommt alle zwei Monate abends für Intervention, Fallbesprechungen, Austausch zu Methoden und ausgewählten Workshops zu systemischen Themen zusammen. Unsere Mitglieder schätzen die zweimonatlichen persönlichen Treffen, da dadurch eine vertraute Atmosphäre entsteht.

Müssen Termine online stattfinden, werden die Themen angepasst. Insbesondere digitale Workshops mit externen Referent*innen zu digitalen Tools oder biografischem Schreiben fanden großen Zuspruch.

Unsere regionalen Treffen in Präsenz

Es ist sehr erfreulich, dass auch unter veränderten Bedingungen die Bedeutung der regionalen Treffen deutlich wurde. Wir sind hoffnungsvoll zuversichtlich, dass in den kommenden Monaten viele Treffen in bekannter ausgelassener Stimmung mit kulinarischen Köstlichkeiten in den Pausen stattfinden. Gelegenheit, uns zu treffen und persönlich kennenzulernen, gibt es in nächster Zeit

am **29. September** sowie am **24. November 2022** in Köln. Neue Mitglieder sind immer herzlich willkommen!

Martina Nassenstein & Katharina Niermann-Kühn



Martina Nassenstein & Katharina Niermann-Kühn
regionalgruppe-koeln-bonn@dgsf.org

Regionalgruppe Euregio

West/NRW

Die **Regionalgruppe Euregio** für die (grenzübergreifende) Region rund um Aachen wurde im Herbst 2010 ins Leben gerufen. Treffen gibt es in der Regel viermal pro Jahr, vorwiegend am Mittwochabend. Im zurückliegenden Jahr fanden Treffen online statt. In diesem Jahr wollen wir wieder Termine in Präsenz versuchen. Wir begegnen uns mit interessanten und vielfältigen Themen, organisieren Workshops, tauschen Fort- und Weiterbildungsinformationen aus und haben einfach auch eine gute Zeit. Wir sind etwa 30 aktive Mitglieder und unser Verteiler erreicht insgesamt ungefähr 100 Personen.

Anfang 2022 haben wir unsere langjährigen Sprecherinnen Anja Lesker und Anita Permantier verabschiedet. Seit Gründung der Regionalgruppe waren beide für die persönlichen Begegnungen und die wohltuende Atmosphäre bei unseren Treffen maßgeblich verantwortlich. Es ist gut zu wissen, dass sie auch weiterhin der Regionalgruppe erhalten bleiben.

Termine unserer Treffen in 2022

Unsere nächsten Treffen sind geplant für den **7. September 2022** sowie den **16. November 2022**. Neue Aktive und Interessierte sind

herzlich willkommen. Unsere Termine veröffentlichen wir auf den Seiten der DGSF und über unseren offenen Mailverteiler.

Michael Rößner & Kai Esser

regionalgruppe-euregio@dgsf.org



Regionalgruppe Trier – Saar – Lux

Mitte/Ost

Die alten Sprecherinnen sind auch die neuen Sprecherinnen. Insgesamt sind wir sehr zufrieden und mit Freude bei der Sache. Mehr und mehr konsolidiert sich ein fester Kreis, der sich riesig auch über jedes neue Gesicht freut, das Interesse an der Gruppe zeigt. Aktuell befinden sich im Verteiler rund 50 Personen, von denen in der Regel um die zehn zu den Treffen erscheinen.

Nachdem wir im Jahr 2021 zunächst selbst eine Veranstaltung zum „Zürcher Ressourcenmodell“ organisiert und moderiert haben, konnten wir für die folgenden Sitzungen hochkarätige Referent*innen gewinnen. So gab uns zunächst Andrea Hoberg einen Impuls zum Thema „Beratung im virtuellen Raum“, bevor Bernd Reiners uns mit seiner Vorstellung der Kinderorientierten Familientherapie (KOF) begeisterte. Um ein ereignisreiches Jahr mit Humor und Leichtigkeit ausklingen zu lassen, gewährten uns schließlich Dr. Charlotte Cordes (provokative Therapie) und Sigrid Karnath (Institut für Clownpädagogik) Einblicke in ihre Arbeit.

Für dieses Jahr haben wir uns vorgenommen Online-Formate beizubehalten und gleichzeitig die Präsenz wiederzuentdecken. Bisher konnte uns Michaela Herchenhan mit einem Impuls zum Thema „Ohnmacht – Wut – Ohnmacht – Wut ... Ausstiegsmöglichkeiten für Eltern und Kinder aus einem Kreislauf herausfordernder Situationen“ bereichern. Zudem berichtete Esther Würtz uns gemeinsam mit einer betroffenen Mutter über ihre Erfahrungen mit dem familienbasierten

Ansatz (FBT) bei Essstörungen. Für Herbst hat bereits Dr. Hansjörg Lucas angeboten, uns über seine Praxis im Bereich systemischer Medizin zu berichten. Wir suchen noch nach einem „Aufhänger“ für einen Präsenztermin, der viele Interessierte anzieht. Für Vorschläge und Angebote sind wir dankbar.

Kerstin Pensé, Maischi Tibesart & Petra Grödl-Zimmermann



Kerstin Pensé, Maischi Tibesart & Petra Grödl-Zimmermann
regionalgruppe-trier@dgsf.org

Regionalgruppe Mittelrhein

Mitte/Ost

Im vergangenen Jahr gab es bei der Regionalgruppe Mittelrhein eine Mischung aus Treffen am „Rechner“ sowie „in persona“. Die anhaltenden Schwierigkeiten der Coronakrise haben auch unsere Gruppe getroffen. Die Anzahl der Teilnehmenden bei den Treffen ist daher deutlich gesunken und so waren es zum Teil nur drei bis vier Anwesende.

Thematische Schwerpunkte waren fachliche Inhalte, Berichte aus den verschiedenen Arbeitsfeldern, aber auch Aktuelles, wie das Hochwasser im Ahrtal und damit verbunden die Notfallseelsorge sowie Angebote zur Traumabewältigung. Im Rahmen eines Sommertreffens verabredeten wir uns zu einer Wanderung mit anschließendem Picknick. Bei den Leckereien gab es einen sehr schönen Austausch. Erfreulicherweise haben sich zum Ende des Jahres auch neue Interessierte gemeldet, so dass die Gruppe – trotz aller Schwierigkeiten – weiter bestehen wird. Die Sprecher*innen Andrea Distelrath und Thomas Korte sind auch weiterhin motiviert, diese wichtige Arbeit voranzutreiben und hoffen auf eine lebhaftige Teilnahme, wenn es wieder mehr direkte Treffen geben kann.

Für das neue Jahr haben wir geplant, uns im Wechsel mit Methoden zu beschäftigen, die wir nur selten oder bisher nicht anwenden. Auch wird es wieder einen Sommerevent geben. Wir hoffen und wünschen uns einen regen Austausch und bieten natürlich – wie in allen Treffen – die Möglichkeit der kollegialen Beratung. In diesem Sinne: Auf ein neues spannendes Jahr!

Thomas Korte & Andrea Distelrath



Thomas Korte & Andrea Distelrath
regionalgruppe-mittelrhein@dgsf.org

Regionalgruppe Rhein-Main

Mitte/Ost

Die **Regionalgruppe Rhein-Main** ist eine der ältesten und größten Regionalgruppen der DGSF. Unser Verteiler umfasst Menschen aus dem Verband, aber auch Interessierte dürfen bei uns dabei sein.

Unser Einzugsbereich – gerade auch durch die neuen Formen des digitalen Austausches – reicht von Baden-Württemberg über Hessen und Rheinland-Pfalz bis nach Bayern. Kerngebiet unserer Regionalgruppe ist das Rhein-Main-Gebiet mit seinen Städten Frankfurt, Wiesbaden, Mainz, Darmstadt und Offenbach/Hanau bis nach Aschaffenburg.

Susanne Wiegmann (Gründungsmitglied) und Konrad Busen haben in den letzten Jahren die Regionalgruppe groß und bekannt gemacht. Unsere Veranstaltungen reichen von Fachtagen und thematischen Vorträgen über Methoden, Workshops, Stammtische bis hin zu digitalen Treffen. Wir sind sehr daran interessiert, dass unsere Mitglieder sich mit ihren Themen und Angeboten einbringen. Wir versuchen auch, die Angebote möglichst dezentral zu veranstalten und sind immer auf der Suche nach neuen Räumen und Ideen der Vernetzung, auch nach außerhalb. Wir wollen uns Systemiker*innen

auf den Gebieten der Systemischen Beratung und Therapie, Supervision und Organisationsentwicklung sowie auch die regionalen Institutionen und Institute vor Ort miteinander vernetzen und zur Weiterentwicklung der DGSF beitragen. Wir haben seit 2021 neben den Sprecher*innen ein Orga-Team und entwickeln uns stetig weiter. Jede*r darf bei uns mitmachen!

Myria Sprenger & Aline Fach



Myria Sprenger & Aline Fach
regionalgruppe-rheinmain@dgsf.org

Regionalgruppe Thüringen

Mitte/Ost

In der **Regionalgruppe** Thüringen zählen wir knapp 80 Mitglieder. Wir treffen uns drei- bis viermal jährlich in Erfurt oder, wenn es geboten ist, online über Zoom und über den Mail-Verteiler zum fachlichen Austausch, um Informationen und Ideen zu teilen, um uns gegenseitig in unseren vielfältigen Kontexten, Aufträgen, Themen und Fragen zu unterstützen, zu inspirieren und zu vernetzen.

Wir sind vernetzt mit den Regionen um Thüringen herum und mit systemischen Kolleg*innen in Hessen und Sachsen.

Unsere Regionalgruppentreffen

Im zweiten Halbjahr treffen wir uns im September zu einem „systemischen Picknick“, um uns als Regionalgruppe nochmal anders fachlich auszutauschen. Bei Interesse am Picknick, am nächsten regulären Treffen oder an der Vernetzung mit anderen Systemiker*innen, sind wir über eine E-Mail gut zu erreichen.

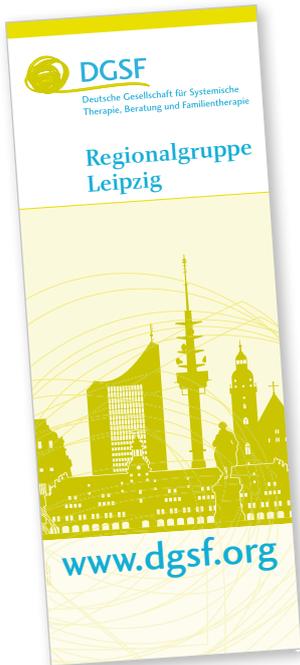
Kevin-Martin Siebel & Frauke Zabel
regionalgruppe-thueringen@dgsf.org

Postkarte „Systemische Therapie wirkt“



Regionalgruppe Leipzig

Mitte/Ost



Eine recht große OrgaGruppe (Judith Gutknecht, Jente Spille, Wiebke Lückert, Franziska Brauner, Sara-Ann Lampmann, Stefan Kurth und Sebastian Funke) hat die Regionalgruppe Leipzig gut durch die Pandemiezeiten gebracht: Im März 2021 kamen wir online zu einem Fachabend zum Thema „Was soll der Quatsch? Warum Menschen an scheinbar abwegige Verschwörungstheorien glauben“ mit Philipp Baum zusammen und arbeiteten mit 20 Teilnehmenden. Im November fand der Präsenz-Fachtag „Diversität, Heteronormativität und internalisierte Homo- und Transnegativität – Aspekte in der Begleitung von nicht heteronormativen Klient*innen“ in Kooperation mit RosaLinde Leipzig e. V. statt. Im Frühjahr 2022 gab es zusammen mit der Regionalgruppe Bielefeld online einen Impuls rund um das Thema „DGSF-empfohlene Einrichtungen“ und die Sprecher*innen-Wahl.

arbeitende Berufsgruppen“. Und jetzt freuen wir uns schon auf den nächsten DGSF-Fachtag im November zum Thema „Liebe, wie sie dir gefällt ...: Die Vielfalt der Liebes- und Lebensmodelle in der (Paar) Beratung“ mit Prof. Dr. Agostino Mazziotta. Auch für 2023 haben wir schon einige Ideen, beispielsweise ist ein Fachtag mit Petra Rechenberg-Winter zum Themenfeld Trauer und Poesietherapie geplant.

Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit in der Region und drüber hinaus!

Sebastian Funke, Judith Gutknecht & Wiebke Lückert



Sebastian Funke, Judith Gutknecht & Wiebke Lückert
regionalgruppe-leipzig@dgsf.org

Ende April 2022 sprach Sebastian Funke zum Thema „Die psychologischen Aspekte der Klimakrise und ihre Implikationen für systemisch

Regionalgruppe Dresden und Umgebung

Mitte/Ost

Die Regionalgruppe Dresden und Umgebung, bestehend seit 2010, trifft sich mehrmals im Jahr in freundlicher Runde mit dem Ziel des kollegialen Austauschs zu verschiedenen Themenschwerpunkten. Die Regionalgruppe ist ein Ort für systemisch ausgebildete Menschen verschiedener Berufsgruppen, die an Austausch und fachlicher Weiterbildung interessiert sind. Im Verteiler der Regionalgruppe Dresden befinden sich aktuell etwa 50 Systemiker*innen mit diversen beruflichen Hintergründen. Wir treffen uns einmal im Quartal an verschiedenen Orten in Dresden, um verschiedene Arbeitsorte und -bereiche kennenzulernen und die Vernetzung untereinander zu fördern.

Arbeitsschwerpunkte

- Kollegiale (digitale und analoge) Intervention und Fallreflexion
- Kollegiale Unterstützung individueller Anliegen
- Erfahrungsaustausch zu verschiedenen Methoden
- Aufbau kollegialer Vernetzung innerhalb der Region Dresden und Umgebung

Regionalgruppentreffen

Details zu den jeweiligen Terminen werden rechtzeitig vorher per Mail versandt. Interessent*innen sind jederzeit herzlich eingeladen, mit uns Kontakt aufzunehmen. Wir nehmen euch gern in unseren E-Mail-Verteiler auf!

Anna Georgi & Rebecca Jacob



Anna Georgi & Rebecca Jacob
regionalgruppe-dresden@dgsf.org

Regionalgruppe Würzburg/Mainfranken

Süd

Unsere Regionalgruppe trifft sich auf Wunsch der Teilnehmenden in diesem Jahr drei Mal. Wir sind dankbar, dass uns das Würzburger Institut dafür Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Hier finden wir ideale Bedingungen zum Arbeiten vor. Immer wieder kommen neue Anfragen von interessierten Systemiker*innen bei uns an. Wir freuen uns über das Interesse und auch über tatkräftige Mitstreiter*innen, die uns unterstützen.

Ruxana Qureshi und Wolfgang Burgmaier im Sprecher*innenamt bestätigt

Unser Februartreffen fand online statt und hatte die Wahl der Sprecher*in auf dem Programm; Ruxana Qureshi und Wolfgang Burgmaier wurden wiedergewählt. Bei der Moderation der Wahl hat uns erneut Brigitte Muliar unterstützt, die uns mit vielen Anregungen und systemischen Mini-Interventionen durch den Termin führte.

Die Interventionsgruppe Systemisches Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen möchte in diesem Jahr nochmals aktiv werden, auch dafür gibt es viele Interessierte. Ein Hauptanliegen besteht im Austausch unter den Teilnehmenden und dem Bestreben, die Vernetzung von

Systemiker*innen weiter voranzutreiben. Gelegenheit, bei einem Treffen zu unserer Gruppe zu stoßen, gibt es am **26. November 2022** im Würzburger Institut.

Falls Sie an unserer Gruppenarbeit interessiert sind, schicken Sie uns Ihre Kontaktdaten an unser Regionalgruppenpostfach.

Wolfgang Burgmaier & Ruxana Qureshi



Wolfgang Burgmaier & Ruxana Qureshi
regionalgruppe-wuerzburg@dgsf.org

Regionalgruppe Heidelberg/Rhein-Neckar

Süd



Ach ja, das „C-Wort“ – wie schon im Vorjahr hat die Coronapandemie auch 2021 die Arbeit der Regionalgruppe stark geprägt. Drei Treffen fanden online statt, eines im Herbst „live“. Inzwischen konnten ja alle Teilnehmer*innen reichlich Videokonferenz-Erfahrungen sammeln. Deshalb war ein Treffen auch dem Zusammentragen kreativer Methoden für die Onlinearbeit von A (wie Ankommrunde) bis Z (wie zweiter Bildschirm) gewidmet. Ein anderes Treffen drehte sich darum, wofür wir „trotz alledem“ dankbar sind und was uns Zuversicht für die Zukunft gibt.

Tatkräftiges Team: Barbara Engelmann, Klaus Schenck und Liane Dresler

Im Februar 2022 wurden Barbara Engelmann als Sprecherin bestätigt und Klaus Schenck als Stellvertreter neu gewählt. Informell und tatkräftig will uns Liane Dresler in diesen Rollen unterstützen.

Planungen für das Jahr 2022

Wir freuen uns in der kommenden Zeit auf eine gute Mischung offener Begegnungen mit vielfältigen Inspirationen, gerne auch wieder in Präsenz, das Anlaufen einer angedachten separaten Interventionsgruppe, auf vielfältige Vernetzung mit anderen DGSF-Kreisen wie dem Regionen-Rat, diversen Fachgruppen und benachbarten Regionalgruppen – und natürlich auch auf die Jahrestagung im Herbst in Dresden.

Barbara Engelmann & Klaus Schenck



Barbara Engelmann & Klaus Schenck
regionalgruppe-heidelberg@dgsf.org

Regionalgruppe Nordbayern

Süd

In der **Regionalgruppe** Nordbayern treffen sich rund 20 aktive Teilnehmer*innen im Frühjahr und im Herbst samstags von 10.00 bis 16.00 Uhr. 2021 gab es ein zusätzliches Zoom-Treffen im Sommer. Wir beschäftigen uns mit systemischen Themen und nehmen uns Zeit für Fallbesprechungen. Wir nutzen die Ressourcen und Expertise unserer Gruppe, um mit unterschiedlichen Methoden Fragestellungen zu behandeln. Verschiedentlich hatten wir auch schon Referent*innen eingeladen und Fachtage organisiert. Wichtig sind uns der fachliche Austausch, die gegenseitige Inspiration von systemisch denkenden und handelnden Kolleg*innen in der Region, Vernetzung und Zeit für Begegnung.

Zusätzlich haben sich zwei Intervisionsgruppen etabliert, eine für alle interessierten Mitglieder der Regionalgruppe, die sich ca. einmal im Monat für drei Stunden zu systemischen Fallbesprechungen treffen, eine zweite für Supervisor*innen – zum Austausch und zur Vernetzung. Trotz der coronabedingten Einschränkungen ist es gelungen, die Treffen fortzuführen und ihre Lebendigkeit zu erhalten. Zum Treffen im Herbst konnten wir eine Atemtherapeutin einladen. Zuletzt stand Paarberatung im Mittelpunkt.

Weitere systemisch denkende oder interessierte Menschen heißen wir herzlich willkommen. Unser nächstes Treffen findet am **22. Oktober 2022** statt. Interessierte können uns ihre Kontaktdaten zukommen lassen, dann erhalten sie jeweils eine Einladung und ab und zu weitere Informationen.

Beate Dittrich & Claudia Lindner



Beate Dittrich & Claudia Lindner
regionalgruppe-nordbayern@dgsf.org

Regionalgruppe Süd-West

Süd

Das **Einzugsgebiet** der Regionalgruppe Süd-West erstreckt sich ca. 80 Kilometer rund um Stuttgart und umfasst die Regionen Stuttgart, Ostwürttemberg, Heilbronn-Franken, Nordschwarzwald und Neckar-Alb. In der Sprecher*innenfunktion ergänzen sich seit Anfang 2022 Melanie Schmid aus der Region Ostwürttemberg und Patrick Schneider, der im Grenzgebiet der Regionen Stuttgart, Heilbronn-Franken und Nordschwarzwald zuhause ist.

In unserer Konstellation ergänzen sich lebens- und arbeitsweltliche Schwerpunkte komplementär. Darin liegt die große Chance, in unserem regionalen Netzwerk von Berater*innen, Therapeut*innen, Coaches, Supervisor*innen und Organisationsberater*innen eine ganzheitliche systemische Betrachtung von arbeits- und lebensweltlichen Bereichen zu fördern.

Wir fördern den Austausch in Workshops und Gesprächsrunden und ermöglichen dadurch das Entstehen von vertrauensvollen Netzwerken. Wenn zwischen den Teilnehmenden eine Verbundenheit und ein hohes Sicherheitsgefühl im gemeinsamen Lernraum entstanden sind, dann kommt der Austausch auf Augenhöhe auch und gerade zu Themen, die belastend sind, besonders gut in Fluss und die Teilnehmenden profitieren voneinander.

Veranstaltungen in 2022

In diesem Jahr treffen wir uns an folgenden Terminen: **12. August, 23. September, 4. November**. Weitere Informationen veröffentlichen wir auf der Regionalgruppenseite: <https://www.dgsf.org/ueber-uns/gruppen/regionalgruppen/rg-sued-west>

Melanie Schmid & Patrick F. Schneider



Melanie Schmid & Patrick F. Schneider
regionalgruppe-suedwest@dgsf.org

Regionalgruppe Augsburg/Schwaben

Süd

Servus und herzlich willkommen an alle systemisch Interessierten in der Region Augsburg/Schwaben! Von den derzeit etwa 70 Kolleg*innen im Verteiler nimmt je eine kleine Runde Systemiker*innen in unterschiedlicher Zusammensetzung an den quartalsweise stattfindenden Treffen teil – neuerdings nach Absprache auch online. Wir möchten mit unseren vorhandenen Ressourcen und Kompetenzen jedem Mitglied eine professionelle Bereicherung ermöglichen.

Wir haben uns folgende Schwerpunkte zum Ziel gemacht:

- Erweiterung des methodischen Repertoires
- Austausch und kontinuierliche Weiterentwicklung systemischer Arbeitsweisen
- Infoaustausch und Networking in der Region und darüber hinaus

Dazu strukturieren wir unsere Treffen in der Regel mit Programmpunkten wie:

- Organisatorisches bzgl. der Gruppe und der DGSF
- Beitrag zu einem systemischen Schwerpunktthema (z. B. Impulsvortrag, Buch- oder Methodenankündigung, Projektvorstellung)

- Interventionen und Fallreflexionen

Auch im zweiten Halbjahr sind wieder Gruppentreffen geplant. Das nächste findet statt am **20. Oktober 2022**. Unsere Regionalgruppe steht allen systemisch interessierten Fachkräften offen. Wir freuen uns auf ein lebendiges kollegiales Miteinander, auf Vielfalt und Bereicherung im systemischen Kontext.

Jana Bischof & Andrea Abold



Jana Bischof & Andrea Abold
regionalgruppe-augsburg@dgsf.org

Regionalgruppe Freiburg

Süd

Anfang Februar 2022 konnte die Wahl der Sprecher*innen für die Regionalgruppe Freiburg stattfinden. Mit großer Freude können wir mitteilen, dass wir die Regionalgruppe nun wieder zu dritt vertreten und organisieren: Doris Wieland-Meier, Niko Georgi und Regina Wagner.

Systemische Therapie jenseits des Heilauftrags

Ein weiteres Treffen fand Mitte Mai in Präsenz in Freiburg statt. Unser Thema des Abends lautete: Systemische Therapie jenseits des Heilauftrags. Systemische Perspektiven in der Sozialen Arbeit und in verwandten Kontexten. Als Referentinnen hatten wir Tanja Kuhnert und Martina Nassenstein geladen. Tanja Kuhnert ist gemeinsam mit Mathias Berg Herausgeberin des gleichnamigen Buches. Martina Nassenstein hat darin einen Beitrag über systemisches Arbeiten in der Schwangerschafts- und Familienberatung veröffentlicht. Es war ein kurzweiliger Abend mit einem bereichernden Input und einer interessanten Diskussion.

Wir freuen uns über neue Teilnehmende aus der Region!

Über aktuelle Termine informieren wir über unsere Regionalgruppe-Seite. Alle Treffen bieten neben den inhaltlichen Anregungen auch immer die Möglichkeit zum Knüpfen neuer Kontakte. Die Regionalgruppe ist weiterhin offen für alle systemisch Arbeitenden in der Region und freut sich über neue Teilnehmende. Herzliche Grüße aus Freiburg, das Orgateam!

Niko Georgi, Regina Wagner & Doris Wieland-Meier



Niko Georgi, Regina Wagner & Doris Wieland-Meier
regionalgruppe-freiburg@dgsf.org

Regionalgruppe Internationaler Bodensee

Süd



Wir sind eine Gruppe etwa 20 aktiver Kolleg*innen im Bodenseeraum, darüber hinaus erreichen wir viele Interessierte über einen großen Verteiler. Mit Flexibilität und Spontantität trafen wir uns trotz Corona. So legten wir unseren Frühjahrstag mit Wolf Ritscher zum Thema „Gesellschaftliche Entwicklungen nach Corona“ im Oberlin e. V. Ulm auf den Sommertermin, um uns persönlich begegnen zu können. Durch großartigen technischen Support war es einigen möglich, sich online zuzuschalten. Ein weiteres Highlight im vergangenen Jahr war der große Regiontag Süd mit Ingrid Meyer-Legrand zum Thema „Ich habe mich nie zu Hause fühlen können“ auf der schönen Reichenau, den wir gemeinsam mit Alina Wacker vom Regionen-Rat durchführen durften. Nach neun Jahren Fachgruppe Internationaler Bodensee steht in diesem Jahr ein Wechsel an: Marlies Hinderhofer, die die Gruppe 2013 mitbegründet und über die Jahre mit ihrer herzlichen, fachlichen und menschlichen Wirkweise richtungsweisend gestaltet hat, legt ihr Sprecherinnenamt nieder.

Wir verabschieden Marlies beim Sommerpalaver persönlich aus ihrer Rolle und danken ihr von ganzem Herzen für das Geschaffene!

Weitere geplante Termine:

Am **26. November 2022** planen wir einen Fachtage in Lindau mit Jean van Koeverden zum Thema „Anleitung zur sexuellen Unzufriedenheit“. Im **März 2023** ist ein Fachtage mit Alexander Trost angedacht, am **11. November 2023** wird es voraussichtlich einen Fachtage mit Karen Glistrup geben.

Meike Gmeinwieser, Christina Mack & Gabriele Schwager-Gondan



Meike Gmeinwieser, Christina Mack
& Gabriele Schwager-Gondan
regionalgruppe-bodensee@dgsf.org

Regionalgruppe Süd

Süd

Die Regionalgruppe Süd (Metropolregion München) trifft sich drei- bis viermal jährlich. Dabei stehen der gemeinsame Austausch, die Möglichkeit der Vernetzung und das gemeinsame Lernen im Vordergrund. Der Ablauf ist in der Regel so: ankommen bei gemeinsamer Brotzeit, gefolgt von einer Vorstellungsrunde sowie einem Vortrag mit anschließendem Austausch. Das Spektrum umfasst dabei das breite systemische Feld – angefangen von Coaching/Beratung bis zur Therapie.

„Outdoorkonzepte in Coaching und Beratung“

Pandemiebedingt sind wir zwischendurch auch auf Online-Treffen umgestiegen, doch im Juli letzten Jahres konnten wir uns nach langer Zeit wieder in Präsenz treffen. Dorothee Bischoff stellte uns „Outdoorkonzepte in Coaching und Beratung“ vor. Nach einem Outdoorteil in Bewegung klang der Abend mit gemeinsamen Netzwerken gemütlich aus.

Planungen für das Jahr 2022

Für dieses Jahr sind noch ein Treffen zu den Themenschwerpunkten „Hypnose in Therapie und Beratung“ sowie „Sexualtherapie“

geplant. Zudem wollen wir das Kennenlernen der Systemischen Landschaften in München mit Besuchen von Ausbildungsinstituten vor Ort wieder aufgreifen. Wir freuen uns auf euch! Wenn ihr über Treffen und Termine informiert werden möchtet, schreibt uns einfach eine Nachricht.

Manuela Meilinger & Markus Schmidt-Dugas



Manuela Meilinger & Markus Schmidt-Dugas
regionalgruppe-sued@dgsf.org

Wissenschaftliche Jahrestagung der DGSF „Navigieren in Zeiten von Unsicherheit und Wandel“

Besondere Veranstaltungen und Angebote der DGSF während der Jahrestagung vom 15.–17. September 2022 im Hygiene-Museum Dresden

Donnerstag, 15. September 2022

13.15 Uhr

- Neumitgliedertreffen mit Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, Treffpunkt am DGSF-Stand

Um eine Anmeldung per E-Mail bei Eva Hanowski wird gebeten:

hanowski@dgsf.org.

14.30 Uhr

- KJP-Anerkennung (Workshop W01)

16.30 Uhr

- Möglichkeitsräume eines systemischen Kinderschutzes aktiv gestalten (Workshop W37)

18.15 Uhr

- DGSF-Netzwerke und Fachgruppen
Die DGSF lädt alle Interessierten ein, sich über die vielfältigen Netzwerke und Fachgruppen zu informieren.

Netzwerke

- für Lehrende der DGSF
- Klimaschutz
- Kontext Familienpsychiatrie, Jugend- und Familienhilfe
- Macht- und Diskriminierungskritik
- Systemische Medizin
- systemisch-qualifizierte Freiberufler*innen

Fachgruppentreffen mit z. T. Wahl der Sprecher*innen

- Armut und System

- Aufsuchende systemische Arbeit
- Künstlerische Prozessgestaltung
- Synergetik, Neurowissenschaften und systemische Praxis
- Systemisch-lösungsorientierte Arbeit im Kontext familiengerichtlicher Verfahren
- Systemisch pflegen – betreuen – beraten
- Systemische Aufstellungen
- Systemische Kinder- und Jugendhilfe
- Systemische Kinder- und Jugendpsychotherapie und -psychiatrie
- Systemische Paar- und Sexualberatung
- Systemische Psychotherapie und Psychiatrie
- Systemische Sozialarbeit
- Systemische Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung
- NEU/Gründungstreffen: Systemisches Gesundheitsmanagement und Systemische Gesundheitsförderung (jenseits der Heilkunde)
- Trauma und System
- ...

Freitag, 16. September 2022

13.00 Uhr

- Vernetzung zwischen systemischen Ärzt*innen

14.30 Uhr

- Hingeschaut! Ist den ambulanten Erziehungshilfen noch zu helfen? (Workshop W43)
- Kompetenz sichtbar machen! Arbeitsweltler*innen in der DGSF (Workshop W78)
- Werkstatt Netzwerk Klimaschutz der DGSF (Workshop W42)

Samstag, 17. September 2022

13.00 Uhr

- Verleihung des Gütesiegels „DGSF-empfohlene Einrichtung“
- Verabschiedung und feierliche Übergabe der „DGSF-Insignien“ an das Systemisch-Interkulturelle Kompetenzzentrum, dem Weiterbildungsinstitut des Lern-Planeten, Veranstalter der Wissenschaftlichen Jahrestagung 2023

Weitere Wahltermine in den Fachgruppen

- Kinderorientierte Familientherapie: 17. September 2022, Köln
- Systemische Aufstellungen: 29. September 2022, online
- ...

Weitere Wahltermine und Angaben zum jeweiligen Veranstaltungsort, Anmelde-modalitäten, Uhrzeit etc. finden Sie auf den DGSF-Internetseiten: www.dgsf.org/aktuell/termine/wahltermine.

Das Programm der Jahrestagung inkl. Übersicht der Workshops/Vorträge sowie Abstracts können Sie der Tagungshomepage entnehmen:

www.dgsf-tagung-2022.de.





DGSF-Frühjahrstagung 2023

vom 24.–27. März im Radisson Blu Fürst Leopold Hotel Dessau

Ablauf

Freitag, 24. März 2023
DGSF-Verbandstag

Samstag, 25. März 2023
Treffen der Sprecher*innen aus den Fach- und Regionalgruppen sowie der Vertretenden aus den Netzwerken mit dem Vorstand

Samstag/Sonntag, 25./26. März 2023
Instituteversammlung von Samstagnachmittag bis Sonntagmittag

Sonntag/Montag, 26./27. März 2023
Fachtag zu Fort- und Weiterbildungsfragen von Sonntagnachmittag bis Montagmittag, Arbeitstitel: „Systemische Therapie – jenseits des heilkundlichen Auftrags“

Veranstaltungsort

Radisson Blu Fürst Leopold Hotel Dessau
Friedensplatz 30
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340 25150
info.des02@gchhotelgroup.com
www.hotel-dessau-city.com/de

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Das Radisson Blu Fürst Leopold Hotel Dessau liegt direkt im Zentrum – nur wenige Gehminuten (200 Meter) – vom Bahnhof Dessau entfernt. Verlassen Sie den Bahnhof über den Ausgang Friedensplatz/Anhaltinisches Theater.

Anreise mit dem Pkw

Verlassen Sie die Autobahn A9 an der Ausfahrt „Dessau Ost“ und fahren Sie auf

die B185 in Richtung Stadtmittle. Folgen Sie der B185 für ca. 5,5 km, bis Sie die Kavalierrstraße erreichen. Biegen Sie rechts in die Kavalierrstraße ein. Nach 500 Metern biegen Sie links in die Friedrichstraße ab, die Schilder verweisen auf Bauhaus/Aken. An der Antoinettenstraße biegen Sie rechts ab. Nach 300 Metern erreichen Sie Ihr Ziel, den Friedensplatz.

Parkmöglichkeiten

Das Hotel verfügt über eine Tiefgarage mit 200 Stellplätzen (12 € pro Stellplatz und Nacht), in der auch zwei E-Ladestationen zur Verfügung stehen. In der Nähe des Hotels gibt es einige kostenfreie Parkplätze.





Karussell der Kulturen – Systemisch-interkulturelle Arbeit in der Einwanderungsgesellschaft

Wissenschaftliche Jahrestagung der DGSF vom 14.–16. September 2023 in Wiesbaden

In den letzten Jahren ist sowohl die Anzahl der Schutzsuchenden als auch die Zahl der Einwanderungen deutlich gestiegen. Flucht, Migration, Integration waren und sind aktuelle Themen. Als Fachkräfte sind wir vor die Herausforderungen der „Interkulturalität“ gestellt. Oft fehlt uns das Grundlagenwissen für das interkulturelle Arbeiten mit Menschen aus anderen Kulturen.

Wir freuen uns, bereits heute mit folgenden Referent*innen planen zu dürfen:

- Prof. Dr. Jochen Schweitzer-Rothers
- Auma Obama
- Prof. Dr. phil. habil. Barbara Bräutigam
- Prof. Dr. Matthias Ochs
- Prof. Dr. Renate Zwicker-Pelzer
- Dr. Julia Strecker
- Susanne Bourgeois
- Markus Chmielorz
- Renos Papadopoulos
- Ahmad Mansour
- Prof. Dr. Maria Borcsa
- Prof. Dr. Kirsten Nazarkiewicz
- Reenee Singh
- Dr. Dirk Rohr
- Prof. Dr. phil. habil. Michael May

Wir entwickeln das Programm der Tagung kontinuierlich weiter. Neben einer kurzen Vorstellung der hier Aufgeführten kommen kontinuierlich neue Mitwirkende hinzu.

Die Jahrestagung möchte den Blick auf eine lebendige, kulturell vielfältige und sich ständig bewegende Gesellschaft werfen. Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden ebenso Thema sein wie die Betrachtung bestimmter Verhaltensweisen in verschiedenen Kulturen. Auf den Arbeitsprozess übertragen: Wie treten wir in Kontakt, wo und wie nicht? An welchem Punkt der Begegnung beginnt das wahre Kennenlernen, ist die Hemmschwelle durchbrochen, beginnt der Arbeitsprozess, kann das Thema in einer interkulturellen Zusammenarbeit besprochen werden?

Der Kongress will Wissen vermitteln, Missverständnisse entschlüsseln, neue Perspektiven andeuten, Handlungsräume erschaffen. Unterschiedliche Aspekte der systemischen Arbeit in einer Einwanderungsgesellschaft sollen – wissenschaftlich und praktisch, verbal und nonverbal – beleuchtet werden:

- Systemisch-interkulturelle Arbeit in Sozialer Arbeit, Pädagogik, Beratung, Therapie, Management im deutschsprachigen Raum
- Wie werden Menschen in anderen Kulturen beraten und behandelt? Was können wir voneinander lernen?
- Würdevolle Systemische Beratung und Therapie in Armut lebender Menschen
- Diversity Management in Unternehmen
- Ethnozentrismus, Fremdenangst, Fremdenfeindlichkeit verstehen und bekämpfen
- Alltägliche Begegnungen zwischen „Alteingesessenen“ und „Neuhinzugekommenen“
- Business-Nomaden: Die Arbeitsmigration hochbezahlter Expert*innen
- Aufgrund der aktuellen politischen Begebenheiten wird sich die Jahrestagung auch mit dem Ukraine-Krieg auseinandersetzen.

Zu Interaktionen, Diskussionen, fachlichem Austausch, kollegialer Weiterentwicklung und interkulturellem Austausch laden wir ein. Neben wissenschaftlichen Vorträgen und praxisorientierten Work-



shops bieten wir einen „Parcours der Kontinente“ an: interkulturelle Begegnungsräume, Open Space, gesellschafts- und arbeitspolitische Foren, nonverbale Veranstaltungen und literarische Abende.

Wiesbaden: Landeshauptstadt von Hessen – Kurstadt

Wir freuen uns, dass wir die Jahrestagung erstmals in Wiesbaden ausrichten können. Die Tagung findet im Herzen Wiesbadens, im Kurhaus, statt.

Das im neoklassizistischen Stil erbaute Kurhaus zählt zu den prunkvollsten Festhäusern Deutschlands. Das Foyer beeindruckt mit seiner 21 Meter hohen Kuppel, die Kurhaus Kolonnaden mit 129 Metern als längste Säulenhalle Europas. Die Veranstaltungssäle sind der Göttin Hygieia geweiht, um die Kranken zu heilen.

Der September zeigt sich im milden Klima des Rheintals mit spätsommerlichen Temperaturen. Spaziergänge in dem sich dem Kurhaus anschließenden weitläufigen Kurpark und zu den Sehenswürdigkei-

ten – einer Fahrt mit der historischen Nerobergbahn oder ein Besuch in der russisch-orthodoxen Kapelle – bieten sich zur Entspannung ebenso an wie ein vitalisierendes Bad in den durch heiße Quellen gespeisten Thermen – dem Kaiser-Friedrich-Bad und Thermalbad Aukammtal.

Anmeldung, Workshopangebote

Die Anmeldung ist über unsere Tagungshomepage www.dgsf-tagung-2023.de möglich. Bitte beachten Sie die günstigen Frühbuchepreise. Für Geringverdienende sind außerdem die Bildungsgutscheine des Bundes nutzbar. Workshops und literarische Angebote können unter www.dgsf-tagung-2023.de/call-of-papers eingereicht werden.

Tagungsfest

Das Tagungsfest findet am Freitag, 15. September 2023, im Kurhaus statt. Wir laden zu Austausch und Begegnungen an eingedeckten Tischen oder auf der Tanzfläche ein.

Kontakt



SIK

Lern-Planet
Rheinstraße 95
65185 Wiesbaden
Tel.: 0611 34 17-351
kontakt@sik-lp.de



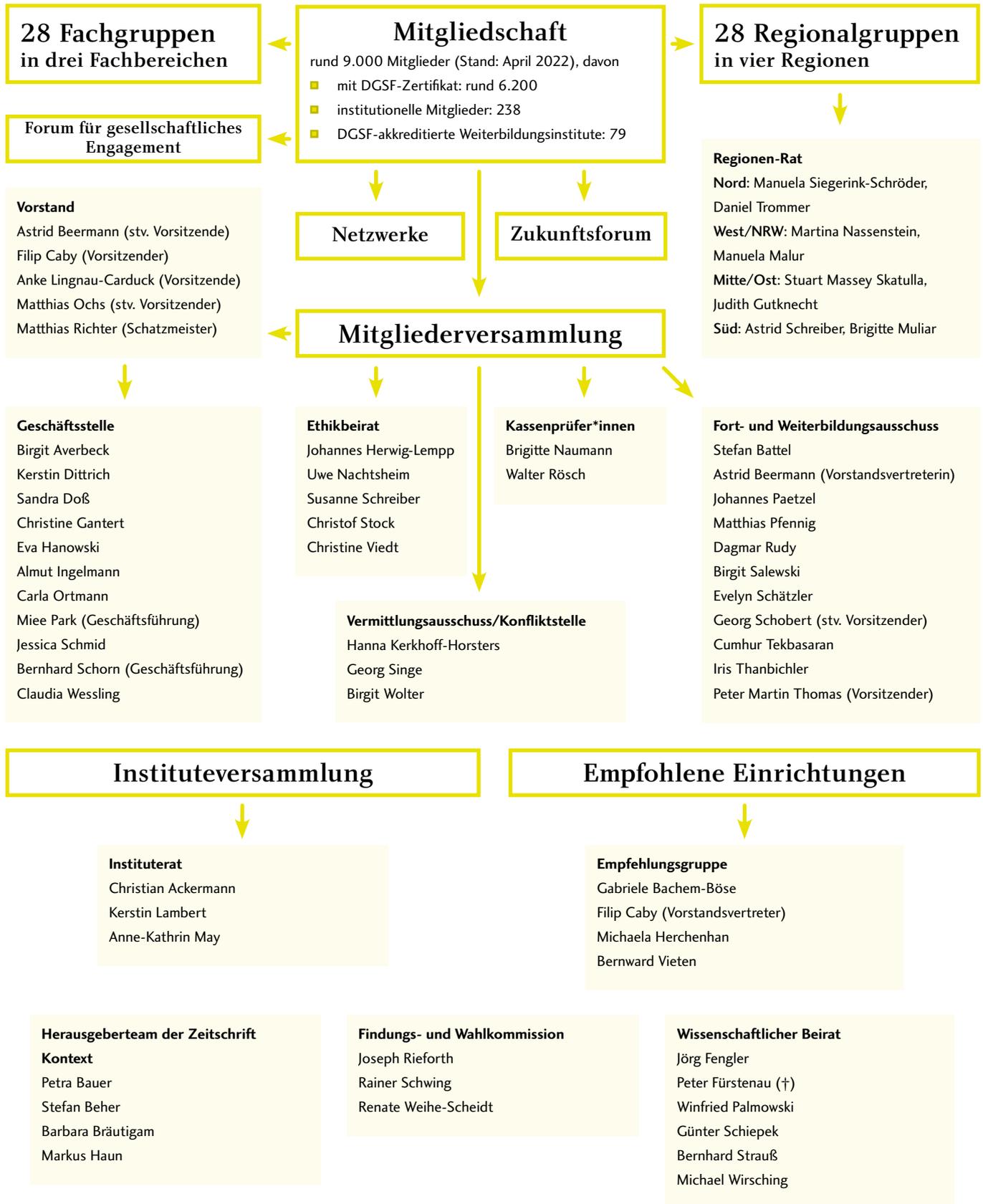
www.dgsf-tagung-2023.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
*Das Tagungsteam des Lern-Planet und SIK
– Systemisch-interkulturelles Kompetenz-centrum*

DGSF-Mitgliederversammlung

Mittwoch, 13. September 2023,
von voraussichtlich 14.00 bis 20.00 Uhr in den
Kurhaus Kolonnaden, Wiesbaden

Die DGSF im Überblick



Fachreferent*innen, Vertreter*innen, Beauftragte

Fachreferentin Jugendhilfe/-politik und Soziale Arbeit: Birgit Averbeck, **Fachreferentinnen Gesundheitspolitik:** Kerstin Dittrich, Carla Ortmann,

Fachreferentin Coaching und Organisationsentwicklung: Claudia Wessling, **Fachreferentin Zertifizierung/Fort- und Weiterbildung:** Almut Ingelmann,

Vertreter in der EFTA: Matthias Ochs, **Vorstandsbeauftragter Psychotherapie:** Björn Enno Hermans

Team der DGSF-Geschäftsstelle



Birgit Averbeck



Kerstin Dittrich



Sandra Doß



Christine Gantert



Eva Hanowski



Almut Ingelmann



Carla Ortmann



Mieke Park



Jessica Schmid



Bernhard Schorn



Claudia Wessling

Herausgegeben durch:

DGSF e. V.
Jakordenstraße 23
50668 Köln
Telefon: 0221 168860-0
Telefax: 0221 168860-20
E-Mail: info@dgsf.org
Internet: www.dgsf.org



Redaktion

Mieke Park, Jessica Schmid

Gestaltung

www.blickpunkt-x.de

Druck

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier mit Farben auf Pflanzenbasis von PRINTZIPIA, Würzburg

Bildnachweis

Soweit nicht anders angegeben oder am Bild verzeichnet: © DGSF, Autor*innen

Titel: © ekostov – stock.adobe.com
Seite 3: © NZFH/KLINKEBIELE GmbH
Seite 36: unten, © jojje11 – stock.adobe.com
Seite 44: unten rechts, © manuel-feining.de
Seite 56: oben rechts, © Melanie Freidel
Seite 59: unten, © Lichtbildatelier Eva Speith
Seite 65: oben rechts, © Liliana Frevel
Seite 69: oben, © Jannis Hagels
Seite 69: unten, © Frank Sagel – blickpunkt-x.de

Seite 78: oben rechts, © EvKB; unten links: © Anita Gryz
Seite 79: oben links, © Leon Dietsch
Seite 81: oben links, © Gulen Hamidanoglu Fotografie
Seite 82: oben mittig, © Rahel Welsen
Seite 86: oben links, © FLORIAN SCHROETTER
Seite 90: © Frank Sagel – blickpunkt-x.de
Seite 91 + 92: © Wiesbaden Congress Marketing GmbH; rechts, © Stephan Richter
Umschlag hinten: © Mauro Bellissimo (außer Birgit Averbeck, Kerstin Dittrich, Christine Gantert, Carla Ortmann und Claudia Wessling)